

QUELLEN UND FORSCHUNGEN  
ZUR OSTFRIESISCHEN  
FAMILIEN- UND WAPPENKUNDE



Hans Jürgen Hilling, Hamburg

## Die Nachkommen

### Godde Hillings auf Hof Hilgen bei Lathen an der Ems († um 1422)

#### (Teil 1)

2010 erschien in den Quellen und Forschungen der Upstalsboom-Gesellschaft eine Zusammenstellung meiner Forschungsergebnisse zu den Nachkommen Godde Hillings, des ersten bekannten, sicher im 14. Jahrhundert geborenen Vorfahren der auf Hof Hilling-Hilgen bei Niederlangen zurückgehenden und in einem Zweig bis heute dort anässigen Familie Hilling. Einen Schwerpunkt der Darstellung bildeten bereits 2010 die zahlreichen Hillinge, die im 15., 16., 17., 18. und 19. Jahrhundert ihren Weg nach Bremen, Emden, Aurich, Meppen, Helsingor in Dänemark, Papenburg, in die Niederlande und Indonesien fanden und dort häufig weitere Familienzweige gründeten. Erinnerungen an den letzten, mit Carl Adolph Wilhelm Hillingh Köhler 1944 ausgestorbenen ostfriesischen Zweig der Hillinge sind auf der Krummhörn gelegentlich noch heute zu vernehmen, da die Nachkommen des Emdener Oberpostmeisters Adolph Diurtco Hillingh († 1827) sämtlich Begünstigte des 1766 von Bauke Terborg († 1766) gestifteten, als *Hillinghs Erben* bekannt gewesenen und 1827 erweiterten Familienfideikommisses waren, der Bauernhöfe und Ländereien zur Pacht vergab. Das mit der Stiftung verfolgte Ziel, ihre Höfe und Liegenschaften und die ihres verstorbenen Ehemannes *in der Famillia, woraus sie zum Theil originiren, möglichst zu conservieren*, erreichte Bauke Terborg, deren Mutter und Schwiegermutter aus dem Emdener Hilling-Zweig stammten, zweifellos: Die von ihr gewünschte *Conservierung* bestand bis zu der im 20. Jahrhundert gesetzlich verfügten Aufhebung der Fideikomnisse und teils darüber hinaus bis in die 1980er Jahre.

Seit der Drucklegung vor 13 Jahren sind – nicht zuletzt durch die beeindruckend weit vorangeschrittene Erschließung und Digitalisierung von Aktenbeständen niederländischer Archive und deren Bereitstellung auf [openarch.nl](http://openarch.nl) – zahlreiche neue Quellen zutage getreten. Viele Kirchenbücher in Deutschland und in den Niederlanden sind digital einsehbar. All das führte zu neuen Erkenntnissen und der Korrektur zahlreicher Fehler. Das Angebot der Upstalsboom-Gesellschaft, eine revidierte Fassung des 2010 erschienenen Beitrages für die Vereinszeitschrift zur Verfügung zu stellen, habe ich daher gerne angenommen. Vorstand und Schriftleitung danke ich dafür sehr.

Von Herrn Dr. Reinhard Cloppenburg, Meppen, Herrn Stefan Hilling, Lingen, Herrn Bernd Jansen, Münster, Herrn Peter Sieve, Vechta, Herrn Folkert Tjaden (†) und anderen habe ich vielfältige Hilfe und Unterstützung erfahren. Stefan Hilling hat den Text zudem noch einmal gründlich durchgesehen, Fehler korrigiert und einige Ergänzungen für das 19. Jahrhundert beigetragen. Allen und allen voran Stefan sei dafür herzlich gedankt.

In memoriam Clemens Hilling-Hilgen (1946-2021).

Hans Jürgen Hilling

I. **Godde** (auch **Godeke**) **Hilling**, ist am 22.11.1422 wohl tot, Bauer auf dem erstmals im Lehnbuch des münsterschen Bischofs Florenz (1364-1379) genannten Hof Hilling-Hilgen im Kirchspiel Lathen<sup>1</sup>, urkundlich am 4.3.1418, als Steffen von Alden, Richter in Dütthe, bezeugt, dass Konne von Langen dem *Godde Hilling* alles Land verkauft, das er bei Hilling liegend hatte und das dem Ludger Muneles und vorher dem Hilling gehört hatte und in der Bauerschaft Frackel belegen ist<sup>2</sup>, nach dem Lehnbuch des Bischofs Otto von Münster (1392-1424) vor 1422 belehnt mit dem „*halven Obinge hove, nu gebeten Manynghe erve, belegen in den kerspele und burscap to Asschendorpe in denstmanstad*“; mit dem nach ihm sein Sohn Hermann Hilling (→II) begabt wird.<sup>3</sup>

II. **Hermann Hilling**, S.v. Godeke Hilling (→I), Bauer auf Hof Hilgen, wird am 22.11.1422 von Bischof Otto von Münster belehnt mit dem „*halven Obinge hove, nu gebeten Manynghe erve, belegen in den kerspele und burscap to Asschendorpe in denstmanstad, so de Godeken Hillinch, synen vater, vor myns bern gericht laten is*“; und sodann nach dem Lehnbuch des Bischofs Heinrich von Münster (1424-1450) am 12.5.1426 wiederum mit „*Obynghe halve erve to Asschendorpe in denstmanstad*“ belehnt<sup>4</sup>, vielleicht identisch mit „*Goden Hermen*“, der am 21.5.1437 eine Urkunde des Richters Steven van Alden in Dütthe mitbezeugt<sup>5</sup>.

III. **Godeke Hilling**, ist wohl 1499 tot<sup>6</sup>, mutmaßlich Sohn oder Enkel von Hermann Hilling (→II), Bauer auf Hof Hilgen, urkundlich erstmals 1466 in einem Streit des Klosters Ter Apel und den „*ghebemen buren van Overen und Nederenlanghen*“ über Holzschlag und Markennutzung, als er dem Schiedsmannenkollegium (bestehend aus „*ber Berndt kerchere to Vlachtwedde, ber Egbert kerchere to Roeswinkel, Joncker Egge hovetlinck tho Westervolde und Albert ter Borch*“, diese von Seiten des Kloster benannt, und „*ber Johan Blancke kerchere to Lotten, Hinrich Schade Wilbrantz Sone, knape, und Godeken Hillinck Herman Peick buren to Langhen*“) angehört, das den Streit am 2.6.1466 unter den Obleuten „*Wenemarus Voet Canonick des domes to Munster (und) Wessell to der Molen, Amtmann im Emeslande*“, schlichtet<sup>7</sup>, sodann urkundlich am 4.7.1469 – „*Godeke Hülinck*“ – als Zeuge eines vor dem Richter in Dütthe beurkundeten Grundstückstausches<sup>8</sup>, verpachtet am 24.7.1476 als „*Godeke Hillink zu Oberlangen*“ seinen Hof für 7 Schillinge Osnabrücker Währung an Johann de Jone, einen früheren Eigenbehörigen des Knappen Arnd Swenke<sup>9</sup>, kauft am 29.6.1492 von Tybe, Ww.v. Hans Lüdekes aus Niederlangen und ihren Kinder Johann, Hermann, N.N. und Hilleke ein Stück Heuland auf den Niederlangener Wiesen, wobei „*Hermann Hillinck*“ zeugt<sup>10</sup>, zuletzt urkundlich am 15.6. (wohl des Jahres) 1495 unter den Kornoten des Gerichts in Dütthe als „*Godeken Hillingh en Hermannus syn sone*“<sup>11</sup>; ∞ **Engele**, urkundlich 1499 auf dem Hof<sup>12</sup>.

<sup>1</sup> *Item Johannes de Vraclor tenet decimam to Hillinch cum decima in parrochia Lothen; item domum Johannis de Vraclor in eadem parrochia; item dimidiam curtem in Vraclor, quam Hillebrandus colit*“ (Lehnregister bis 1379, S. 257f.). Entgegen Kohl, Bistum Münster II, S. 289 folgt daraus nicht, dass der Zehnt zu Hilling in der Bauerschaft Frackel lag. – Zu Fragen der Frühgeschichte des Hofes und weiterer Nennungen in den münsterschen Lehnbüchern vgl. Hans Jürgen Hilling, Die Nachkommen Godde Hillings auf Hof Hilgen bei Lathen an der Ems († um 1422), in: QuF 59 (2010), S. 45-133. Im Übrigen vgl. Hans Albers, Neerlanger Familien- und Höfegeschichten – Die Vollerben unseres Dorfes Teil IV, in: Neerlangen use Heimat. Jahresschrift 2001 des Heimatvereins Niederlangen e.V., Lathen 2001, S. 14ff.

<sup>2</sup> NLA OS Rep. 26 Nr. 4.

<sup>3</sup> Lehnregister 1379-1450, S. 257.

<sup>4</sup> Lehnregister 1379-1450, S. 257 (*Hermanne Hillinch*) und 350.

<sup>5</sup> LA NRW Abt. Westfalen, A 433b Nr. 13.

<sup>6</sup> LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 15.

<sup>7</sup> RHC Groningen Inv. Nr. 1373 Nr. 1 Cartularium van het klooster ter Apel, fol 8r-9r.

<sup>8</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>9</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>10</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>11</sup> RHC Groningen Inv. Nr. 1373 Nr. 1 Cartularium van het klooster ter Apel, fol 55v-56v, hier 56v.

<sup>12</sup> LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 15 (ohne Godeke).

**Kinder** (2 nicht nachgewiesen)<sup>13</sup>:

1. Hermannus (→IV.1).
2. (?) Wolter (→IV.2)
3. Dirck (→IV.3).
4. Godeke (auch Gocke) (→IV.4).

IV.1 **Hermannus Hilling**, S.v. Godeke Hilling (→III), Bauer und Erbkötter (1534) in Niederlangen<sup>14</sup>; 1492 Kornnote<sup>15</sup> und am 29.6.1492 Zeuge des Gerichts in Haren<sup>16</sup>, 15.6. (wohl des Jahres) 1495 unter den Kornnoten des Gerichts in Dütthe mit seinem Vater<sup>17</sup>, am 31.3.1505 Zeuge in einer Urkunde des Richters in Dütthe<sup>18</sup>; streitet mit seinen Bruder Dirck (→IV.3) wohl vor dem Richter in Dütthe, worauf zwei Richtscheine ergehen und die Landesherrschaft in Münster schließlich 1526 anordnet, dass sich beide den Richtscheinen zu fügen haben und auch der Vergleich über die Versorgung des offenbar kranken Bruders Godeke (→IV.4) einzuhalten ist, für dessen Versorgung Hermannus von Dirck zuvor 100 Goldgulden erhalten hat<sup>19</sup>; aus der Rechnung des Amts Meppen 1529: „*Hermannus Hyllinck hadde mit synen broder am gerichte to doen dar se sych nycht konden averdragen hebe de drost und ych de scheydunge angenommen unde so verdragen davon Hermannus gegen 40 Emd. G[u]l[den]*“<sup>20</sup>; in den Schatzungsregistern des Fürstbistums Münster mit einer Hofstelle in Niederlangen 1499, 1534, 1535 und 1536<sup>21</sup>; ∞ „**uxor**“, urkundlich 1499 in Niederlangen<sup>22</sup>.

**Tochter:**

„*filia*“, urkundlich 1499 in Niederlangen.

IV.2 **Wolter Hilling** (in Bremen Hillich, Hillingk, Hillige, Hilge), ist 1527 wohl tot, mutmaßlich S.v. Godeke Hilling (→III)<sup>23</sup>, wird 1488 Bremer Bürger<sup>24</sup>, kauft 1498 von den Vorständen der Armen

<sup>13</sup> Hermannus wird (wohl) 1495 als Sohn Godeke Hillings genannt (RHC Groningen Inv. Nr. 1373 Nr. 1 Cartularium van het klooster ter Apel, fol 55v-56v, hier 56v), Dirck und Godeke (Gocke) sind 1499 als Söhne Engeles nachgewiesen (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 15). Zu Wolter vgl. Fn. 23.

<sup>14</sup> LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 14.

<sup>15</sup> RHC Groningen Inv. Nr. 1373 Nr. 1. Cartularium van het klooster ter Apel, fol 64v-65v, hier 65v.

<sup>16</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>17</sup> RHC Groningen Inv. Nr. 1373 Nr. 1 Cartularium van het klooster ter Apel, fol 55v-56v, hier 56v.

<sup>18</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>19</sup> LA NRW Abt. Westfalen Msc. I Nr. 22 fol 27v-28r.

<sup>20</sup> Nachlass Prof. Hermann Wenker in der Bibliothek des Emsländischen Heimatbundes, Karton 1, Renterechnungen.

<sup>21</sup> Register exactionum in Emesland (1499) (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 15); Ploichschattung im Emeslande anno 1534 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 14); Verwilligte Lantreff-Schattunge anno 1534 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 21); 1534 (LA NRW Abt. Westfalen, Domkapitel Münster, Akten Nr. 3946); Verwilligte Lantschattunge up Letare betaelt 1535. Ampt Nyenhues (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 22); Verwilligte Lantschattonge up dem Laerbroeke 1535 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 28); Verwilligte Lantschattonge bynnen Münster na Exaudi anno 1536 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 13); Emslant. Veerwyllogte Lantschattonge bynnen Münster Exaudi 1536 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 18).

<sup>22</sup> LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 15.

<sup>23</sup> Die Filiation ist vermutet. Für sie spricht neben dem in der Familie auch sonst vorkommenden Vornamen Wolter der Umstand, dass Wolter Hilling Bürge bei der Bürgeraufnahme des Hermann Wilholt (vgl. Fn. 27) ist, der vom Hof Wilholte in Oberlangen stammen dürfte.

<sup>24</sup> Bürgerbuch Bremen, S. 416 („*Wolter Hillingk*“). Bereits 1475 wird Bürger ein *Dideric Hilling, de schat noch sinen eed do[e]n, wan he to jaren kumpt*“ (ebd., S. 392).

Leute zu den 12 Aposteln in Bremen ein Haus<sup>25</sup>; 1505 als Grundeigentümer („*Wolter Hilge*“) urkundlich<sup>26</sup>; bürgt 1508 bei der Bürgeraufnahme eines *Herman Wilbolt*, der von Hof Wilholte bei Oberlangen im Kirchspiel Lathen nach Bremen zugewandert sein könnte<sup>27</sup>; ∞ **Lubbeke**, die als „*frouwe*“ (wohl anstatt Witwe) von „*Wolter Hillich*“ das 1498 angekaufte Haus 1527 an Johan Horstmann veräußert<sup>28</sup>.

IV.3 **Dirck** (auch Dydrich) **Hilling**, ist am 15.2.1542 tot<sup>29</sup>, S.v. Godeke Hilling (→III), Bauer auf Hof Hilgen, urkundlich 1499 als S.v. Engele Hilling (→III) auf Hof Hilgen<sup>30</sup>, zahlt 1499 im Amt Meppen zwei Mark Strafe wegen Körperverletzung („*Item Diderick Hilling eyn bloitrenynge 2 mr*“) <sup>31</sup>, kauft am 3.3.1520 vor Hermann Torney, Richter in Dütthe, mit Rope von Besten, Lambert Möller, Johann Osteresche und Rolf zu Horne aus Altenhaaren, Wessel Uphane Woeste und Herbord Jürgen aus Langen von Johann Smyt zu Langen für die beiden Bauernschaften die „*Goedeken Waer im Ruetenbroek*“<sup>32</sup>, 1526 Kornote des Gerichts in Haren<sup>33</sup>, vergleicht sich 1526 mit seinem Bruder Hermann (→IV.1) über die Versorgung des Bruders Godeke (→IV.4), für dessen lebenslange Versorgung er seinem Bruder Hermannus zuvor 100 Goldgulden gezahlt hat<sup>34</sup>; zahlt 1534 im Amt Meppen 3 Mark 4 Schillinge „*van eynem broicke*“<sup>35</sup>, in den Schatzungsregistern des Fürstbistums Münster urkundlich 1534 (Pflugschatzung), 1534, 1535, 1536 und 1537<sup>36</sup>; ∞ **Haseke**, am 15.2.1542 als Dircks Frau und Mutter der nachfolgend genannten Kinder (1-2, 4-8) bezeugt<sup>37</sup>, derzeit wohl bereits tot.

**Kinder** (3 nicht sicher nachgewiesen)<sup>38</sup>:

1. Godeke (→V.1).
2. Wolter (→V.2).
3. Johann (→V.3).
4. Henrich (→V.4).
5. Hermann (→V.5).

<sup>25</sup> SAB Nachlass Alwin Lonke 7, 14-D.2. nach dem ältesten Lassungsbuch der Stadt Bremen, fol. 1933 („*Wolter Hillingke*“). Ich danke Herrn Stefan Hilling, Lingen, für den Hinweis auf die Datenbank der genealogischen Gesellschaft „Die Maus“, Bremen.

<sup>26</sup> StAB Nachlass Alwin Lonke 7, 14-D.2 nach dem ältesten Lassungsbuch der Stadt Bremen, fol. 2158.

<sup>27</sup> Bürgerbuch Bremen, S. 447 („*Wolter Hilgen*“). Weitere Wilholtes kommen im Bremischen Bürgerbuch 1475 und 1501 vor (ebd., S. 393, 436, 437).

<sup>28</sup> StAB Nachlass Alwin Lonke 7, 14-D.2. nach dem ältesten Lassungsbuch der Stadt Bremen, fol. 2923.

<sup>29</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>30</sup> LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 15.

<sup>31</sup> NLA OS Dep. 62a Nr. 697 (mit Dank an Herrn Bernd Josef Jansen in Münster für den Hinweis).

<sup>32</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>33</sup> Behnes, S. 717.

<sup>34</sup> LA NRW Abt. Westfalen Msc. I Nr. 22 fol 27v-28r.

<sup>35</sup> NLA OS Dep. 62a (Amtsrechnung 1534) (mit Dank an Herrn Bernd Josef Jansen, Münster, für den Hinweis).

<sup>36</sup> Ploichschattinge im Emeslande anno 1534 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 14); Verwilligte Lantreff-Schattinge anno 1534 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 21); 1534 (LA NRW Abt. Westfalen, Domkapitel Münster, Akten Nr. 3946); Verwilligte Lantschattunge up Letare betaelt 1535. Ampt Nyenhues (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 22); Verwilligte Lantschattonge up dem Laerbroeke 1535 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 28); Verwilligte Lantschattonge bynnen Münster na Exaudi anno 1536 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 13); Emslant. Veerwyllogte Lantschattonge bynnen Münster Exaudi 1536 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 18); Gravegelt des Amptz Nyenhues anno 1537 (LA NRW Abt. Westfalen, Domkapitel Münster, Akten Nr. 3928).

<sup>37</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>38</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei. Nach handschriftlichen Aufzeichnungen im Nachlass von Herrn Dr. Johannes C. Stracke, Emden (nach freundlicher Mitteilung aus dem Archiv der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden, weiterhin Nachlass Stracke) ist Wolter Hilling (→V.2) als Bruder des „*Johann van Lathen*“ belegt. Johann Hilling (→V.3) heißt bei seiner Heirat 1534 „*Johann Hillinck van Lathen*“.

6. Grete, 1535 urkundlich auf Hof Hilgen<sup>39</sup>, verkauft ihrem Bruder Godeke und dessen Ehefrau am 12.7.1542 mit ihren Brüdern und Schwestern ihren „*andell van oren vaderlichenn unde moderlichenn Erve tho Hillinck*“<sup>40</sup> (zu ihr bei Dirck Hilling (→VI.7)).
7. Katrine, urkundlich am 12.7.1542 (zu ihr bei Dirck Hilling (→VI.7)).
8. Haseke, urkundlich am 12.7.1542 (zu ihr bei Dirck Hilling (→VI.7)).

IV.4 **Gocke (Godeke) Hilling**, S.v. Godeke Hilling (→III), urkundlich 1499 als S.v. Engele Hilling auf Hof Hilgen<sup>41</sup>; offenbar krank und teils gewalttätig<sup>42</sup>; 1526 vergleichen sich seine Brüder Hermannus (→IV.1) und Dirck (→IV.3) über seine Versorgung wie folgt: *Vorder befft upgenannte Dirck bewilligt, dat zyn broder Hermannus de hondert goltgilden als eme to underholdinge versorgunge und bewarunge erer beider broders Godekenn van gedachten Dirck gegene und togestalt, zoll bebolden und tho Siner und siner Erven nutt, wo em dat gelovet angeleggen und gebrucken sonder vorder anspracke Dircks edder seiner Erven. Darentgegen Hermannus Hillinck gemelten Godeken na nottrofft zyn leventlanck my aller nottrofft und bewarunge versorgen und also holden myt guder upsicht bewaren, und myt deerglygen holden Off ketten an handen edder voeten, doch dath be wancken unnd gain konne, dermaten verstricken dat opged. Dirck zyn busffrowe Kynder und gesynde an eren Lyven und guderen vann Eme nicht gekrencket Off geschediget werden. Offt ock na Hermannus doetlygen affgange de genante er broder Godeke ynd leven wer, sollen desselven Hermannus Erven denselven yn aller gestalt und maten underholdenn wo Hermannus by tith zyns leventz angenommen und gedaen. Und dess Zynt thoe Affrede gelicks Indholtz geschreven und Ideren part, zick des rechten ... ttenn ein behandel. Im Jaer unses Herrn Dussent Vyffhundert Sefs unnd thryntich, am Sundage nba Exaltatione Crucis.*<sup>43</sup>

V.1 **Godeke (auch Gocke) Hilling**, S.v. Dirck Hilling (→IV.3), zunächst wohl auf anderer Hofstelle in Niederlangen, da die Nachfolge auf Hof Hilgen streitig gewesen zu sein scheint, dann seit 1542 dort Bauer; kauft am 10.3.1533 zwei Kuhtriften in der Mark Langen<sup>44</sup>, erwirbt mit seiner Frau Geseke am 29.9.1537 verschiedene Grundstücke „*up den budden Kamp*“<sup>45</sup>, erwirbt am 12.7.1542 mit seiner Frau Geseke von seinen Geschwistern Wolter, Henrich, Hermann, Grete, Katarine und Haseke, sämtlich Kinder von Dirck und Haseke Hilling, deren Anteile „*van oren vaderlichenn unde moderlichenn Erve tho Hillinck*“, wobei „*alle de vordrage, wo vorbenn gerichtlichenn ader [m]undtlich in dusser sake vorhandelt, sollenn hirmede krafftloes, machtloes unnde van gynen gewerden na gyffbt dusses breves geboldenn werdenn unnde ganzlick vor[ni]chtet synn*“<sup>46</sup>, bekennt mit „*Steven tho Langen Evert Jonne Johan Meyerinck myt sampt den gemeynen burenfryen unde eygen van Overlangen unde Nederlangen*“ am 31.7.1542 vor dem Richter in Dütthe, dem Kloster Ter Apel „*myt consent der Erffixen een stucke landes de Barenwledder unde de Emesche maet genoempt myt heyde unde weyde moerlandt uth oerer Marcke*“ verkauft zu haben, um aus dem Erlös die schwere Landschatzung bezahlen zu können, die wegen des Krieges gegen die Wiedertäufer in Münster ausgeschrieben ist

<sup>39</sup> LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 28.

<sup>40</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>41</sup> LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 15.

<sup>42</sup> Überwiegend ausgehend von den 2010 publizierten Forschungsergebnissen wird dieser kranke und sicher zeitweise gefesselte bedauernswerte Mann in zahlreichen Internetgenealogien (eine Auswahl: [www.genealogieonline.nl](http://www.genealogieonline.nl); [www.nazatendevries.nl](http://www.nazatendevries.nl); [www.myheritage.de](http://www.myheritage.de) – sämtlich eingesehen am 28.5.2022) ohne jedweden urkundlichen Anhalt oder gar Nachweis kurzerhand zum Stammvater einer Bauernfamilie Hilling in Sellingen im niederländischen Westerwolde erklärt, und zwar zum Vater eines *Albert Hillinck*, der mit einer (oder einem?) *Eheke Hillinck* am 30.3.1540 als Erbe eines Pastors genannt wird. Der regionalen genealogischen Forschung wäre sicher gedient, wenn haltlose, durch nichts unterlegte Spekulationen, deren Beispiele sich leicht vermehren ließen und denen die Tendenz anhaftet, zu vermeintlichen Tatsachen erklärt zu werden, unterblieben. – Zu der Westerwolder Familie Hilling vgl.: C.J. R[uu]t/Wegman/M.A. Wegman, *Westerwolders en hun woningbezit tussen 1568 en 1829. Deel 1: Het dorp Sellingen*, Wieden 1991, S. 60ff.

<sup>43</sup> LA NRW Abt. Westfalen Msc. I Nr. 22 fol 27v-28r.

<sup>44</sup> NLA OS Rep. 26 Nr. 17.

<sup>45</sup> NLA OS Rep. 26 Nr. 18.

<sup>46</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

(„*tho stuyr unde uproringe erer upgedachter swarer lant schaettyng des keryges halven tegen die wederdoepers tho Munster*“)<sup>47</sup>, in den Schatzungsregistern des Fürstbistums Münster urkundlich 1534, 1535, 1536, 1537, 1545, 1548, 1551 und 1552, 1553, 1557 (?), 1557 und 1568<sup>48</sup>, zahlt nach dem Meppener Akziseregister von 1537 „*vorbeer, botter, holt, want, wolle*“ 1 Schilling<sup>49</sup>, in der Meppener Renterechnung unter den Freien aus Niederlangen 1575-1576 Goddeke Hilling<sup>50</sup>; ∞ **Geseke**, urkundlich am 29.5.1537<sup>51</sup>, 15.2.1542<sup>52</sup> sowie zuletzt 1568<sup>53</sup>.

**Kinder** (2 und 3 nicht nachgewiesen<sup>54</sup>):

1. Hermann (→VI.1).
2. Diedrich (auch Dirck) (→VI.2).
3. Bernd (→VI.3).

V.2 **Wolter Hilling**, † 1568<sup>55</sup>, S.v. Dirck Hilling (→IV.3), erwirbt 1535 das Bürgerrecht in Emden<sup>56</sup>, zahlt 1541 im Amt Meppen 3 Mark 4 Schillinge Strafe wegen einer Körperverletzung<sup>57</sup>, verkauft seinem Bruder Godeke Hilling (→V.1) und dessen Ehefrau mit seinen Geschwistern am 12.7.1542 vor dem Richter in Dütthe seinen „*andell van oren vaderlichenn unde moderlichenn Erve tho Hillinck*“<sup>58</sup>, besitzt 1537 ein Haus in der Großen Straße und 1559 ein Haus in der Kirchstraße in Emden<sup>59</sup>, am 30.10.1542 verwendet sich der Emder Rat für „*Walter Helling*“ wegen eines mit Korn beladenen Schiffes offenbar beim Rat der Stadt Hamburg<sup>60</sup>, um 1550 urkundlich im Emder Klagebuch<sup>61</sup>, erwirbt 1552 in Emden in Gemeinschaft mit Dirck Gerdes und Koerth Meppen als Reeder eine „*Schute offte Rae Segel van drie*“

<sup>47</sup> RHC Groningen Inv. Nr. 1373 Nr. 1 fol 201v-203r.

<sup>48</sup> Verwilligte Lantreff-Schattinge anno 1534 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 21); 1534 (LA NRW Abt. Westfalen, Domkapitel Münster, Akten Nr. 3946); Verwilligte Lantschattunge up Letare betaelt 1535. Ampt Nyenhues (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 22); Verwilligte Lantschattonge up dem Laerbroeke 1535 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 28); Verwilligte Lantschattonge bynnen Münster na Exaudi anno 1536 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 13); Emslant. Veerwyllogte Lantschattonge bynnen Münster Exaudi 1536 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 18); Veeschattunghe im Emslant Gerichte Dütthe (1537) (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 37); 1545 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 253 Nr. 1 Bd. 2); Embsländische Registra de anno 1548 (LA NRW Abt. Westfalen, Msc. II. Nr. 199); Register der Kopfschätzung mit Einschluß der Knechte und Mägde des Amts Meppen de 1551 et 1552 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 253 Nr. 1 Bd. 3); Emslant Schatregister 1553 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 20); Emeslant Register van hele und halve Erve und Kotten (1557?) (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 16); Erffschattungh des Ampts Nyenhueß im Emeslande, up Nicolai anno 1557 uthogevende ingewilliget (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 487a Nr. 17); Registerum der Welkomsschätzung uit dem Emslandt 1568 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 253 Nr. 1 Bd. 4).

<sup>49</sup> Nachlass Wenker, Karton 1, Akzise.

<sup>50</sup> Nachlass Wenker, Karton 1, Renterechnungen.

<sup>51</sup> NLA OS Rep. 26 Nr. 18.

<sup>52</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>53</sup> LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 253 Nr. 1 Bd. 4.

<sup>54</sup> Hermann ist am 15.2.1542 als Sohn Godekes urkundlich (Urkunde in Privatbesitz). Die Filiationen von Dirck und Bernd sind bisher urkundlich nicht nachzuweisen, jedoch für Dirck infolge ein Bürgerschaft seiner mutmaßlichen Tochter Tybe Hilling (→VII.3) sehr wahrscheinlich. Verschiedentlich wird auch ein in einem Protokoll des Gogerichts Dütthe am 24.3.1588 genannter „*Wibbolt tho Hilling*“ (NLA OS Rep. 950 Pap Nr. 1) m.E. wohl zu Unrecht als weiterer Sohn aufgeführt.

<sup>55</sup> Nachlass Stracke. – Im Warfheuerregister der Stadt Emden von 1590 (Ecke, Grundbesitz, S. 63) wird „*Wolter Hilling*“ als Pächter einer gräflichen Warf „*Up den Dam tuszchen beyden Zyllen*“ aufgeführt, für welche 1 Gulden und 19 Schaf Heuer gezahlt werden. Ebenso sind seine Brüder Hermann und Henrich aufgeführt, obwohl alle drei längst tot sind.

<sup>56</sup> Emder Bürgerbuch, S. 93.

<sup>57</sup> NLA OS Dep. 62a Nr. 380, fol. 28v: „*Wolter Hillingke eine bloethr(yng) in der weden gedaen 3 mr. 4 ſ*“ (mit Dank an Herrn Bernd Josef Jansen, Münster, für den Hinweis).

<sup>58</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>59</sup> Nachlass Stracke.

<sup>60</sup> NLA STA Rep. 27 Nr. 417.

<sup>61</sup> NLA AU Rep. 241 fol. 221.

Jaren“, welche „50 Last Roggen soll voeren koennen“<sup>62</sup>, vergleicht sich am 23.12.1557 in Emden mit den Erben seiner verstorbenen Frau Hille<sup>63</sup>, kauft am 9.10.1559 in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau Mensch Land von Amse Hayen tho Borsum<sup>64</sup>, wohnt 1562 und 1563 im „Baltzars ganck“ und gibt zur Schatzung in Emden 4 Gulden<sup>65</sup>, wird 1564, als schwedische Kaperschiffe infolge des nordischen siebenjährigen Krieges in Ostfriesland unterschlüpfen und dort dänische Schiffe bedrängen, vom Emder Magistrat als „Capitain Wolter Hillinck“ mit einem Kriegsschiff gegen die schwedische Kaper auf die Ems ausgeschiedt, wo er ein schwedisches Kaperschiff mit mehreren dänischen Holzschiffen aufbringt und nach Emden führt<sup>66</sup>, Pächter einer gräflichen Warf in der Stadt Emden, für die er 1 Gulden und 10 Schaf Pacht bezahlt<sup>67</sup>, 1542-1567 häufig Ehezeuge im Emder Rathaus<sup>68</sup>; ∞ I N.N.; ∞ II (19.6.1534 Ehevertrag Emden, Rathaus) **Hille**<sup>69</sup>, ist am 23.12.1557 tot<sup>70</sup>, bei ihrer Heirat 1534 Ww. d. Goeke Block in Emden (Godeke Block als Emder Bürger urkundlich am 24.10.1521 und 2.6.1523<sup>71</sup>), urkundlich 1537 in Emden mit Ehemann Wolter, welcher in zweiter Ehe mit ihr lebt<sup>72</sup>, urkundlich um 1542 in Emden, als sie („Hille Wolter Hillinges busfrouwe“) in einer Beleidigungsklage vor Bürgermeister und Rat der Stadt erscheint<sup>73</sup>; ∞ III **Mensche**, urkundlich mit Ehemann Wolter Hilling am 9.10.1559<sup>74</sup>; IV (außereheliche Beziehung) **Elsche**, 1569 als „saligen Wolther Hillinges gewesener Dienstmaget und Bischlapersche“ urkundlich, klagt in Emden gegen Wolter Hillings Kinder und deren Vormünder, worauf am 3.9.1569 in Emden folgendes Urteil ergeht: „In Sachsen tuischen Elschen, salige Wolther Hillinges gewesene Dienstmaged am einen, und gedachten Wolthers nagelatene Kinder Vormunder, Hindrich und Harmen Hillinck, und Schelco van Jever Beklageten am anderen, belangende 50. gulden, ock ein kamer, welche Wolther oir Elsken seiner Bischlaperschen, van eme swanger seinende in seinem lesten solle gegeben hebben, De Beklageden oeverst vorgegeven, dat die kamer, welche bemelter Elscken thogewesen, van der Overicheit in anliegenden Noden up und afgebroken, welchen Schaden sie dragen, und derhalven dersulven kamers Lyffucht verlustig solle geworden syn etc. mit verner vermeldunge, klage und antworde, darup beyde Parten concluderet und eine Sententz begeret etc. Is to rechte erkennenet, dat Wolther Elschen vorg. Vyftich gulden gegeben, darto ein kamer in 't gemein und neene (i.e. keene) bysunder specificiret und utgenoemet, ock Elsche van Wolthern ein kind, welch noch in levende getelet hebbe, Dat deme nach Elsche de vyftich Gulden to oir und gedachten kindes besten ewich und erflich und ein kamer van Wolthers kameran thor Lyffucht oir Leventlanck entfangen und genieten mach, oder averst halb jaerlicks so viel huer van den Vormündern, als sie to noturftige oir und oires kindes vorninge bedurftich sy, boeven daarmede oock eines vorgangen Jares huer, daer Elsche up geklaget, in begrepen sal syn, van Rechters wegen“<sup>75</sup>, macht am 16.3.1576 in Emden mit ihrem Ehemann Harcke Eltkes Friese ein wechselseitiges Testament, in welchem ihr Harcke alle seine Güter, auch soweit sie ihm von seiner „vorigen Frawe“ Frowe angeerbt sind, und Elsche ihm

<sup>62</sup> P. van Rensen, Mitteilungen über das Schiffswesen Ostfriesland im XVI. Jahrhundert, in: Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden 15 (1903), S. 161, 176f.

<sup>63</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 6: „... heft Welter Hilling bekbant, dat he seines salig busfrouwen hille Erfgemannen van der Scheidunge weg .... gemaket und uthgesprokenn und van dusent gl die he zu gelde demselven Erfgenhamen geven solde, noch schuldich sy hundert gulden be jarlich abwegen up Johannes baptiste ... verrentben sal beß he de hundert gl boüetstall afbetalet ...“. Die Rente wird am 15.7.1569 von den „Vormündern“ – offenbar der Kinder Wolters – gegenüber „Johann Vincentz (vorschr Hillen Broder dochter Geschen soene, deme dsisse hundert gulden tho diele gefallen)“ abgelöst.

<sup>64</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 8, S. 472.

<sup>65</sup> Ecke, Emden 1562/1563, S. 4.

<sup>66</sup> In den Emder Kämmerereigenschaftsprotokollen heißt es für Juni 1564: „55 gl. cor. den besoldeners, darover Wolter Hillinck capitein, umb den Svedischen uthliggeren, de up de Denen und Holsten nhemen, van de strome tho wissen oft mede up brengen“ (zitiert nach Bernhard Hagedorn, Ostfrieslands Handel und Schifffahrt im 16. Jahrhundert, Berlin 1910, S. 136 Fn. 1).

<sup>67</sup> Ecke, Grundbesitz, S 63.

<sup>68</sup> Ecke, Eheverträge passim.

<sup>69</sup> Ecke, Eheverträge, II Nr. 137.

<sup>70</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 6.

<sup>71</sup> Ecke, Eheverträge, S. 176 und 198.

<sup>72</sup> Nachlass Stracke (unter Bezugnahme auf die Emder Kontraktenprotokolle 1537).

<sup>73</sup> NLA AU Rep. 241 fol. 168.

<sup>74</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 8, S. 472.

<sup>75</sup> Lambertus Oldenhove, Tablinum Emdense, S. 456 (nach der in StadtA EMD MS 50 befindlichen Abschrift).

„*vyftich gl vorint tho thein schaeppen*“ vermacht<sup>76</sup>, vergleicht sich in Gemeinschaft ihres Ehemanns am 17.3.1584 in Emden mit den ehelichen Kindern Wolter Hillings wie folgt: „*Tho wetenn und kundt sey mehnlichchen, dat Harcke Elckens, anders frese genandt, und Elsche ebeleuden, alß Moder und Stieffader van Wolter Hillink Bastart Soene Wolter gebeten, an einen, und Johann Hillinck, und Jacob Rotgers wegen seiner Huesfr. Engelen an anderen, wegen der begiftunge, so die oldeste Suster Hille, erwenten Wolter gedaen: und whober die Moder sunst up tho Klagenn gehatt, sich voreiniget, vorgelicket, und freuntlichenn verdragenn hebben, Also und dergestalt, dat Sie voer erst der Moder Elschen, die thostehende Kammerbeuer, also oir, van den Vader Wolter Hillingh seliger besproeken, sollen entrichtenn und bethalenn. Dartho so wollen Sie /: Johann und Jacob vorgl.:/ alle disputation, wegenn der beschebene begiftungh wegen dem Testamente bindangesetzt, den vorgl. Wolter, tho beforderunge seines scholganges, tho entlichenn afsone, bouen die vorige genotene Kostpenningenn, eins strack und gerede ouerwysenn, und bethalenn, Sefstige dall., tho viftein schapenn, daraff Sie henfermer die jaerblicke Rentenn, weiß (?) solange die Junge buten landes, tho der Scholenn geschicket werdt, opf sunst tho ein ander leuent gedeibet, moegenn upheuen und midler tidt eme darnon underholden und upbregen. Und Ingefalle be tho der Scholenn gedeibenn muchte, soll be denn Houetstoell beuerteren (?) ... hebben: Oeuerst so be tho steruen ..., voer seine ... 30. Jaerenn, sol die Moder den gebruck der penninge, oir leventlanck beholden, oeck ingfalle der noet oir underholdt daraff hebben. Dan nba oir dode, sol solcher Houetstoell wedderumb fallenn up ermeltenn Johann Hillingck und Engele seine Suster vorgl. Ouck sollenn Johann und Jacob in nhamen seiner Huesfr. Engelen vorgl. der vorl. Elschenn die besprokene thein gulden kammerbeuer solange sie levet jarlich vorschaffen und oir henfermer darIn geine indracht dohen, wegenn die up Falderen afgebrokene Kammern, darInne oir Elschen die wonunge tho gewesenn genot. Waerende beide dieleenn entlich geschiedenn, und in alles verdragenn sein sollenn, also dat noch die moder Elschen, noch oir Soene Wolter von einiger Sackenn wegenn ene (?) /:Johann, und Jacob wegen seiner Huesfr. Engelen:/ in kunftigen Tiden nicht solle bemuben noch warummer besprekenn. Den (?) so heft noch Jacob vorgl. dem jungenn dabouen Wolter thein Daler uth seine guederen, darbouen tho einer voererunge geschenket. Und so ferner be sich recht holdet, willenn Johann, und Jacob, dat beste stedes by eme dohen. Alles getreulich, und sunder gefarde“<sup>77</sup>.*

**Kinder** (1-3 wohl aus der Ehe mit Mensche<sup>78</sup>, 4 außerehelich<sup>79</sup>):

1. Hille, hat ihren Halbbruder Wolter Hilling (→VI.5) vor dem 17.3.1584 beschenkt und ist anscheinend an diesem Tag bereits tot, da sich nur ihre Geschwister Johann und Engel am 17.3.1584 in Emden u.a. „wegen der begiftunge, so die oldeste Suster Hille erwenten Wolter gedaen“, mit Wolter und dessen Mutter vergleichen<sup>80</sup>.
2. Johann (→VI.4).
3. Engel, † wohl 1631, da es im Legatbuch der Hussittenden Armen zum 2.1.1632 heißt: „*Engele Rottgers de nagelatene Weduwe van salige Jacob Rottgers hefft unsere armen by testament gegeven 37 fl.*“, welche im Februar 1632 bezahlt sind<sup>81</sup>, vergleicht sich am 22.1.1582 in Emden in Gemeinschaft mit ihrem Bruder Johann „*also Kindern und erven van S. Wolter Hillingck in Gegenward oires Ohmes Henrich Gerdes*“ mit Sipke van Leuwarden und Anna,

<sup>76</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 14, S. 388. – Harke Eltkens kauft am 30.12.1594 in Emden von Tiarck Martenß für „*derdehalf hondert gulden tho thein schapen*“ ein Schiff (StadtA EMD P V Nr. 11). – Ein Hercke Friese ist 1583 Zeuge bei einer Bürgeraufnahme (Emder Bürgerbuch, S. 314).

<sup>77</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 17, S. 277f.

<sup>78</sup> Dass Wolters eheliche Kinder nicht aus der Ehe mit Hille stammen, ergibt sich wohl daraus, dass Hille von ihren Seitenverwandten beerbt wird, da 1569 ein Restbetrag bei Hilles Großneffen Johann Vincentz abgelöst wird (dazu Fn. 63).

<sup>79</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 17, S. 277f. und ergänzend S. 349ff. Entgegen Schreiber IV, S. 1503 ist die zweite Ehefrau des Sipke van Le(u)warden mit dem Namen Anna „*Hilling*“ nicht eine Tochter Wolter Hillings, sondern eindeutig als die Witwe seines Bruders Hermann Hilling (→V.5). In dem von Schreiber a.a.O. als Beleg angeführten Kontraktenprotokoll (NLA AU Rep. 234 Bd. 17, S. 349ff.) wird Anna gegen Ende des Vertrages als „*Anna Hillings, Salige Herman Hillings wedwe, nbu thor thyd an Sipken Mennens vorbillicket*“ bezeichnet, wobei Sipke in dem Vertrag sowohl Sipke Mennens, Sipke van Leuwarden als auch Sipke Mennens van Leuwarden heißt.

<sup>80</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 17, S. 277f.

<sup>81</sup> JALBA Nr. 3001 (Protokollbuch der Hussittenden Armen, Legatsteil), fol. 110v. Ein Vermächtnis gleicher Höhe ist für Jacob Rottgers unter dem 17.8.1628 aufgeführt, das am 24.8.1628 als bezahlt vermerkt ist (a.a.O., fol. 105v).

W.v. Hermann Hilling (→V.5), wegen verschiedener, von Hermann Hilling als Vormund für Engel und Johann verwalteter Gelder<sup>82</sup>; ∞ wohl im April oder Mai 1583<sup>83</sup> Emden Jacob Rottgers, \* um 1559, † 15.6.1628 Emden, S.v. Rotger van Meppen „*de Olde*“ († 7.9.1609), Mitglied des Vierzigerkollegiums, Handelsmann und Vorstand der Schiffergilde in Emden, und der Aelheid Jaghers († vor 1576)<sup>84</sup>, Bürger und Kaufmann in Emden, macht am 25.7.1575 sechszehnjährig sein Testament zugunsten seines Vaters, da „*be seiner gelegenheit nba ein thytlang an fremdthen oirthen tho verveysen ... bedacht und vorhebbens*“<sup>85</sup> ist, macht am 18.3.1580, im 21 Jahr stehend, erneuert sein Testament und setzt, sollte er ohne Leibeserben versterben, seinen Vater ein<sup>86</sup>, Bürgerhauptmann 1595-1598, 1598 offenbar in Vermögensverfall, da seine Schulden im Dezember 1598 vom Rat der Stadt Emden reguliert werden<sup>87</sup>, Mitglied des Vierzigerkollegiums 1603-1606 und 1624-1625, Armendiakon 1603-1607, Artilleriemeister 1606-1617 und 1628, Ratsherr 1606-1617 und 1625-1628, Niedergerichtsherr 1617-1622, Kommissar über Führen 1625-1626, Marktherr 1626-1628<sup>88</sup>.

4. Wolter, \* um 1568 und vor dem 3.9.1569 (→VI.5).

V.3 **Johann Hilling**, mutmaßlich S.v. Dirck Hilling (→IV.3), erwirbt 1535 das Bürgerrecht in Emden<sup>89</sup>, bei seiner Heirat 1534 „*Johan Hillinck van Laten*“, am 3.12.1537 Zeuge des in Emden geschlossenen Ehevertrages von *Osebrant Ulferts tho Sirckwebrum* und *Wendele, sel. Herman Terney in den Bele* im Kirchspiel Lathen und *Uneken* beider Tochter<sup>90</sup>, am 9.1.1540 nochmals Ehezeuge im Emdener Rathaus<sup>91</sup>, kauft mit Ehefrau Frouke 1540 eine Warft in Emden<sup>92</sup>, danach in Emden nicht mehr nachzuweisen und auch in der Urkunde vom 15.2.1542, mit der Godeke Hilling (→V.1) in Gemeinschaft mit seiner Frau Geseke die Erbteile seiner weichenden Geschwister kauft, nicht genannt, was dafür sprechen mag, dass er derzeit bereits tot ist und Leibeserben nicht hinterlassen hat; ∞ (10.10.1534

<sup>82</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 17, S. 349ff.

<sup>83</sup> Dies ergibt sich daraus, dass die Rückzahlung von Geldern, die zum Nachlass Wolter Hillings (→V.2) gehört hatten und von Hermann Hilling (→V.5) verwaltet worden waren, durch Sipke van Leuwarden und dessen Ehefrau Anna, der Witwe Hermann Hillings, nach der Verheiratung Engels zu erfolgen hatte; die erste Zahlung quittiert Jacob Rottgers am 10.5.1583 (NLA AU Rep. 234 Bd. 17, S. 349ff.).

<sup>84</sup> Rotger von Meppen d.Ä. ist in zweiter Ehe mit Nele verheiratet, mit welcher er am 12.5.1575 und am 12.9.1579 in Emden urkundlich ist (NLA AU Rep. 234, Emdener Kontraktenprotokoll dieser Tage). Nele, Ww.v. Rotger von Meppen, besitzt 1614 in der Gasthauskirche einen Sitzplatz (Stracke, Gasthauskirche, S. 75).

<sup>85</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 14, fol. 244v.

<sup>86</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 16, S. 19.

<sup>87</sup> StadtA EMD P IX Nr. 2 (Schuldregister 1590-1599), S. 244ff.

<sup>88</sup> Die Nachkommenschaft Jacob Rottgers im 17. Jahrhundert ist nicht vollständig erforscht: Jacob Rottgers kauft neun Gräber auf dem Friedhof der Großen Kirche. Dazu heißt es: „... *behoeren Sel. R. Jacob Rotgers Kinderen, also Rotger Jacobs, Aljen Blancken und Wolter Jacobs ..., ein jeder 3 grave*“ (JALBA Nr. 385, S. 35). Rotger oder Wolter ist Vater des späteren Emdener Ratsherrn Jacob Rottgers d.J. († 11.8.1671). Tochter Aelheit Jacobs Rottgers heiratet (8.7.1609 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Hermann Blancken aus Meppen, Sohn der der noch nach 1600 in Meppen urkundlichen und 1614 als verstorben erwähnten Ww. „*Teeleke Blancken, Borgersche zu Meppen*“ (NLA OS Rep. 900 Nr. 650) (in zweiter Ehe heiratet sie 26.6.1631 in Gronigen den Schreiber Hindrich Roeloffs), die mit dem Meppener Bürgers Henrich Blancke verheiratet war (NLA OS Rep. 90 Nr. 14). Drei Kinder der Eheleute Blancken-Jacobs Rottgers sind bekannt: (i) Teelke Blancken (∞ Dirck Hilling (→VII.9)), (ii) Engel Blancken (∞ 9.7.1642 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Remet Wiarts († 12.10.1686, zu seinen Eltern Schreiber III, S. 1151) und (iii) Christian Blancken (∞ 25.6.1646 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Anna Samuels. Zu der Meppener Familie Blancke und ihren Zweigen in Ostfriesland vgl. Hilling, Blancke, S. 1-11.

<sup>89</sup> Bürgerbuch Emden, S. 94.

<sup>90</sup> Ecke, Eheverträge, II Nr. 197.

<sup>91</sup> Ecke, Eheverträge, II Nr. 238.

<sup>92</sup> Nachlass Stracke.

Ehevertrag Emden, Rathaus) **Frouke**, Ww. v. Hinrick Haien<sup>93</sup>, mit welchem sie am 30.9.1531 im Rathaus in Emden einen Ehevertrag geschlossen hat<sup>94</sup>.

V.4 **Henrich Hilling**, † 1571<sup>95</sup>, S.v. Dirck Hilling (→IV.3), Bürger und Kaufmann in Emden, verkauft seinem Bruder Godeke Hilling (→V.1) und dessen Ehefrau am 15.2.1542 mit seinen Geschwistern vor dem Richter in Dütthe seinen „*andell van oren vaderlichenn unde moderlichenn Erve tho Hillinck*“<sup>96</sup>, verkauft 1548 ein Haus in Emden und besitzt dort 1558 ein Haus in der Großen Straße<sup>97</sup>, gibt 1557 zur Dotierung des Emdener Kornvorrates 1 Gulden und 1 Schilling<sup>98</sup>, macht am 6.11.1558 mit Ehefrau Grete ein Testament, in welchem sie den Gasthausarmen 250 Gulden, den Hussittenden Armen 200 Gulden und der Clementinenbruderschaft 50 Gulden legatieren<sup>99</sup>, 1559-1562 und 1567 Vorsteher der Armen Unserer Lieben Frauen Bruderschaft in Emden<sup>100</sup>, wohnt 1562 und 1563 „*By den Delff*“ und gibt zur Schatzung in Emden 4 Gulden<sup>101</sup>, Pächter einer gräflichen Warf in der Stadt Emden, für die er 1 Gulden und 10 Schaf Pacht bezahlt<sup>102</sup>; im Prozess der Tochter Haske stellt das Reichskammergericht fest: „*Wahr und albir in Ostfrießland sonderlich Zu Embden wollbewust dass Appellantinnen eltern furnehme wollhabende leute deren gutt auf etliche Tausend wert gewesen*“<sup>103</sup>; ∞ I (18.7.1542 Ehevertrag Emden, Rathaus) **Grete van Vieth**, ist am 16.5.1573 tot<sup>104</sup>, urkundlich in Emden mit Ehemann Henrich bei ihrer Testamentserrichtung am 6.11.1558<sup>105</sup>, T.v. Herman und Geseken van Vieth, Bürger in Emden<sup>106</sup>; ∞ II **Hiebe**, ist am 2.3.1594 tot<sup>107</sup>, ist wohl identisch mit „*Ebe*“ oder „*Hebe Hillingen*“, von welcher dem Kirchenrat der ev.-ref. Gemeinde am 12.7.1563 berichtet wird, „*dat Ebe Hillingen ein seer ergerlyke kÿff heft gebadt mit Syts up dat merket, und dat se van em vormanet de vormanige nicht heft willen annemen*“, so dass sie offenbar vom Abendmahl der Gemeinde ausgeschlossen wird, von der es am 30.8.1563 aber heißt, „*dat Hebe Hillingen begeret wedder thom nachtmal tho gaen und erbut sick, so iemant in er geergert js, dat sy willich, den tho vorsoenen*“<sup>108</sup>.

**Kinder**, 1-3 sicher und 4 wahrscheinlich aus erster Ehe, 5-6 aus zweiter Ehe<sup>109</sup>:

1. Haske, kauft am 16.5.1573 in Emden in Gemeinschaft mit ihren Schwestern Aleydt und Hilla unter Beistand der Vormünder, „*die erbare und wolgelerde Ubbius Finschen Ampschryuer des huses Embthen, Schelcko van Iever, Hermen Hilling, und Weßell von Berge, und Hindrich Buermhan*“, von dem Emdener Bürger Berendt von Rehen den vierten Teil der des Nachlasses ihrer Großmutter Griethen van Vieth (Berend bekennt: „*Nachdem Johan*

<sup>93</sup> Ecke, Eheverträge, II Nr. 145.

<sup>94</sup> Ecke, Eheverträge, II Nr. 61. Ein Bürger Hinrich Haien ist am 26.8.1529 und am 25.12.1530 Zeuge bei Eheverträgen (Ecke, Eheverträge, II Nr. 15 und 37). – Am 14.8.1516 schließen der Bürger Hinrich Hayen und *Engelen sel. Bernd Kremers und Greten to Jemgum beider Tochter* einen Ehevertrag (Ecke, Eheverträge, I Nr. 95). Der Bürger Hinrich Hayen ist von 1515 bis 1518 einige Male Zeuge bei Eheverträgen im Emdener Rathaus.

<sup>95</sup> Heinrich ist zuletzt in Emden am 8.1.1571 (NLA AU Rep. 234 Bd. 13, S. 178) urkundlich und am 6.12.1571 tot (Ecke, Eheverträge, S. 147). – Im Warfheuerregister der Stadt Emden von 1590 (Ecke, Grundbesitz, S. 63) wird „*Hindrich Hilling*“ als Pächter einer Warf aufgeführt, für welche 1 Gulden und 19 Schaf Heuer gezahlt werden (vgl. dazu Fn. 55).

<sup>96</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>97</sup> Nachlass Stracke.

<sup>98</sup> *Veteris avi analecta*, S. 830.

<sup>99</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 8, S. 176v.

<sup>100</sup> Karl Ecke, Die Diakonie der Schiffergildearmen, in: QuF (35) 1986, S. 69, 70.

<sup>101</sup> Ecke, Emden 1562/1563, S. 23.

<sup>102</sup> Ecke, Grundbesitz, S. 63.

<sup>103</sup> NLA AU Rep. 101 Nr. 366.

<sup>104</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 13, S. 553ff.

<sup>105</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 8.

<sup>106</sup> Ecke, Eheverträge, III Nr. 6.

<sup>107</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 22, S. 155ff. Die Lesart „*Sieben*“ bei Schreiber III, S. 1219 ist falsch.

<sup>108</sup> Kirchenratsprotokolle Teil 1, S. 165 und 170.

<sup>109</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 13, S. 553ff. und Bd. 20, S. 155ff.

van Viethen, salige Fredrich van Viethens wilandt unsers Borgers Soene, in Dodt vorsturven und dar durch dat vierde part des gedachten Johans und seines grethmoeders, salige Geßken van Viethen nba-gelathen Erfniss und guder up ounge als Sohns ... suster erflich vorfallen. Dat be demnach sollich sein vierde part gedachter Geßken allinge guder, als behuesung, bofte (?), ... nichts uthgenommen sinen nichten ... vor die somme, von twe hondert und dertich gl tho thein Schapen, ... vorkoft...“<sup>110</sup>, kauft am 23.6.1574 in Emden in Gemeinschaft mit ihren beiden Schwestern Aleytt und Hille von Frerich Ficken und dessen Ehefrau Taelcke deren hälftigen Anteil an zwei Häusern am Alten Markt „upt Noerden abn upmeldter Kinder groetmoeders Geßke van Vethens hueß“ für 1.800 Emden Gulden, verkauft das eine Haus am Alten Markt mit ihrem Mann Johann Kremer am 12.3.1581 für 600 Gulden<sup>111</sup>, erhält aus dem Nachlass ihres Vaters u.a. ein Haus am Alten Markt in Emden; wird 1589-1606 gerichtlich zunächst vor Bürgermeister und Rat der Stadt Emden (1589), dann vor dem Hofgericht in Aurich und schließlich seit 1597 vor dem Reichskammergericht von Franz Kremer aus Schütthorf, dem Bruder ihres verstorbenen Mannes erster Ehe, auf Erbschaftsherausgabe beklagt, welche Haske verweigert, da sie aus ihren ererbten väterlichen, mütterlichen und großmütterlichen Gütern viele Schulden ihres Mannes bezahlt habe, die dieser vor der Ehe und in stehender Ehe mit seinem Kaufhandel begründet habe, wobei das Reichskammergericht feststellt: „wahr das Johan Kremer seeliger einen zimlichen Kauffhandell geführet und es daher die appellantin tempore contractu matrimonii dafür gehalten dass seine sachen in gutem wesen gestanden, ferner aber wahr das die appellantin nachdeme sie ein Zeittlangk mit Ime im Ehestande gelebet leider ein anderes und erfahren das er mitt ander leuthe geld gehandelt, und albereits für dem Ehelichen beyleger große und mebr schulden alß das seine werth gewesen auff sich gehabtt“<sup>112</sup>; am 1.2.1599 ist „Haeßke Hillings Hues dermaten mit schulden belastet und beschwaret dat die Creditoren nicht ohne verkopinge betalet ... werden können“, so dass Bürgermeister und Rat der Stadt Emden den Verkauf „via executionis“ angeordnet haben<sup>113</sup>, wobei der Verkauf offenbar mit Haskes Einwilligung und zugunsten der Gläubiger ihres Mannes erster Ehe erfolgt; mit ihrem zweiten Ehemann in Marienhafte ansässig, später in Norden, 1612 (oder 1614)-1616 Prozess vor dem Auricher Hofgericht gegen „Haske Hillings“ in Norden, Ww.v. Hans von Braunschweig<sup>114</sup>, 1615-1616 wiederum Verfahren vor dem Reichskammergericht<sup>115</sup>, urkundlich am 4.3.1618 in Norden bei einem Vergleich wegen eines gegen sie ergangenen gerichtlichen Urteils<sup>116</sup>; im Gruftbuch der Großen Kirche in Emden heißt es: „[Diese Gruft] behoert Junge Johan von Loningen thoe, de desselbige von Haeßke und Aleidt Hilliges gesusterern gekoft und betalet vermöge contracts sub dato 11. July 1621“(!)<sup>117</sup>; ∞ I (6.12.1571 Ehevertrag Emden, Rathaus<sup>118</sup>) Johann Kremer, aus Rheine, † 18.8.1584<sup>119</sup>, S.d. Bürgermeisters in Rheine Johann Kremer (und mutmaßlich dessen 1565, 1577 und 1586 genannter Ehefrau Loicke<sup>120</sup>), wobei Johann nach dem Ehevertrag 600 Taler – 300 Taler aus eigenem Vermögen und 300 Taler, die sein Vater ihm

<sup>110</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 13, S. 553ff.

<sup>111</sup> NLA AU Rep. 1 Nr. 1135.

<sup>112</sup> NLA AU Rep. 101 Nr. 364-366.

<sup>113</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 22, S. 244.

<sup>114</sup> NLA AU Rep. 103 Nr. X 1.

<sup>115</sup> Deeters, S. 335 (NLA AU Rep. 101 Nr. 666).

<sup>116</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 142, fol. 184.

<sup>117</sup> JALBA Nr. 381 (Gruftbuch Große Kirche), fol. 26.

<sup>118</sup> NLA AU Rep. 234 Nr. 12, fol. 528.

<sup>119</sup> NLA AU Rep. 101 Nr. 365, fol. 131.

<sup>120</sup> NLA AU Rep. 234 Nr. 12, fol. 528. Zeugen des Ehevertrages sind Johann Kremer „de vader“ und „Johan Kremer Richter“. Der Vater Johann Kremer wird als Bürgermeister von Rheine genannt am 27.6.1565 mit Ehefrau Locken (StadtA MS AIC Stiftung Jungeblod, Urkunde Nr. 5), 1571 (NLA AU Rep. 234 Nr. 12, fol. 528), am 23.2.1573 als Bürger in Rheine (LA NRW Abt. Westfalen Dep. von Landsberg-Velen, Falkenhof Nr. 40), am 28.9.1577 als Bürgermeister mit Ehefrau Loikke (BA MS Pfarrarchiv Rheine St. Dionysius, Urkunde Nr. 110 (nach freundlicher Mitteilung von Herrn Ralf Horstmann,

als Brautschatz mitzugeben verspricht – sowie ein Kistenfüllung nach Rheiner Gebrauch in die Ehe einbringt, Bürger und Kaufmann in Emden, erwirbt am 14.8.1572 („*Johannes Kremer, Hindrich Hillings swager*“) das Emdener Bürgerrecht<sup>121</sup>; ∞ II (vor oder in 1589) Hans von Braunschweig, ist 1614 tot, 1597 urkundlich als Vogt in Marienhaf, als gräflicher Hauptmann auf Friedeburg bezeugt 1599-1603, als Drost im Amt Friedeburg urkundlich 1601-1603<sup>122</sup>.

2. Aleytt, kauft am 16.5.1573 mit ihren Schwestern Haske und Hille von Berendt von Rehen den vierten Teil der Erbschaft ihrer Großmutter Geseke van Vieth<sup>123</sup>, kauft am 23.6.1574 mit ihren beiden Schwestern Haske und Hille Anteile an zwei Häusern am Alten Markt in Emden<sup>124</sup>, quittiert ihrem Ehemann Gerd Rost am 22.6.1575 die Einbringung der ehevertraglich versprochenen 400 Taler<sup>125</sup>, zahlt den beiden Brüdern ihres inzwischen verstorbenen Mannes, „*Berendt und Arendt Rost, gebroderen, borgers tho Rehenen up (!) Westphalen*“, ein Legat aus und schenkt ihnen dazu noch einen Rentenbrief, der auf ein in Rheine belegenes Grundstück lautet, was Berendt und Arendt am 28.3.1583 in Emden quittieren<sup>126</sup>, verkauft mit ihrer Schwester Haske am 11.7.1621 (!) eine Gruft in der Großen Kirche<sup>127</sup>; ∞ (27.5.1574 Ehevertrag Emden, Rathaus) Gerd Rost aus Rheine<sup>128</sup>, S.d. Rheiner Bürgers Berendt Rost (ist am 27.5.1574 tot) und dessen Ehefrau Anna<sup>129</sup>, ist am 28.3.1583 tot<sup>130</sup>, Bürger in Emden<sup>131</sup>, am 23.5.1582 als Vormund von „*Henrich Hillings jüngsten Kindern*“ bezeugt<sup>132</sup>.
3. Hilla, kauft am 16.5.1573 mit ihren Schwester Haske und Hille von Berendt von Rehen den vierten Teil der Erbschaft ihrer Großmutter Geseke van Vieth<sup>133</sup>, kauft am 23.6.1574 in Emden mit ihren Schwestern Haske und Aleytt Anteile an zwei Häusern am Alten Markt in Emden<sup>134</sup>.
4. N.N. (Sohn) (→VI.6).
5. Grietha, ist am 2.3.1594 verwitwet und setzt sich an diesem Tag im Beisein ihres Schwagers und Beistandes Jacob Rottgers (→V.2.3) mit ihrem Bruder Lutet (→VI.7) über Teile des nachgelassenen elterlichen Vermögens auseinander, wobei sowohl

---

Rheine)), als Bürgermeister am 16.3.1581, 6.4.1583, 15.7.1583, 21.3.1584, 6.8.1584 (LA NRW Abt. Westfalen Dep. von Landsberg-Velen, Falkenhof – Urkunden, Nrn. 40, 51, 52, 53, 54), am 24.2.1586 und 8.9.1586 mit Ehefrau Lo(i)cke (LWL Archivamt für Westfalen, Haus Bevern - Urkunden, Nr. 595 und 599). Er scheint bald darauf gestorben zu sein. – „*Johan Kremer Richter*“ ist der von 1565 bis 1600 amtierende Richter und Gograf des Amtes Rheine-Bevergern, letzter Laienrichter des bischöflichen Amtes (Anton Führer, *Geschichte der Stadt Rheine* (1927), 2. Aufl. Rheine 1974); er war der Sohn des zuvor als Richter und Gograf zu Rheine vielfach urkundlichen Gerd Kremer (StadtA RHE Altes Archiv, AA I Urkunde Nr. 95 (Urkunde von 1567)) und um 1570 etwa 35 Jahre alt (Friedrich Philippi, *Landrechte des Münsterlandes (Münsterländische Landrechte I)*, Münster 1907, S. 168). Ein weiterer Johann Kremer ist als Rheiner Bürgermeister am 23.6.1513 (StadtA MS A1D Kloster Ringe, Urkunde Nr. 27) und am 7.3.1527 bezeugt (LA NRW Abt. Westfalen Dep. von Landsberg-Velen, Falkenhof - Urkunden Nr. 21).

<sup>121</sup> Emdener Bürgerbuch, S. 250.

<sup>122</sup> Angaben zu den Ämtern des Hans von Braunschweig nach Schreiber II, S. 635f.

<sup>123</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 13, S. 553ff.

<sup>124</sup> NLA AU Rep. 1 Nr. 1135.

<sup>125</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 14, fol. 71. Beistand ist ihr „*Broeder*“ Johan van Loening.

<sup>126</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 15, S. 1071.

<sup>127</sup> JALBA Nr. 381 (Gruftbuch Große Kirche), fol. 26.

<sup>128</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 14, fol. 70.

<sup>129</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 14, fol. 70. – Bernt Rost, wohl der oben genannte, kauft am 2.7.1545 von der Stadt Rheine ein Stück Gartenland daselbst (StadtA RHE Altes Archiv, AA I Urkunde Nr. 84).

<sup>130</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 15, S. 1071.

<sup>131</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 15, S. 1071.

<sup>132</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 15, S. 876.

<sup>133</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 13, S. 553ff.

<sup>134</sup> NLA AU Rep. 1 Nr. 1135.

Grietha als auch Lutet ein Haus in der Großen Straße in Emden zufällt<sup>135</sup>; ∞ N.N., ist am 2.3.1594 tot.

6. Lutet, \* um 1568<sup>136</sup> (!) (→VI.7).

V.5 **Hermann** (auch Harmen) **Hilling**, ist am 20.12.1575 tot<sup>137</sup>, S.v. Dirck Hilling (→IV.3), verkauft seinem Bruder Godeke Hilling (→V.1) und dessen Ehefrau am 15.2.1542 mit seinen Geschwistern vor dem Richter in Dütthe seinen „*andell van oren vaderlichenn unde moderlichenn Erve tho Hillinck*“<sup>138</sup>, wird 1545 Emdener Bürger, wobei es von ihm heißt: „*magets man heft vyve scap gegeven voir wyll von hyr varen*“ und „*magetz man heft 13 schaep geven und angenommen kumpstigen paeschen van hyr to varen*“<sup>139</sup>, Handelsmann in Emden<sup>140</sup>, macht am 16.3.1545 mit Ehefrau Anna ein Testament<sup>141</sup>, um 1546 urkundlich im Emdener Klagebuch<sup>142</sup>, löst 1548 eine Rente von einem Haus in Emden ab, das er von Udo von Norden gekauft hat<sup>143</sup>, gibt 1557 zur Dotierung des Emdener Kornvorrates 8 Schilling und 10 Witten<sup>144</sup>, wohnt 1562 und 1563 an „*de oester Zydt*“ und gibt zur Schätzung 1 Gulden und 9 Schaf<sup>145</sup>, Pächter einer gräflichen Warf in der Stadt Emden, für die er 1 Gulden und 10 Schaf Pacht bezahlt<sup>146</sup>; am 3.9.1569 als Vormund der Kinder seines verstorbenen Bruders Wolter Hilling (→V.2) urkundlich<sup>147</sup>, ist nach dem Tod seines Bruders Henrich Hilling (→V.4) auch Vormund von dessen Kinder erster Ehe<sup>148</sup> und als solcher am 27.5.1574 in Emden urkundlich<sup>149</sup>; am 8.3.1574 gewinnt Huberdt Claeßen das Emdener Bürgerrecht, wobei „*Harmen Hilling sein schwager unnd borge*“ ist<sup>150</sup>; ∞ (15.6.1543 Ehevertrag Emden, Rathaus<sup>151</sup>) **Anna Bitter**, ist am 18.12.1615 tot<sup>152</sup>, T.v. Johann Bitter (erwirbt am 3.8.1520 als „*Johan Bytter van Vreeszenborch*“ das Emdener Bürgerrecht<sup>153</sup>, ist am 1.5.1539 tot<sup>154</sup>) und Gebken in Emden; Anna ist (Ehevertrag 1.5.1539 Emden, Rathaus<sup>155</sup>) Ww.v. Hero von Larle – dieser 1533 als Emdener Bürger aufgenommen<sup>156</sup> –; bringt in die Ehe mit Hermann Hilling u.a. ihre Kammer in der Kerckstraße in Emden ein<sup>157</sup>, verkauft am 20.12.1575 als „*Anna Hillings Wedve*“ eine Rente aus ihrem Haus<sup>158</sup>, setzt sich 22.1.1582 in Gemeinschaft mit ihrem Ehemann, dem von 1557-1589 als Diakon der ev.-ref. Gemeinde in Emden und 1576 als Vorrathsherr in Emden bezeugten Sipke Mennens van Leuwarden

<sup>135</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 20, S. 155ff.

<sup>136</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 20, S. 155ff.

<sup>137</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 14, S. 325. Im Warfheuerregister der Stadt Emden von 1590 (Ecke, Grundbesitz, S. 63) wird „*Harmen Hilling*“ als Pächter einer gräflichen Warf in der „*Nyer Stadt*“ aufgeführt, für welche 1 Gulden und 19 Schaf Heuer gezahlt werden (vgl. dazu Fn. 55).

<sup>138</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>139</sup> Emdener Bürgerbuch, S. 124 und 125.

<sup>140</sup> Emdener Bürgerbuch, S. 124 und 125. „*Magetzman*“ dürfte von „*maket*“ (Markt) herzuleiten sein und Händler bedeuten.

<sup>141</sup> Text in NLA AU Rep. 234 Bd. 3, S. 498.

<sup>142</sup> NLA AU Rep. 241, fol. 195v und 201.

<sup>143</sup> Nachlass Stracke.

<sup>144</sup> Veteris ævi analecta, S. 828.

<sup>145</sup> Ecke, Emden 1562/1563, S. 32.

<sup>146</sup> Ecke, S. 63. Die Registerangaben bedeuten nicht, dass die genannten Pächter noch lebten.

<sup>147</sup> Nachlass Stracke.

<sup>148</sup> Ecke, Eheverträge, XI Nr. 93 und XIV Nr. 8, sowie NLA AU Rep. 234 Bd. 13, S. 553.

<sup>149</sup> Ecke, Eheverträge, XIV Nr. 8.

<sup>150</sup> Emdener Bürgerbuch, S. 262. Hermann Hilling bezeugt am 25.5.1573 den Güterübertragungsvertrag zwischen „*Hubrecht Claessen van Remmers Wale utb Seeland*“ und „*Ebke Otten van Groningen*“ (Ecke, Eheverträge, S. 150). 1612 bekennt „*Anna Hillings, weiland Hermann Hillings naegelatentene wedve*“, dem Schiffer Hubert Claesen und dessen verstorbener Frau 963 Gulden schuldig zu sein (NLA AU Rep. 234 Bd. 25, S. 632).

<sup>151</sup> Ecke, Eheverträge, III Nr. 18.

<sup>152</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 28, S. 334.

<sup>153</sup> Emdener Bürgerbuch, S. 60. Johann stammt demnach aus Fresenburg bei Lathen.

<sup>154</sup> Ecke, Eheverträge, II Nr. 221.

<sup>155</sup> Ecke, Eheverträge, II Nr. 221.

<sup>156</sup> Emdener Bürgerbuch, S. 90.

<sup>157</sup> Ecke, Eheverträge, III Nr. 18.

<sup>158</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 14, S. 325.

(van Lewerden)<sup>159</sup> (dieser erwirbt als „*Sipke van Lewerden*“ am 20.7.1552 das Emdener Bürgerrecht<sup>160</sup>) mit Wolter Hillings (→V.2) Kindern wegen der von ihrem verstorbenen Ehemann Hermann Hilling für diese verwalteten Gelder auseinander<sup>161</sup>, errichtet am 12.1.1613 (!) als „*Anna Hillings Wedwe ... woll etwas schwack wegen hogen olderdoombs ... dennoch guedes verstandes*“ ein Kodizill zu dem mit ihrem Ehemann Hermann Hilling am 16.3.1547 errichteten Testament, in welchem sie u.a. dem Prediger Ritzius 100 Gulden und ihrer Magd Nannen 40 Gulden vermacht, hat 1613 ein Haus in der „*Neijpfoertstraete*“, das verheuert ist und aus dem sie eine Rente verkauft<sup>162</sup>; die Eheleute Hilling-Bitter bleiben ohne leibliche Erben und werden offenbar u.a. von Jacob Rottgers (→V.2.3) und Lutet Hilling (→VI.7) beerbt, welche am 11.5.1622 in Emden für sich und ihre Konsorten erklären, alle Zahlungen aufgrund eines am 18.12.1615 „*wegen des saemtlichen Sal. Hermann Hillings Erve, und Tholo Janßen wegen und Anna Hillinges genesene Eheleude*“ geschlossenen Vertrages empfangen zu haben<sup>163</sup>.

VI.1 **Hermann Hilling**, S.v. Godeke Hilling (→V.1), Bauer auf Hof Hilgen, urkundlich erstmals am 15.2.1542 als Sohn Godeke und Geseke Hillings, als diese die Erbteile der übrigen Kinder Dirck Hillings (→IV.3) erwerben<sup>164</sup>, 1551 „*vor gewalt*“ gebrüchtet<sup>165</sup>, empfängt am 2.4.1562 vor Feyge Engelberts, Richter in Lingen, von Mechthild, der Witwe, und von den Kindern des infolge eines Unglücks durch seine Hand zu Tode gekommenen Lingener Bürgers Bernt Westerbeck das Versprechen, dass diese keine Klage gegen ihn erheben<sup>166</sup>; zahlt 1562/1563 deshalb eine Geldstrafe wegen Totschlages *in noithwer*<sup>167</sup>; am 8.9.1573 mit anderen mit dem halben Zehnten zu Lathen belehnt<sup>168</sup>; als Schöffe des (Go-)Gerichts Dütthe urkundlich am 2.4.1573, 23.12.1577 und vom 16.5.1583 bis Oktober 1595<sup>169</sup>; am Dreifaltigkeitstag 1600 durch Jaspas von Dorgelo auf Lethe mit einem Teil des halben Zehnten zu Tinnen im Kirchspiel Lathen in „*Manstat*“ belehnt<sup>170</sup>; am 4.3.1602 Zeuge in einer Urkunde des Richters in Dütthe<sup>171</sup> und am 7.5.1605 urkundlich in einer Vormundschaftssache daselbst<sup>172</sup>, in den Schatzungsregistern des Fürstbistums Münster urkundlich 1563, 1567 und 1568 sowie im Dienstregister von 1606<sup>173</sup>; ∞ **Anna**, urkundlich 1568<sup>174</sup>.

#### **Kinder** (nicht nachgewiesen):

1. Nicolaus (auch Claas) (→VII.1).

<sup>159</sup> Kirchenratsprotokolle Teil 1, S. 6 (zuerst), Teil 2, S. 850 (zuletzt); Vorratsherrenamt nach Schreiber IV, S. 1503. – Zu Sipke und Anna siehe noch die Anmerkung zu den Kindern Wolter Hillings (→V.2).

<sup>160</sup> „*Sipke von Lewerden heft syne burghersbup gewonnen, solvit iravit, ber Gellyss broder is hir burghe vor alle secten*“ (Emdener Bürgerbuch, S. 137).

<sup>161</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 17, S. 349ff.

<sup>162</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 26, S. 3 und Rep. 234 Bd. 26, 62.

<sup>163</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 28, S. 334.

<sup>164</sup> Hermann ist am 15.2.1542 als Sohn Godeke und Gesekes urkundlich (Hofarchiv Hilling Hilgen).

<sup>165</sup> Meppensches Renteregister von 1551, in: Behnes, S. 258.

<sup>166</sup> Urkunde in Privatbesitz.

<sup>167</sup> *Item Hermann Hillinck erschloech, desfals in noithwer unnd uth schwinden verhalent, denn Wulleker, der ime inn dat drudde Hueß gefolget, versoned mit grothen Unkostenn de bloithfrunde so Schelcke weren, unnd koffte dat Landt weder, gaff thor affdracht xxi mr* (NLA OS Dep 62b Nr. 732, mit Dank an Bernd Jansen, Münster).

<sup>168</sup> *Item es ist belebenet Herman Hilling zu Lothen in Emslandt zu medeboif und insampt Lambertz Langen Jobans Synnigens Evertz Schmeedes und Berndt von Langen gelegen seven mit dem halben Zehenden zu Lothen sampt 3 Huistededen daselbst haben geben 5 dal. so H. Berndt Kreienfenger gelievert und die Belebenung wegen der vorg. untphangen, actum am 8ten septembris [1573]* (LA NRW Abt. Westfalen Corvey - Akten, Nr. 1507 fol 151v (mit Dank an Herrn Peter Sieve, Vechta)).

<sup>169</sup> NLA OS Erw B 8 Nr. 2; NLA OS Erw B 8 Nr. 3; NLA OS Rep. 950 Pap Nr. 1.

<sup>170</sup> Urkunde in Privatbesitz; Regest aus 1969 in NLA OS, Archivpflege-Kartei.

<sup>171</sup> NLA OS Rep. 950 Pap Nr. 1.

<sup>172</sup> LA NRW Abt. Westfalen, A 433b (Haus Campe) - Urkunden Nr. 128; NLA OS Rep. 950 Pap Nr. 1.

<sup>173</sup> LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 253 Nr. 1 Bd. 1, Heft 3 (Erbschatzung); LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 253 Nr. 1 Bd. 1, Heft 4 (Erbschatzung); Registrum der Welkomsschatzung uit dem Emslandt 1568 (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La. 253 Nr. 1 Bd. 4); NLA OS Dep. 62b Nr. 187 (Dienstregister). – Bei dem in der Meppener Amtsrechnung 1624 unter den Freien von Dütthe (i.e. Gericht Dütthe) genannten „*Herman Hillingke Freimann*“ (NLA OS Dep. 62b Nr. 782 fol. 68) dürfte es sich um eine alte, im Register fortgeführte alte Angabe handeln.

<sup>174</sup> LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster La. 253 Nr. 1 Bd. 4.

2. Gocke (später Godfried)<sup>175</sup> \* um 1575 (→VII.2).

VI.2 **Diedrich** (auch **Dirck**) **Hilling**, ist 1602 tot<sup>176</sup>, mutmaßlich S.v. Godeke Hilling (→V.1), erwirbt 1582 das Bürgerrecht in Meppen und zahlt dafür „5 nye daler“<sup>177</sup>, dort 1582 urkundlich mit Ehefrau Aleke als Eigentümer eines Hauses am Markt<sup>178</sup>, ist am 28.12.1582 Grundbesitzer bei Meppen<sup>179</sup>; während des Hoflagers des Bischofs Johann Wilhelm von Münster mit vierzehntägiger Einquartierung belegt<sup>180</sup>, weiterhin urkundlich 1589-1595<sup>181</sup> als Besitzer des Hauses am Markt, für das sein Name noch 1604 aufgeführt ist<sup>182</sup>; ∞ **Aleke**, urkundlich in Meppen 1582<sup>183</sup> und 1591, als „uxor“ Diedrich Hillings ohne Namensnennung urkundlich 1594-1602<sup>184</sup>, wohl identisch mit der 1580 als Eigentümerin eines Hauses am Markt genannten „Alike Bovynde“, diese wohl Ww. v. „Tyben Roleff“ aus der Meppener Familie Brüggen, dessen Mutter Tybe Brüggen auf der Hausstelle noch 1568 mit ihren Kindern, u.a. dem Sohn Rolff, urkundlich ist – diese von 1531 bis 1557 als Eigentümer des Hauses urkundlich – und mutmaßlich Tochter des dort 1538 und 1539 als Bewohner des Gadem genannten Johann Bovynde<sup>185</sup>, der 1542 und 1545 als Meppener Ratsherr und 1552 als Meppener Kirchenrat bezeugt ist<sup>186</sup>.

**Kinder** (Existenz von 2 fraglich):

1. „filia“, urkundlich in Meppen 1602<sup>187</sup>, wohl identisch mit Tybe Hilling (→VII.3), die nach Tybe Brüggen benannt worden sein dürfte.
2. (?) Dirick (→VII.4).

VI.3 **Bernd Hilling**, mutmaßlich S.v. Godeke Hilling (→V.1), urkundlich im Juni 1595 vor dem Gogericht Lathen<sup>188</sup>, zuletzt urkundlich (wohl) 1603 als Inhaber eines auf ihn ausgestellten Schuldbriefs<sup>189</sup>, wohl in Niederlangen ansässig.

**Sohn** (nicht nachgewiesen):

<sup>175</sup> Die Filiation ist urkundlich nicht nachgewiesen, aber sehr wahrscheinlich. Für sie spricht: (i) Godfried tritt zuerst unter der niederdeutschen Namensform Gocke, dem alten Leitnamen der Hillinge von Hof Hilgen, auf. (ii) Er ist erstmals in Ostfriesland im Umfeld des Norder Amtsschreibers Johann Hilling (→VI.4) urkundlich. (iii) Godfrieds Enkelin Anna Margaretha Hilling (→IX.2.2) heiratete Hermann Hilling (→X.2), einen Urenkel des oben bezeichneten Nicolaus Hilling (→VII.1), was unmöglich auf einem Zufall beruhen kann. (iv) Gesche Hilling (→VIII.1.1), eine Enkelin des Nicolaus Hilling, heiratete in das Auricher Bürgertum und damit in das Umfeld des Auricher Chirurgen Hermann Hilling (→VIII.2) ein. (v) Bei den Taufen der Kinder dieser Gesche Hilling (→VIII.1.1) treten Nachkommen des Godfried Hilling als Paten auf (vgl. Fn. 374), wie auch bei dessen Nachkommen wiederholt Gesche Hillings Nachkommen Partenschaften übernehmen. (vi) Eine Enkelin des Auricher Chirurgen Hermann Hilling (→VIII.2) heiratete wiederum einen Sohn der Gesche Hilling (vgl. Fn. 374).

<sup>176</sup> NLA OS Dep. 63b Nr. 26.

<sup>177</sup> Nachlass Wenker, Karton 2, Bürgeraufnahmen.

<sup>178</sup> Geschichte Meppen, S. 151.

<sup>179</sup> NLA Os Dep. 90 Nr. 14.

<sup>180</sup> Hermann Wenker, Das Weichbild Meppen und seine Bürger in alter Zeit, Meppen 1908, S. 35.

<sup>181</sup> NLA OS Dep. 63b Nr. 26.

<sup>182</sup> Remme, Historisches Einwohnerverzeichnis (1998), Markt, Hausnummer 22.

<sup>183</sup> Geschichte Meppen, S. 151.

<sup>184</sup> NLA OS Dep. 63b Nr. 26.

<sup>185</sup> Geschichte Meppen, S. 151.

<sup>186</sup> Tim Unger, Das Niederstift Münster im Zeitalter der Reformation. Der Reformationsversuch von 1543 und seine Folgen bis 1620, Vechta 1997, S. 258f.

<sup>187</sup> NLA OS Dep. 63b Nr. 26.

<sup>188</sup> NLA OS Rep. 950 Pap Nr. 1.

<sup>189</sup> NLA OS Rep. 950 Pap Nr. 1: Nach der Verhandlung vor dem Gericht zu Lathen am 17.7.1603 nimmt *Kamer Herman* zu Lathen für sich und seine Erben an, das „er erskunffigen Bartholomei, Johan Langen zu Lathen, entrichten wolle acht gangkbare taler, dan ferner uff Michaelis des folgenden 1604 Jars, zwanzich daler, mit angewachsener Pension, nach laut und date de wegen gegebener handtschrifft. Unnd Ihrret nicht obschon gedachte handtschrifft uff Berendt Hillingke gestalt“.

Bernd (→VII.5).

VI.4 **Johann Hilling**, □ 25.2.1606 Helsingør, Dänemark, begraben wohl in der St. Olai Kirche oder auf deren Friedhof<sup>190</sup>, S.v. Wolter Hilling (→V.2), Bürger in Emden, später Bürger in Helsingør, Immatrikulation im April 1575 an der Universität Rostock<sup>191</sup>, bezeugt am 19.4.1578 in Emden einen Schiffskauf des Rotger van Meppen<sup>192</sup>, vergleicht sich am 22.1.1582 in Emden in Gemeinschaft mit seiner Schwester Engel „*alse Kindern und erven van S. Wolter Hillingke in Gegenward oires Obmes Henrich Gerdes*“ mit Sipke van Leuwarden und Anna Hillings wegen verschiedener, von Hermann Hilling (→V.5) für Engel und Johann verwalteter Gelder<sup>193</sup>, verkauft seinem Schwager Schwager Jacob Rottgers und seiner Schwester Engel Hilling (→V.2.3) am 21.8.1583 in Emden „*vijfftehave grasen landes als sein andiell und de gerechte helffte ... buten der Valdern Porten tuischen der Stadt Emden und Woltbusen, ... so eme und seiner Suster Engele von oiren zalig Oldern angeervet und gelichlich tbo diele gefallen*“<sup>194</sup>, vergleicht sich am 17.3.1584 in Gemeinschaft mit seiner Schwester Engel mit „*Wolter Hillinks Bastart Soene*“ Wolter Hilling (→VI.5) und mit dessen Mutter Elsche<sup>195</sup>, besitzt 1584 in Emden ein Haus „*up de Zill*“, das er am 17.4.1584 wegen einer aus einem Roggenkauf herrührenden Schuld von 525 Talern zum Unterpfand setzt<sup>196</sup>, und daher wohl Roggenhändler in Emden<sup>197</sup>, vielleicht identisch mit dem in der Chronik von Abel Eppens erwähnten „*borgers soen Johan Hellinck*“ (auch „*Johan Hillinck*“), der während der Auseinandersetzungen der Grafen Johann II. und Edzard II. von Ostfriesland 1584 in Otterdum für einige Wochen gefangen gehalten und auf Befehl Graf Edzards II. am 24.9.1584 gegen Soldaten aus Otterdum ausgetauscht wird<sup>198</sup>, trägt sich am 20.5.1585 in Emden in das Album amicorum des Emder Bürgers Hermann Pricker (\* um 1555-1604) ein<sup>199</sup>, später Amtsschreiber in Norden, wozu es in es in der Chronik Abel Eppens für 1587 heißt: „*Evenwoll vart grave Edzart vort und stellet weder yn to Norden tot amphyden juncker Mauriss Ripperda, uth Gelderlant van Zutphen vertogen, als noutrael van der gemene sake, grave Edzart seer angenaem, de religioen onseker, derhalven droste to Bierum und amptman to Norden, myt Jurgen Swarte, een olde boffmester, und grave Edzart gevallich, Johan Hillingck, amptscriver, bisheer een barbargerer to Emden, wens huysfrouwe in wederdoperije versumet, noch niet gedoept was und die religie weinich achtede*“<sup>200</sup>, als Amtschreiber im Amt Norden 1585-1595 und als Amtsverwalter in Norden 1588-1595 bezeugt<sup>201</sup>, nimmt am 20.3.1588 in Emden mit seiner Frau Sara Peters (!) 600 Emder Gulden auf und setzt dafür sein in Emden belegenes Haus zum Unterpfand<sup>202</sup>; gehört 1592 der von Graf Edzard eingesetzten fünfköpfigen Kommission an, welche eine angebliche Rebellion der Norder Bürger bei Absetzung alter und Einsetzung neuer Schüttmeister zu untersuchen hat<sup>203</sup>; letzter Eintrag als Amtsverwalter am

<sup>190</sup> Tønnesen, S. 71, der als Quelle das Rechnungsbuch der St. Olai Kirche angibt.

<sup>191</sup> Die Matrikel der Universität Rostock, Bd. 2: Mich. 1499-Ost. 1611, hrsg. von Adolph Hofmeister, Rostock 1891, S. 186.

<sup>192</sup> StadtA EMD P V Nr. 6, fol. 75v.

<sup>193</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 17, S. 349ff.

<sup>194</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 15, S. 1144.

<sup>195</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 17, S. 277ff.

<sup>196</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 17, S. 318.

<sup>197</sup> Bernhard Hagedorn, Betriebsformen und Einrichtungen des Emder Seehandelsverkehrs, in: Hansische Geschichtsblätter 15 (1910), S. 187, 235 Fn. 2.

<sup>198</sup> Eppens I, S. 592 f, 607; Eppens II, S. 6.

<sup>199</sup> Universitätsbibliothek Groningen, Special Collections, Album amicorum van Herman Pricker, fol. 186r. Lebensdaten Hermann Prickers nach Gudrun Anne Dekker, Ubbo Emmius. Leben, Umwelt, Nachlass und Gegenwart. Biographie, Norderstedt 2010, S. 111 Fn. 302. Er war wohl Sohn des Emder Bürgermeisters Johann Pricker (Schreiber IV, S. 1771).

<sup>200</sup> Eppens II, S. 582; das danach von Werner Heise, Dienerbuch. Hof- und Staatsbedienstete in Ostfriesland bis 1744, Bd. 3, Typoskript in der Dienstbibliothek des Niedersächsischen Staatsarchivs Aurich, S. 709 angenommene Einstellungsjahr 1587 dürfte mit Rücksicht auf die neueren Forschungen Gretje Schreibers nicht zutreffen.

<sup>201</sup> Schreiber III, S. 1216f.

<sup>202</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 18, S. 608.

<sup>203</sup> Gretje Schreiber, Der roßdienstpflichtige bäuerlich-bürgerliche Stand und seine Vertreter im Norderland/Ostfriesland. Genealogische Untersuchungen zur Führungsschicht im ausgehenden Mittelalter und der beginnenden Neuzeit im Gefüge der Reichsgrafschaft Ostfriesland. Ein Beitrag zur Geschichte des friesischen „Volksadels“, Aurich 1992, S. 65.

10.6.1595<sup>204</sup> und deshalb vermutlich im Zuge der Auseinandersetzungen Graf Edards mit der Stadt Emden während der sog. Emdener Revolution seines Amtes verlustig gegangen, ist 1596 nicht mehr im Amt und wird am 17.3.1596 von Graf Edzard II. mit Befehl an die Stadt Emden zur Festnahme ausgeschrieben, weil „*ob wol Jobann Hillingke ein zeitlangke unsern ambtschreiber Dienst zue Nordenn bedienett, und uns von ... seiner bedienung noch keine beständige Rechenschafft et reliqua gethan, ebr dannoch, wie wir glaubwürdig berichtett werden, ohne gethane Rechnung dauon zuziehen furhabens sein solle*“, woraufhin Johann am 18.3.1596 in Norden erscheint und vor den Bürgermeistern und Gerichtsdienern der Stadt Norden für die Jahre 1588-1595 „*von wegen seiner administration rechnung gethan*“ hat<sup>205</sup>, erklärt am 26.3.1596 im Emdener Rathaus „*devile be Itzunder mit der woninge van hier sich tho begeuen bedacht*“<sup>206</sup>, zieht dann (vielleicht reisend auf einem Schiff seines Vetters Lutet Hilling (→VI.7), der auf seiner Fahrt nach Elbing in Westpreußen 1596 den Øresund zu durchqueren hat) nach Helsingør in Dänemark, wo er 1596 als „*Jobann Hylling uit Emden*“ den Eid auf die Bürgerschaft ablegt<sup>207</sup> und als Kaufmann, aber anscheinend auch als Wahrer der Interessen seiner Vaterstadt Emden wirkt<sup>208</sup>, am 17.8.1597 wieder in Norden urkundlich, wo er „*gerichtlich citiert*“ erscheint, um zu erklären, dass er versehentlich einige Verträge nicht in das städtische Kontraktenprotokoll eingetragen hat<sup>209</sup>, ist am „*Lesten februarij*“ 1599 wiederum in Emden anwesend, als er das von seinem Vater ererbte und jetzt verheuerte Haus in Emden „*tuischen dei beide Sylene*“ an seinen Schwager Jacob Rottgers und seine Schwester Engel Hilling (→V.2.3) verkauft, aus welchem, da Johann „*by siner saligen Huesf(rauen) Sara drie Kinder getueget und Im leuen beholden*“ hat, diese Kinder bei Volljährigkeit je 100 Taler von Jacob Rottgers erhalten sollen, und er des weiteren ebenfalls am „*Lesten februarij*“ 1599 als „*tutor*“ seiner vorbezeichneten Kinder deren Anteile an Liegenschaften, die diesen aus der Backerschen Familie angeerbt sind, an seinen Schwager Pauell Backer verkauft<sup>210</sup>, empfängt 1605 in Helsingør für die verwaisten Kinder des Thønнис Thønnissen als der „*familie van de kinderen en een goede vriend*“ Teile der reichen Nachlassenschaft<sup>211</sup>, hinterlässt bei seinem Tod ein stattliches Vermögen, u.a. erheblichen Grundbesitz in Helsingør, Schiffsanteile, Barchaften, Goldschmuck, eine kleine Bibliothek, einige Gemälde („*Tauffler ogh Conterfeier*“) sowie Waffen<sup>212</sup>; ∞ I (20.2.1585 Ehevertrag Emden, Rathaus) **Sara Pawels Backers**<sup>213</sup>, ist am 28.2.1599 tot<sup>214</sup>, T.v. Paul Backer, 1578 anscheinend Teilnehmer der Religionsgespräche zwischen Reformierten und Wiedertäufern in Emden<sup>215</sup>, und Roleffken (diese zuletzt urkundlich als Ww. „*Rolef Pauls Backer*“ in Emden im Mai 1590) in Emden<sup>216</sup>, urkundlich zuletzt in Emden am 26.3.1596<sup>217</sup>, nach Angaben Abel Eppens 1587 „*in wederdoperije versumet*“; ∞ II **Anna Hermannzdaatter**, † 2.5.1604 Helsingør, □ 4.5.1604 in der Marienkirche daselbst, ist Witwe des Gert de Herckell (auch de Harckel, der Harcke, tho Harcke) (□ 14.6.1598 Helsingør in der Marienkirche daselbst), für welchen Anna im Chor der Marienkirche ein mit Porträts der dort bestatteten Persönlichkeiten versehenes, noch 1723 vorhandenes Epitaph mit der Inschrift „*Die Taffel hat Anna de Hackels ibren seligen Man Geert di Harckell zu Ehren aus ehelicher treu machen lassen*“ errichten lässt, dem nach Annas Tod die Inschrift „*Ao. 1604 d: 2.*

<sup>204</sup> Schreiber III, S. 1216.

<sup>205</sup> StadtA EMD I Nr. 740.

<sup>206</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 18, S. 608.

<sup>207</sup> Tønnesen, S. 71.

<sup>208</sup> Dies darf man vielleicht daraus schließen, dass der Emdener Rat ihn im Oktober 1598 darüber in Kenntnis setzt, dass der Emdener Stadtsekretär an den dänischen Hof entsandt wird, um einer Sperre des Sundes für die Emdener Schifffahrt vorzubeugen (Bernhard Hagedorn, Ostfrieslands Handel und Schifffahrt vom Ausgang des 16. Jahrhunderts bis zum westfälischen Friedens (1580-1648), Berlin 1912, S. 299 Fn. 2).

<sup>209</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 140, S. 100f.

<sup>210</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 22, S. 240ff.

<sup>211</sup> Tønnesen, S. 86.

<sup>212</sup> Statens Arkiver Skifteprotokol Helsingør Vol. 5, fol. 190ff.

<sup>213</sup> Ecke, Eheverträge, XVII Nr. 98.

<sup>214</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 22, S. 240ff.

<sup>215</sup> StadtA EMD I Nr. 414 a, b, c.

<sup>216</sup> StadtA EMD I Nr. 738 b.

<sup>217</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 18, S. 608.

May Starff de togendsame Frauwe Anna S. Gerdt de Herckels Weduwe andermahls Joban Hillings Hausfraue“ beigefügt wird<sup>218</sup>; ∞ III **Jannicken Vorstis** (auch **Vorst**), setzt sich am 31.5.1606 in Helsingør mit ihren durch Vormünder vertretenen Stiefkindern „Wallter, Pouell en Helleckenn Hillingh“ wegen dessen Nachlasses ihres Mannes Johann auseinander<sup>219</sup>.

**Kinder**, sämtlich aus erster Ehe<sup>220</sup>:

1. Wolter (→VII.6).
2. Paul, \* um 1588<sup>221</sup> (→VII.7).
3. Hilleke (1606 in Helsingør auch „Hyllickenn Johannsdotter“), vergleicht sich in Gemeinschaft mit ihren Brüdern Wolter und Paul am 31.5.1606 in Helsingør mit Jannicken Vorstis, deren Stiefkind sie und ihre Geschwister sind, über den Nachlass ihres Vaters<sup>222</sup>, quittiert als Witwe (erster Ehe) unter Beistand ihres Bruders Wolter Hilling (→VII.6) am 12.3.1617 in Emden ihrem Onkel Jacob Rottgers den Empfang von 100 Talern sowie „60 Gulden ... von 7 Iaren geschonkene Kostpenninge“<sup>223</sup>, quittiert am 28.8.1635 in Emden als Hilla Hillings, Ww. d. Henrich Jansen, den Erhalt eines Legats von 50 Gulden, welches ihr „Vetter und Cousin“ Paul Hottrop in Barstede (∞ 3.8.1611 Tannecke Vermeurs, T.v. Dirk Vermeurs, Ratsherr in Emden), vormaliger Landrentmeister, Deichkommissar der Oberemsischen Deichacht und Ordinärdeputierter des 3. Standes im Amt Aurich, ihr vermacht hat<sup>224</sup>; ∞ I wohl um 1613 Andrees Reh(r)wolts, ist am 12.3.1617 tot; ∞ II Henrich Jansen, ist am 28.8.1635 tot.

VI.5 **Wolter Hilling**, \* um 1568, vor dem 3.9.1569, † 4.11.1613<sup>225</sup> oder 1621<sup>226</sup> Jennelt, in der Kirche daselbst begraben, in welcher sein Epitaph noch 1798 vorhanden ist, S.v. Wolter Hilling (→V.2), ist „Wolter Hillinks Bastart Soene“ mit Elsche, die 1576 und 1584 Ehefrau des Harcke Eltckens Friese in Emden<sup>227</sup>, erhält in Gemeinschaft mit seiner Mutter Elsche und seinem Stiefvater Harcke Eltckens

<sup>218</sup> In Inscriptiones, Epitaphia et Picturae in Templo Germanico S. Mariae Helsingorae collecta et exscripta 1723 (Manuskript in: Kongelige Bibliotek Nationalbibliotek og Københavns Universitetsbibliotek), unter „Ein Epitaphium ad No. 2“ wird es wie folgt beschrieben: „1.) Am obersten ende des Epitaphi: Ex Psal: 3. Die Furcht des Herren ist der weißheit anfang, das ist eine feine weißheit, wer dar nach thut des Lob bleibt ewiglich. 2.) Im Wapen oben: Zweene schwarz gemahlte Flügeln u. in einen jeden 3. ringe. In der mitte: 1.) Ein blaues Kreuz in schwarzem felde 2.) 3. Ringe im schwarzen Felde 3.) Ein braunes Kreuz im roten felde 4.) 2. Rösen über eine ..... und unten eine Roße im roten feld. 3.) Ag: 1604 d: 2. May Starff de togendsame Frauwe Anna S. Gerdt de Herckels Weduwe andermahls Joban Hillings Hausfraue. 4.) Sieht man die Personen abgemahlet, so alhier gebraben sind. Die Taffel hat Anna de Hackels ibren seligen Man Geert di Harckell zu Ehren aus ehelicher treu machen lassen.“ Das danach folgende Wappenschild zeigt rechts oben eine Hausmarke. Beschreibung mit Abbildung der Hausmark in Frederik Kaas, Bidrag til Helsingør Byes Historie. I. Indskrifter fra Karmeliter-Klostrets Kirke, kaldet St. Mariae, Helsingør 1909, Nr. 162, Hausmarke gezeichnet auf Tafel 2. Vgl. auch Danmarks Kirker, udgivet af Nationalmuseet. Frederiksborg Amt, ved Erik Moltke og Elna Møller, 1. Bind, København MCMLXIV, S. 463f.; Allan Tønnesen, Helsingørs udenlandske borgere og indbyggere ca. 1550-1600, Ringe 1985, S. 115; die Übersetzung bei Tønnesen, S. 70 von „andermahls“ (wiederum) mit „wijlen“ (selig, verstorben) ist falsch. – Das Patronym Annas findet sich nur in Statens Arkiver Skifteprotokol Helsingør Vol. 5, fol. 195.

<sup>219</sup> Statens Arkiver Skifteprotokol Helsingør Vol. 5, fol. 190ff.; Tønnesen, S. 71.

<sup>220</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 22, S. 242. Schreiber IV, S. 1217 gibt – statt Hilleke – unter Berufung auf NLA AU Rep. 234 Bd. 22, S. 240 als weiteren Sohn Lutet Hilling an. Dies ist falsch, Lutet ist lediglich Zeuge der protokollierten Handlungen.

<sup>221</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 22, S. 242ff.

<sup>222</sup> Statens Arkiver Skifteprotokol Helsingør Vol. 5, fol. 190ff.; Tønnesen, S. 71.

<sup>223</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 22, S. 242ff.

<sup>224</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 31, S. 33, Ämter nach Schreiber III, S. 1275, Ehe nach Schreiber V, S. 2164. Nach Schreiber III, S. 1275 ist Pauls Vater Goddert Hottorp, verheiratet in erster Ehe mit Gertrud Pawels. Diese dürfte eine Schwester der Sara Pawels Backers (∞ Johann Hilling (→VI.4)) gewesen sein.

<sup>225</sup> Reershemius, S. 743.

<sup>226</sup> Die dem Kirchenbuch in Jennelt vorangestellte „Series Pastorum Reformatae Religioni in Ecclesia Jenneltana“ nennt an sechster Stelle „Wolterus Hilling. Primum Ecclesia Hintana deinde Jenneltana Pastor 1603, obiit et sepultus jacet in hoc Templo cum inscriptione saxo inarata 1621“.

<sup>227</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 14, fol. 388v und Bd. 17, S. 277f.

Friese mit Vertrag vom 17.3.1584 von den ehelichen Kindern seines Vaters das Versprechen auf verschiedene Zahlungen, wobei Wolter zu dieser Zeit wohl bereits außerhalb Ostfrieslands studierte („solange die Junge buten landes tho der Scholeenn schicket werdt“)<sup>228</sup>, 1586 als „Walterus Hellinck Frisia orientalis“ Immatrikulation an der Hohen Schule in Herborn<sup>229</sup>, 1593 „tho Jennelt Itziger Tidt wonhafflich“ und quittiert den Erhalt der ihm 1584 versprochenen Gelder<sup>230</sup>, verleiht am 29.1.1601 in Emden 100 Gulden<sup>231</sup>, 1600-1603 Pastor der ev.-ref. Gemeinde in Hinte<sup>232</sup>, von 1603 bis zu seinem Tod Pastor der ev.-ref. Gemeinde in Jennelt<sup>233</sup>.

VI.6 **N.N. Hilling**, S.v. Henrich Hilling (→V.4), \*wohl vor dem 6.11.1558<sup>234</sup>, ist sicher am 18.8.1584 und vermutlich schon am 6.12.1571 tot, da seine Schwester Haske angibt, dass sie „vonn meinen saligen Brudern inhalt seines Testamentes empfangenn 50 fl.“ und u.a. diese „Anno 71 an Baarschap zu meinen seligenn manne gebracht“ habe<sup>235</sup>.

VI.7 **Lutet Hilling**, \* um 1568, ist am 13.2.1639 tot<sup>236</sup>, S.v. Henrich Hilling (→V.4), Bürger in Emden, setzt sich am 2.3.1594 in Emden mit seiner bereits verwitweten Schwester Grietha über Teile des elterlichen Nachlasses auseinander, wobei sowohl Grietha als auch Lutet ein Haus in der Großen Straße in Emden zufällt<sup>237</sup>, Kaufmann in Emden und im Ostseehandel tätiger Schiffer, als solcher – „Luttet Helling, schipper von Embden“ – im Mai 1596 in Elbing, Westpreußen bezeugt<sup>238</sup>, schließt am 18.12.1615 mit Jacob Rottgers (→V.2.3) zur Abwicklung des „saemlichen Sal. Hermann Hillings Erve, und Tholo Janßen wegen und Anna Hillinges gewesene Eheleude“ einen Vertrag<sup>239</sup>, von 1616-1619 als Fähnrich der Emdener Bürgerwehr, von 1621-1626 als deren Hauptmann bezeugt<sup>240</sup>, Schützenhäuptling 1616-1620, weswegen sich in der sog. Doele, dem Haus der Schützengilde in Emden, bis zu deren Niederlegung eine hölzerne Kaminbekleidung mit der Inschrift: „DER SCHVTTEN HOVELING[EN] PETER CELOES IOHAN DYKER THEIS VAN KETWICH LVTTET HILLINCK ANNO 1616“ befand<sup>241</sup>, 1617 Herr des Emdes Kornvorrats, 1620 Diakon der Hussittenden Armen, 1623 und 1627 Diakon der Gasthausarmen, 1628-1632 Gasthausvorsteher, 1632-1638 Mitglied des Vierzigerkollegiums<sup>242</sup>; ∞ I 25.8.1594 Emden **Grete van Ruels**, T.v. Hindrik van Ruels, dieser wohl

<sup>228</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 17, S. 277ff.

<sup>229</sup> Die Matrikel der Hohen Schule und des Pädagogiums zu Herborn, hrsg. von Gottfried Zedler und Hans Sommer, Wiesbaden 1908, S. 8.

<sup>230</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 17, S. 277ff.

<sup>231</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 22, S. 814.

<sup>232</sup> Reershemius, S. 536.

<sup>233</sup> Reershemius, S. 743.

<sup>234</sup> Im gemeinsamen Testament seiner Eltern von diesem Tag heißt es: „Anfänglich setten und maken sie tho oire erfngemane, nba oiren doetlichen affganbe, oire kinder, .... und im falle godt oir soene gheve, sollen die dochtere so voel als die Soene von oirbe sampliche gueder geneten und entfanghen“ (NLA AU Rep. 234 Bd. 8, S. 176v). Zu diesem Zeitpunkt sind Söhne also offenbar nicht vorhanden.

<sup>235</sup> NLA AU Rep. 101 Nr. 365.

<sup>236</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 31, S. 604.

<sup>237</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 20, S. 155ff.

<sup>238</sup> Jan Thomas Lindblad, Dutch entries in the pound-toll registers of Elbing 1585-1700, Den Haag 1995, S. 43: „4. May [1596] [kommt an] Luttet Helling, schipper von Embden, im schiff der Braunfisch genant, anbero gebracht: Hollandsch gut 9 last saltz 3.000 dachstein, 3 pfeiffen Frantzsch wein 6 Norder laken[;] Luttet Helling, schipper von Emden, etc. widerumb vonhiro nach Embden eingenommen: Hollandsch gut 38 last gerste bosmansfurunge 2 last gerste“.

<sup>239</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 28, S. 334.

<sup>240</sup> Ecke/Manger, S. 66, 68.

<sup>241</sup> Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover. VI. Regierungsbezirk Aurich: Heft 1 und 2. Stadt Emden, bearb. von Heinrich Siebern, Hannover 1927, S. 149.

<sup>242</sup> Karl Ecke, Die Herren des Emdes Kornvorrats, in: QuF 34 (1985), S. 98, 98; Stracke, Deputierte, S. 11; Ecke, Diakonie, S. 135 und 140; Schreiber III, S. 1219.

identisch mit dem 1570 in Emden genannten Schiffseigner Hinrich van Ruell<sup>243</sup>; ∞ II 20.10.1611 Emden (5.10.1611 Eheprotokoll Emden, Rathaus) **Frouke**, ist am 6.3.1625 tot und hinterläßt den Hussittenden Armen 25 Gulden<sup>244</sup>, Ww. d. Johan von Monsheim d.J. in Emden, T.v. Hero Boyen<sup>245</sup>, Administrator des Dritten Standes im Amt Greetsiel und Freund des Historikers, Professors und Gründungsrektors der Universität Groningen Ubbo Emmius (\* 1547 Greetsiel, † 1625 Groningen), und Liure Gerelts Dijken, einer Kusine des Ubbo Emmius<sup>246</sup>; ∞ III 18.4.1625 Emden **Gertrud Tonnisz**, Ww. d. Johann Hillwers, Glasmacher in Emden, T.v. Tonnis Ohert, der 1595 als Hauptmann der Emder Bürgerwehr bezeugt ist<sup>247</sup>.

**Kinder**, 1-2 sicher aus erster Ehe, 3 vermutlich und 4-5 sicher<sup>248</sup> aus zweiter Ehe:

1. Gepke<sup>249</sup>, ist am 27.10.1651 tot<sup>250</sup>, am 12.2.1637 („*Gepke Hillings nyl. Tonjeß Hilwertz brewers Ehefram*“ (!) als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>251</sup>, hat um 1649 zwei Grabstellen in der Neuen Kirche in Emden, welche später an den Leutnant Johann Abraham Orth fallen<sup>252</sup>; ∞ I 7.9.1623 Emden Tönnies Jansen Brouwer (auch Brauer), 1633 wohl als „*Tonjes Jansen*“ Schaffer der Emder Schiffergilde<sup>253</sup>, Fähnrich der Emder Bürgerwehr 1636-1637<sup>254</sup>, ist am 13.2.1639 tot<sup>255</sup>, doch gleichwohl im Stoelteboek der Gasthauskirche 1642 als Inhaber einer Sitzstelle aufgeführt<sup>256</sup>; ∞ II im April 1642 Emden (12.3.1642 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Tjart Ibbeken, der aus Norden stammt und am 1.9.1637 das Emder Bürgerrecht erwirbt<sup>257</sup>.
2. Gesche<sup>258</sup>; ∞ 31.10.1624 Emden Claeß Jansen.
3. Hiebe (auch Hebe)<sup>259</sup>, am 12.2.1637 („*Hebe Hillings nyl. Johan Arentz wedwe*“) als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>260</sup>; ∞ I 23.10.1630 Emden (21.8.1630 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Johann Arens; ∞ II Februar 1638 Emden (20.1.1638

<sup>243</sup> Wiechers, S. 262. In den Emder Kirchenratsprotokollen (Teil 1, 768) heißt es für 1581: „*Den 11. Augusti, ante coenam* [.] *1. is ingebracht, dat Hendrick Kapkemacker sick in dronckenschap unde met Hendrick van Ruell in twisten und slaen vergrepen beft.*“

<sup>244</sup> JALBA Nr. 3001 (Protokollbuch der Hussittenden Armen, Legatsteil), fol. 99: „*Luetett Hillinck bringet in [6.3.1625] [dat] sin sallige Huißfrouwe unseren armen bi testament gegeven befft 25 fl. [Randglosse:] 17. Martii betalet*“.

<sup>245</sup> Zu ihm J. Ensink, *Ex fideli in patriam zelo*. Hero Boyen, East-Frisian politician and farmer, c. 1550-ca. 1620, in: F[okke] Akkerman, G[erda] C. Huisman, A[rjo] J. Vanderjagt (Hrsg.), *Wessel Gansfort (1419-1489) and Northern Humanism*, Leiden 1993, S. 210-245. – Hero Boyen macht 1576 in einem Reichskammergerichtsprotokoll folgende Aussage: „*Hero Boyen sey ein Haußman in der Griete. Ebr sey bey 38 Jahren alt und sey das Seinige wohl 2000 Thalter werth*“ (Gretje Schreiber, *Ostfriesische Zeugenaussagen in Reichskammergerichtsprozessen aus dem 15. bis 17. Jahrhundert*, Böblingen 1996, S. 41).

<sup>246</sup> 14.10.1598 Eheprotokoll Emden, Rathaus: Junge Johan van Monsheim und Frouke, T.v. Hero Boyen; Name der Mutter nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203. Zu weiteren Vorfahren der Liure Gerelts Dijken siehe Gertrud Anne Dekker, Ubbo Emmius. Leben, Umwelt, Nachlass und Gegenwart. Biographie, Norderstedt 2010, S. 99.

<sup>247</sup> Vater nach DGB 31, S. 367.

<sup>248</sup> Hero und Dirck sind 1646 „*weiland Hero Boyen Erben*“ (NLA AU Rep. 4, B 4 g Nr. 105). Die Angabe bei Schreiber IV, S. 1214, wonach Dirck aus der ersten Ehe seines Vaters stammen soll, ist falsch.

<sup>249</sup> Bei ihrer ersten Heirat als Tochter Lutets bezeugt.

<sup>250</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 34, S. 118f.

<sup>251</sup> JALBA Nr. 335 (Ledematen 1608-1640).

<sup>252</sup> JALBA Nr. 386 (Grabbuch der Neuen Kirche), Grabstellen Nr. 39 und 40, S. 38.

<sup>253</sup> *Veteris avi analecta*, S. 371.

<sup>254</sup> Ecke/Manger, S. 72.

<sup>255</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 31, S. 604. Das Heiratsregister der reformierten Gemeinde nennt nur Tönnies Jansen, die Identität mit Tönnies Jansen Brouwer ergibt sich aus NLA AU Rep. 234 Bd. 32, S. 399.

<sup>256</sup> Stracke, Gasthauskirche, S. 73.

<sup>257</sup> Emder Bürgerbuch, S. 528.

<sup>258</sup> Bei ihrer Heirat als Tochter Lutets bezeugt.

<sup>259</sup> Sie wird im Eheprotokoll vom 21.8.1630 als Tochter Lutets und im Eheprotokoll vom 20.1.1638 als Schwester des Hero Hilling genannt. Vielleicht darf man den Umstand, dass das Paar eine Tochter auf den Namen Margaretha taufen läßt (∞ 27.3.1667 Emden Hieronymus Ulferts, Bürger-Colonel, Vierziger, Schaffer der Schiffergilde und Schützenhäuptling zu Emden (DGB 59, S. 228)), als Indiz dafür werten, dass Hiebe ein Kind erster Ehe ist.

<sup>260</sup> JALBA Nr. 335 (Ledematen 1608-1640).

Eheprotokoll Emden, Rathaus) Johann Goosen(s) van Rossum, † 24.5.1679 Emden, S.v. Jan Goosen (auch Gossens) van Rossum, dieser Bürgereid am 28.8.1605 in Emden<sup>261</sup>, Pagador in Emden, in Emden 1612-1614 Bürgerfähnrich sowie 1612-1620 Bürgerhauptmann, und Lisabet Jansen van Ham<sup>262</sup>, Bürger in Emden, 1643-1660 Mitglied des Vierzigerkollegiums, 1644-1647 Bürgerfähnrich, 1647-1654 Bürgerleutnant und 1654-1657 Bürgerhauptmann sowie Quartiermeister in Emden 1657-1660, Armendiakon 1648-1652, 1654-1660 Präsident des Vierzigerkollegiums, 1660-1679 Ratsherr, Ältermann der Emdener Schiffergilde 1660-1663, Bruchherr 1660-1663, Kommissar über Fahren 1662-1679, Lotherr 1665-1668, Depositär 1667-1679<sup>263</sup>.

4. Hero, \* 1613 (→VII.8)<sup>264</sup>.
5. Dirck (→VII.9)<sup>265</sup>.

VI.7 **Dirck Hilling**, ist am 18.8.1584 tot, wohl Sohn von Grete, Katarine oder Haseke Hilling, diese sämtlich T.v. Dirck Hilling (→IV.3) und Schwestern von Henrich Hilling (→V.4), da Haseke Hilling, T.v. Henrich Hilling (→V.4) ihn 1584 als „*ibres Vaters Schwester Sohn Dirck Hilling*“ bezeichnet<sup>266</sup>, urkundlich in Emden 1584, als es im Protokollbuch der Hussittenden Armen heißt: „*Dirck Hillinck thom huise mit Johannes Kremer hefft den Hussitten Armen in syn testament legatert 25 Gl Anno (1584) den 30 octo Ger: Lam: .. Anno 87 abm 5 Martij betalet*“<sup>267</sup>, 1597 bekennt Haske Hilling (→V.4.1), dass „*ibr von Dirck Hillingh Ibres Vatters seligen Schwester Sohn ein ansehnliches angeerbet sei*“<sup>268</sup>.

VII.1 **Nicolaus** (auch **Claas**) **Hilling**, mutmaßlich S.v. Hermann Hilling (→VI.1), Bauer auf Hof Hilgen, erreicht am 12.1.1608 mit seiner Frau vor Arendt Schwenke, Richter in Dütthe, die Dienstbefreiung einer ihm gehörenden und verpachteten Haustätte in Niederlangen, kauft am 15.10.1614 mit seiner Frau Geseke von „*Johann Moniell zum Behl*“ eine „*Wohnung mit Zubehör in Hillingk*“<sup>269</sup>, 1614 Provisor der St. Vitus Kirche in Lathen<sup>270</sup>, kauft am 27.4.1620 von Jaspar von Dorgeloe auf Lethe und dessen Frau Anna Hake den zuvor von ihm zu Lehen getragenen Zehnten zu Tinnen im Kirchspiel Lathen<sup>271</sup>, erwirbt am 17.10.1624 mit seiner Frau Geseke von „*Lambert und Herman Uphoff zum überlangen*“ drei Stücke Land auf dem Oberlanger Esch<sup>272</sup>, wird während des Dreißigjährigen Kriegs in „*Mansfeldischen tyden*“ – Graf Ernst von Mansfeld, ein gefürchteter Heerführer im Dreißigjährigen Krieg und zu diesem Zeitpunkt in Diensten der Generalstaaten stehend, besetzt das Emsland und Ostfriesland von Herbst 1622 bis Anfang 1624<sup>273</sup> – von Soldaten um etliche hundert Reichstaler beraubt, die ihm später anscheinend auf Betreiben von Thomas Hyndricks erstattet werden, welcher dafür jedoch eine Entschädigung forert, die Claes ten Helling ihm verweigert, so dass Thomas Hyndricks ihm am 20.2.1634 mit einem Verkauf seiner Forderung droht: „*Rademael voor eenigen jahren naemlick in Mansfeldischen tyden, Jan Coers Rittmeister, van Claes ten Helling wegen myner, Thomas Hyndricks sonsten Riuter Thomas genant, naemlick ende tor oirsake, dat ick solte met den Sweert gerichtet zyn, ettlicke hondert Rixthaler affgetwonge welcke Goetwyntien van Reen heefft helpen affholen, ende ternylen ick solckes niet lieden wollen, dat hem*“

<sup>261</sup> Emdener Bürgerbuch, S. 424.

<sup>262</sup> Eltern nach DGB 59, S. 228, Angaben zum Vater nach Schreiber IV, S. 1860.

<sup>263</sup> Sterbetag und Ämter nach Schreiber IV, S. 1861.

<sup>264</sup> In seinem Eheprotokoll 1635 als Sohn Lutets genannt.

<sup>265</sup> In seinem Eheprotokoll 1639 als Sohn Lutets genannt.

<sup>266</sup> NLA AU Rep. 101 Nr. 365.

<sup>267</sup> JALBA Nr. 3001 (Protokollbuch der Hussittenden Armen, Legatsteil).

<sup>268</sup> NLA AU Rep. 101 Nr. 366.

<sup>269</sup> Urkunde in Privatbesitz (1608); NLA OS Rep. 26 Nr. 35 (1614).

<sup>270</sup> Lackmann, S. 392; Cloppenburg, S. 181.

<sup>271</sup> NLA OS Rep. 26 Nr. 37.

<sup>272</sup> NLA OS Rep. 26 Nr. 38.

<sup>273</sup> J[ohann] B[ernard] Diepenbrock, Geschichte des vormalig münsterschen Amtes Meppen oder des jetzigen hannoverschen Herzogthums Arensberg-Meppen, Münster 1838, S. 417-428.

*Claes ten Helling mynet halven solck groet onrecht geschieden, so hebbe ick uith metlyden met veel lopen, reissen ende onkosten te wegen gebracht, dat he, Claes ten Helling, tot Groenningen 1500 Rixthaler wederomme bekomen, di welcke Casparus, des Richters sohn van Diethen selvest wegen Claes ten Helling tot Groenningen ontfangen. Denyle ick dan noch ter teydt, voor myn goet doen lopen reissen ende onkosten, nictes ontfangen genaten ende genieten können. So geve ick Thomas Hyndricks, sonsten Ruiter Thomas genandt, den Eerentvesten ende Manhafft, David Schay, hiermede endt in kraft deses, volkomene Last ende Vollmacht mynet wegen, met Claes ten Helling, voor eens ende allemael te verdragen, ende voor myn moyte goet doen ende onkosten, met hem te veracordeeren so hoch ende loedig als et met goet accoert gescheen kan, dat he also vor geroert mynet wegen omme voor gaende oprechte actie, mach handelen als in zyn eegen sake. Ternylen dan dit een oprechte Eerlicke redelicke sake als alle Obrichkeit hoches ende leech standes, ia oock alle Officier andes niet indicieren ende erkennen werden. So werden hiermede onder daenich ende denstlick ersoectt ende gebeden, Heeren Drosten, Amptliede, Richter ende voigten voorgemelten David Schay hierin de hülpeclck handt te bieten ende voor benoempten Claes ten Helling daer hen te constringeeren dat he sick wegen myner hem bewesener getronicheyt ende groeter goetdaet met meergemelten David Schay eerliken affinden ende mynetwegen contendeeren moet. Maer wofern he, Claes ten Helling, sick hierin waigerlick stellen würde so bin ick rechtshalven veroirsackt, solchs eende dese oprechte actie aen de Schwedsche offte andero te verkopen want ick imme geringesten solckes nae te geven niet gedencke, waernae Claes ten Helling goder welmening sick te regulieren. Ende ternylen ick selvest niet schrieven können, so hebbe ick Johannes Simon Connestapol ter plaetzen gebeden diese Vollmacht in mynen namen te verfertigen. Tot merder verekering der waerheit deses vollmacht derwyl ick neit schrieven können, hebbe ick myn gewonlick Marck hierondergestelt. So geschreven ende geschiet op de Bourtanghen den 20. Februarij Anno 1634 in psentie Jan Fabers Borger daerselvest Büne Coers Soldaet ende Landtsbesadt. Die marcket M heefft Thomas selvest getrocken Bune Koers landsaete Davyd Schay Johannes Simon Connestapel Scriba et testis requisitus mppria<sup>274</sup>, ist 1629 wegen des Zehnts zu Lathen zur Lehnserneuerung nach Corvey geladen, doch ist es ihm „bei dießen hochbeschweerlichen, gefehrlichen Kriegsleufften und taglichenn überzugen unmöglich, in selber persohn die belehnung zu requiriren ... und dortbin zu Corvei ... sich einzustellen“<sup>275</sup>; zuletzt urkundlich anscheinend am 7.4.1640 in Lathen, als er sich mit Thomas Hyndricks in dieser Angelegenheit vergleicht<sup>276</sup>; ∞ Geseke, urkundlich 1614 und 1624, wohl auch 1608 als „Claweyßen Hillings vruwe“<sup>277</sup>, vermutlich noch urkundlich 1626/1627, als Wilcken Bernd 1 Rtl. Strafe zahlt, weil er mit Geseken Hilling in Unpflicht gelebt (mithin die Ehe gebrochen) hat<sup>278</sup>.*

#### Kinder:

1. Anna<sup>279</sup> (→VIII.1).
2. Helena, ledig auf dem elterlichen Hof lebend, sicher identisch mit Engelbert Schulte genannt Hillings (→VIII.1) dort 1640 genannter „*frauen schwester*“; die auf dem Hof „3

<sup>274</sup> Urkunde in Privatbesitz. Herr Eugen Volkert, Köln, dem ich hierfür danke, hat den Vorgang anschaulich wie folgt zusammengefasst: Der Reiter Thomas Hyndricks war in der „Mansfeldischen Zeit“ zum Tode durch das Schwert verurteilt, warum wird nicht gesagt. Anscheinend um ihn freizukaufen, hat sein Rittmeister Jan Coers dafür dem *Claes ten Helling* „etliche“ 100 Rtr. abgepresst. Thomas Hyndricks wollte dies später wiedergutmachen und brachte 1500 Rtr. zusammen, die in Groningen dem Caspar von Langen für *Claes ten Helling* ausgezahlt wurden. Thomas Hyndricks erwartete für seine Bemühungen eine Vergütung bzw. Kostenerstattung von Hilling, die er jedoch nicht erhielt. Daher erteilte er nach einigen Jahren – 1634 – in Bourtange einem David Schay unbeschränkte Vollmacht, für ihn mit *Claes ten Helling* die beanspruchte Entschädigung auszuhandeln. In der Vollmacht kündigte er noch an, sollte *Claes ten Helling* sich einer Einigung verweigern, würde er seine Forderung an die Schweden oder anderweitig „verkaufen“.

<sup>275</sup> LA NRW Abt. Westfalen, Msc. II 125, fol. 169.

<sup>276</sup> Urkunde in Privatbesitz. Der schwer zu lesende Text aus 1640 ist wohl etwa wie folgt aufzulösen: „*Bekennen wir under geschribene daß wir hebben uns vor gelickitt vonwegen dessen breiff so kump weggen sch... tomes unde be den ... schade hefft ... gelassen unde ... willem junior van ... und ... heffte jegen weiggen diese sacke tho bekennen van ... thon ewige dagen ... tho ... van disse breiff ... tho ... habe in by wessen getuge Herman Sininge ... tho Laten und Wilke Krusman ... tho Laten Anno 1640 den 7 aprilis (?) die will disse beiden nich scriben - A - W I - konde so hadde sie er marke hir under gesfet*

*Herman Sininge als getug*

*Vilke Kruß als getug.*“

<sup>277</sup> Urkunde in Privatbesitz.

<sup>278</sup> NLA OS Dep 62b Nr. 785, fol 132r (mit Dank an Bernd Jansen, Münster).

<sup>279</sup> In Protokollen des Gogerichts Dütthe (NLA OS Rep. 955 Nr. 337) wird Anna 1624 und 1625 als Tochter des Nicolaus Hilling genannt.

*Junge biester*“ hat<sup>280</sup>, als Schwester Annas 1659 urkundlich auf dem elterlichen Hof Hilgen<sup>281</sup>.

VII.2 **Godfried** (anfangs auch **Gocke**) **Hilling**, \* um 1575, † 24.10.1638 Aurich<sup>282</sup>, mutmaßlich S.v. Hermann Hilling (→VI.1), 1594 in Norden als „*Ersamer Gocke Hillinkh*“ und „*Gotfried Hillinck*“ Zeuge bei Amtshandlungen des Amtsschreibers Johann Hilling (→VI.4)<sup>283</sup>, am 8.7.1596 als „*Godfried Hilling*“ Zeuge in einer in Emden ausgestellten Urkunde<sup>284</sup>, von 1598 bis 1600 als gräflich ostfriesischer Kanzleisekretär in Emden und 1600 zudem als Kaufmann in Emden bezeugt<sup>285</sup>, wird 1600 nicht als Sekretär an das von Emden nach Aurich zu verlegende Hofgericht übernommen und scheidet in demselben Jahr als Kanzleisekretär aus, nachdem der gräflich ostfriesische Kanzler Thomas Franzius 1600 gegen Godfrieds Übernahme wie folgt votiert: „*So viel E.G. Secretarien und Schreiber betrifft / dieselbe sind noch zur zeit in grosser unordnung / Wan aber die ordnung wirdt publiciret werden / so stehet zu E.G. gnedigen erklerung / wen sie die in der Cantzley / und vor ihrer Cammer wollen uffwartten lassen / dan hochnötig / das diese officia unterschieden / damit man wisse / Was man einem jeden zubefehlen / und warnach sich derselbe zuachten. Hillingh ist bißhero in Gerichtsachen gebraucht worden / ich vermercke aber / das er sobriae eruditionis, jejunae experientiae, deßwegen mit ihme nicht wol fortzukommen / so ist er auch von weitleuftiger freundschaft / dabero ich de silentio et fide sua zweifle. Weil dan ohne das die judicialia nach Aurich ins Hoffgerichte zu remittieren, er auch deß vorhabens seyn soll sich zu bebeyrathen und gentslich zur Kauffmanschafft zu begeben / Alles stehet zu E.G. gnedigem gefallen / ob sie ihme bey der Cantzley lenger gestatten wollen. Breneisen hat mehr studiret, ist auch stylo purior, in resolutionibus expeditior, und weiß deß Hoffes und Landes gelegenheit / da nuhn E.G. ihn in der Cammer nicht zu gebrauchen / solle er in der Cantzley pro Secretario causarum nicht unnützlich zugebrauchen sein*“<sup>286</sup>, wird sodann am 22.9.1600 durch Graf Enno<sup>287</sup> als „*Canzleiverwandter Godtfried Hilling zu unserem Protocollisten auch Küchen- und Kornschreiber des Hauses Greetziel*“ bestellt<sup>288</sup>, am 10.3.1604 als gewesener<sup>289</sup> Küchenschreiber bezeugt, doch gleichwohl am 21.8.1604 als Küchen- und Kornschreiber genannt<sup>290</sup>, 1608 und zuletzt 1637 als Hofgerichtsprokurator in Aurich urkundlich<sup>291</sup>, am 28.10.1605 in Aurich als Bevollmächtigter der „*itzo in Westfalen*“ wohnenden Erben des aus Meppen stammenden Auricher Bürgermeisters Christian Blancke urkundlich<sup>292</sup>, kauft am 26.10.1606 ein Haus in Aurich sowie am

<sup>280</sup> Cloppenburg, S. 38.

<sup>281</sup> NLA OS Rep. 100, Abschnitt 188 Nr. 7.

<sup>282</sup> Todestag nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203 und DBG 31, S. 319. Die Todestage Godfrieds und seiner Frau sind in den Auricher Kirchenbüchern nicht zu verifizieren; der in DGB a.a.O. angegebene Geburtstag 20.6.1575 ist sicher aus einer Altersangabe zurückgerechnet, da Godfried nach Ritter (NLA AU Dep. 87 Nr. 203) am 24.10.1638 in Aurich im Alter von 63 Jahren, 4 Monaten, 4 Tagen verstirbt. Vielleicht beruhen die Angaben auf Grabsteinen oder Grabplatten in der alten Auricher Kirche, die im 19. Jh. noch vorhanden gewesen sein könnten.

<sup>283</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 140, S. 36 und 94 Bd. 160, S. 18 und 24.

<sup>284</sup> NLA AU Rep. 1 Nr. 933.

<sup>285</sup> Schreiber III, S. 1215; siehe auch König, S. 517. Erstmals finde ich Godfried als Kanzleisekretär bezeugt am 17.8.1598 (Enno Rudolph Brenneysen, Ost-Friesische Historie und Landes-Verfassung, Aurich 1720, S. 122).

<sup>286</sup> Des Ostfriesischen Cantzelars Thomae Frantzii Getreuer Rath/ wie eine bestendige/ feste Regierung in Ostfrießlandt einzuführen sey: Dem ... Herrn Enno Grafen und Herrn zu Ostfrießlandt ... zu fleisiger Nachfolge ... mit eigener handt fürgeschrieben; Mit etlichen beygefuegten Missiven desselben Autors/ darin sehr merckliche Sachen zufinden ... Frankfurt 1610, S. 12f.

<sup>287</sup> Schreiber III, S. 1215.

<sup>288</sup> So Schreiber III, S. 1214 unter Berufung auf NLA AU Rep. 4 B VI a Nr. 65. Als Küchenschreiber zu Greetziel ist er weiter am 14.5.1601 bezeugt (NLA AU Rep. 234 Bd. 121, fol. 185v und 186).

<sup>289</sup> NLA AU Rep. 4 Bd. IV w 11, S. 9.

<sup>290</sup> Schreiber III, S. 1215 unter Berufung auf NLA AU Rep. 4 A IV e Nr. 1.

<sup>291</sup> Schreiber III, S. 1215.

<sup>292</sup> NLA AU Dep. 64 Nr. 407 fol. 19. Christian Blancke stammt aus Meppen; er dürfte dem Familienkreis von Hermann Blancken zuzurechnen und Namensgeber für dessen Sohn Christian gewesen sein (vgl. Fn. 88)

20.11.1607 und am 20.8.1610 je einen Garten daselbst<sup>293</sup>, besitzt zudem ein Wohnhaus auf dem Gasthaussiel in Emden, das sich auf seine fünf Kinder vererbt<sup>294</sup>; gibt 1622 zur Schatzung in Aurich 22 gl., 1632 6 gl. und 1634 12 gl.<sup>295</sup>; ∞ 20.9.1601 Emden (8.8.1601 Eheprotokoll Emden, Rathaus) **Grietien Jansen Roleffs**<sup>296</sup>, \* um 1578 (?), † 15.12.1638 Aurich (?), T.v. Johann Roleffs van Uplengen<sup>297</sup> († 1.4.1600), 1595-1600 Mitglied des Vierzigerkollegiums in Emden und 1595 Vorratsherr, und (2.12.1563 Ehevertrag Emden, Rathaus) Hille Thomas, T.v. Thomas Kremer van Haselunne<sup>298</sup> und Gebbeke.

#### Kinder<sup>299</sup>:

1. Hermann, \* um 1601 (?) oder 2.4.1607 (?)<sup>300</sup> (→VIII.2).
2. Johannes, \* 1604<sup>301</sup> (→VIII.3).
3. Annke, † 8.10. oder 8.2.1650 (?); ∞ N.N. Tyben<sup>302</sup>.
4. Hille (auch Helena), \* 22.2.1614 (?), am 14.7.1650 mit Attest als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>303</sup>, zuletzt urkundlich am 13.12.1698<sup>304</sup>; ∞ 1640 Aurich Marcus Meyer, 1645 gräflich ostfriesischer Kapitänleutnant in Aurich, 1643-1648 in Aurich ansässig, wo die Eheleute drei Kinder taufen lassen, 1649-1653 Wachtmeister in Emden, seit 1652<sup>305</sup> Kapitän der Emdener Garnison, am 3.4.1672 Zeuge des Ehevertrages seines Neffen Godfried Hilling (→IX.5)<sup>306</sup>.
5. Thomas (→VIII.4).

VII.3 **Tybe Hilling**, † 1663 Meppen; wohl T.v. Dirck Hilling (→VI.2); von 1626 bis 1649 in Meppen mit einem Haus am Markt nachzuweisen; ein ihr gehöriges Haus scheint an die wohl mit Bernd Roß verheiratete Tochter oder Enkelin übergegangen zu sein, in deren Haushalt Tybe später lebte<sup>307</sup>; urkundlich im Oktober 1646 in Meppen, als Bürgermeister und Rat der Stadt Meppen den Verkauf eines Hauses (?) der T[ybe] Hilling, Ww. des Gebherd Sanders von Wahden, an Hermann zur Mollen und dessen Frau Agnes bestätigen<sup>308</sup>, bürgt in Gemeinschaft mit Hermann Blancken (wohl aus Mep

<sup>293</sup> Nach handschriftlichen Exzerpten aus den Kontraktenprotokollen der Stadt Aurich im Archiv der Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V., Aurich.

<sup>294</sup> Thomas Hilling (→VIII.4) verkauft am 25.8.1641 in Emden „*seinen anpahrt oder funften theil elterlicher behausung alhier in Emden auff dem Gasthauslye stehend*“ (NLA AU Rep. 234 Bd. 32, S. 181).

<sup>295</sup> Transkriptionen der Auricher Schatzungsregister von Carl Maas in NLA AU Dep. 92 Nr. 12.

<sup>296</sup> Die Angaben älterer Genealogien zur Ehefrau Godfrieds sind falsch.

<sup>297</sup> Das Eheprotokoll im Rathaus zu Emden nennt als Grietiens Vater „*salige Jan Roleffs van Uplengen*“, Zeuge ist der Brautbruder *Thomas Roleffs*. Dieser ist wohl identisch mit Thomas Janssen Kramer \* um 1570 Emden (∞ 27.6.1591 Emden Grete Dyurken, \* 8.8.1567, T.v. Remet Dyurken, Bürgermeister in Emden, und Lübbe Goldsmedes), als Bürgerfähnrich in Emden 1595-1597 bezeugt, 1603 als gräflich ostfriesisch bestallter Kapitän urkundlich, S.v. Johann Roeloffs und Hille Thomas (Schreiber II, S. 837, III, S. 1347), 1612 als „*Thomas Jobanßen Krämer*“ als Pächter der Weinhauses zu Norden urkundlich (Gretje Schreiber, Der Norder Marktplatz und seine Geschichte bis heute, Aurich 1994, S. 107).

<sup>298</sup> „*Thomas von Haselunne, kremer*“ erwirbt 1540 das Emdener Bürgerrecht (Emder Bürgerbuch, S. 112).

<sup>299</sup> NLA AU Dep. 87 Nr. 203. Hille ist bei ihrer Heirat als Tochter Godfried Hillings bezeugt, Godfried ist mit Sohn Dr. iur. Johannes Hilling am 22.4.1637 nachzuweisen (Schreiber III, S. 1215).

<sup>300</sup> Geburtsangaben nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203 und DGB 31, S. 319.

<sup>301</sup> DGB 31, S. 347f.

<sup>302</sup> Nur nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203. Zeitgenössische Quellen habe ich nicht finden können. Ob eine Verwechslung mit Gesche Hilling, Ehefrau von Hieronymus Tyben (→VIII.1.1), vorliegt?

<sup>303</sup> JALBA Nr. 336 (Ledematen 1640-1650): „*Hillicke Hillingh, Husfrau von Major Meyer*“.

<sup>304</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 129, S. 276.

<sup>305</sup> Schreiber IV, S. 1620.

<sup>306</sup> Nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203.

<sup>307</sup> Roß wird bis 1670 (1651 heißt es „*wegen Hillinges*“) genannt, 1674 ist dort die Witwe Rost ansässig (Remme, Historisches Einwohnerverzeichnis (1998), Markt, Hausnummer 26).

<sup>308</sup> NLA OS Dep. 63 a Nr. 238.

pen), als sich am 10.7.1651 Engelbert Schulte und Anna Hilling (→VIII.1) mit Verwandten aus Emden über Zahlungen vergleichen; 1659 in Meppen „*Berndt Roß, sein frau, Tibe Sanders die Altmutter*“; am 2.9.1660 Taufpatin in Meppen, während Bernard Roß in Gemeinschaft mit dem Meppener Richter Hermann Morrien 1661 in Lathen Treuzeuge Hermann Hillings (→IX.1) war; ∞ **Gebhard Sanders von Wahden**, Bürger in Meppen, wohl bereits um 1626 tot, wohl S.v. Sander von Wahden, Kaufmann und Höcker in Meppen, und Hille.<sup>309</sup>

VII.4 **Dirick Hilling**, Existenz ungewiss, vielleicht S.v. Dirck Hilling (→VI.2), Bürger in Meppen (?), 1639 als Besitzer eines Hauses am Markt aufgeführt – neben dem Haus seines mutmaßlichen Vaters –, das 1641 als „*Hillings Haus*“ erwähnt wird<sup>310</sup>.

VII.5 **Bernd Hilling**<sup>311</sup>, mutmaßlich S.v. Bernd Hilling (→VI.3), wohl Bauer in Niederlangen, führt 1624-1626 vor dem Gogericht Lathen verschiedene Zivilprozesse, u.a. gegen Nicolaus Hilling (→VII.1), dessen Hausfrau und Tochter<sup>312</sup>, entzieht sich nach dem Bericht des Lathener Pastors vom 22.10.1625 der Rekatholisierung, da nur er und Bernd zur Veer nicht zur Kommunion gehen<sup>313</sup>, hat auch 1627 nach dem Bericht des Lathener Pfarrers „*bisßhero noch nicht gebeichtbet und communicirt*“<sup>314</sup>; ist 1631 verarmt und hat um 1643 nur 15 Immen<sup>315</sup>; außerehelich Verbindung mit **Anna Kupers** aus Versen, Kirchspiel Wesuwe.

#### Tochter:

Anna Margaretha, ~ 9.6.1630 Wesuwe, wohl □ 3.11.1646 Wesuwe („*der Kupersche zu Versen dochter*“).

VII.6 **Wolter Hilling**, ist am 25.4.1635 tot und wohl erst kurz zuvor verstorben<sup>316</sup>, S.v. Johann Hilling (→VI.4), vergleicht sich, vertreten durch einen Vormund, in Gemeinschaft mit seinen Geschwistern am 31.5.1606 in Helsingør, Dänemark, mit Jannicken Vorstis, deren Stiefkind er und seine Geschwister sind, über den Nachlass seines Vaters<sup>317</sup>, quittiert am 15.5.1613 in Emden für sich, seine namentlich nicht genannte Ehefrau und Erben seinem Onkel Jacob Rottgers (→V.2.3) den Erhalt von 100 Talern aus einem von seinem Vater 1599 getätigten Hausverkauf<sup>318</sup>, bei seiner Heirat 1613 „*des Raetzberns Jacob Rotgers Sohn*“ genannt<sup>319</sup>; vielleicht identisch mit dem Schiffer *Wolter Helling* aus Trondheim, der den Øresund am 10. Juni 1615 in Richtung Stralsund querte<sup>320</sup>; ∞ I 24.10.1613 Emden (4.9.1613 Eheprotokoll Emden, Rathaus) **Grietgen Carstens Dincklage**, Ww.v. (12.9.1601 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Claes Janssen van Wolthusen, T.v. Carsten Dincklage und (12.9.1580 (!) Ehe- und Gütereinbringungsvertrag Emden, Rathaus) Wendule Jegers in Emden<sup>321</sup>, letztere wohl eine Cousine des Jacob Rottger (→V.2.3); ∞ II **Jacobyen Jansen**, quittiert den Erben des Paul Hottrop zu

<sup>309</sup> Sander von Wa(h)den ist in Meppen im Haus Haus Markt zuerst 1591 nachzuweisen. Nach den Forschungen Stefan Remmes brennt Sander von Wadens Haus 1604 ab, 1624 soll er tot gewesen sein (Stefan Remme, Einwohnerverzeichnis der Stadt Meppen, in: EG 3 (1993), S. 161, 217.

<sup>310</sup> Remme, Historisches Einwohnerverzeichnis (1998), Markt, Hausnummer 23. – 1660 ist noch ein „*Dirich Hillingke in Ezze*“ bei Meppen in den Höltingprotokollen der Stadt Meppen nachzuweisen (Nachlass Wenker, Höltingprotokolle).

<sup>311</sup> Ich vermute, dass die Nennungen eines Bernd Hilling zwischen 1595 und um 1643 zwei verschiedene Personen gleichen Namens betreffen.

<sup>312</sup> NLA OS Rep. 955 Nr. 337.

<sup>313</sup> Lackmann, S. 322.

<sup>314</sup> LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, Landesarchiv Nr. 7496 fol. 77r.

<sup>315</sup> Cloppenburg, S. 110 und 135.

<sup>316</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 203, S. 106 und Bd. 31, S. 31f.

<sup>317</sup> Statens Arkiver Skifteprotokol Helsingør Vol. 5, fol. 190ff.; Tønnesen, S. 71.

<sup>318</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 22, S. 242ff.

<sup>319</sup> Entgegen Schreiber IV, S. 1862 folgt daraus m.E. nicht, dass Wolter der leibliche Sohn Jacob Rottgers gewesen sei.

<sup>320</sup> Zollregister einsehbar unter dietrich.soundtoll.nl.

<sup>321</sup> Ecke, Eheverträge, S. 123 und 182.

Barstede, „*Cousin und Vetter*“ ihres verstorbenen Mannes Wolter Hilling, am 28.8.1635 in Emden mit ihren beiden Töchtern den Erhalt eines Legats von 600 Reichstalern, mit welchem der Erblasser Wolter – unwissend, dass dieser bereits verstorben ist – in seinem am 25.4.1635 errichteten Testament bedacht hat<sup>322</sup>.

**Kinder**, sämtlich aus zweiter Ehe<sup>323</sup>:

1. Saerken, urkundlich am 28.8.1635 in Emden.
2. Jannecken, urkundlich am 28.8.1635 in Emden.

VII.7 **Paul Hilling**, \* um 1588, ist am 24.5.1635 wohl tot<sup>324</sup>, S.v. Johann Hilling (→VI.4), vergleicht sich, vertreten durch einen Vormund, in Gemeinschaft mit seinen Geschwistern 31.5.1606 in Helsingør, Dänemark, mit Jannicken Vorstis, deren Stiefkind er und seine Geschwister sind, über den Nachlass seines verstorbenen Vaters<sup>325</sup>, quittiert seinem Onkel Jacob Rottgers am 9.3.1613 in Emden den Erhalt von 100 Talern aus einem von seinem Vater 1599 getätigten Hausverkauf<sup>326</sup>.

VII.8 **Hero Hilling**, \* 1613 Emden, † wohl 1653, in der Neuen Kirche in Emden begraben, in welcher sein Grabstein mit der Grabschrift „*Anno 1613 ist Geboren Hero Hillinck is gestorven Anno 1657 (!) und alhier Begraven Voorwachtet mit allen geloovegen Een Vrolicke Uperstandige in Christo*“<sup>327</sup> und mit dem Hillingschen Wappen dieses Familienzweiges (gespalten, vorn ein halber Adler, hinten eine Hausmarke) noch um 1930 vorhanden ist, ist am 27.6.1653 tot<sup>328</sup>, S.v. Lutet Hilling (→VI.7), Bürger in Emden, hat 1643 einen Sitzplatz in der Gasthauskirche<sup>329</sup>, hat um 1649 zwei Grabstellen in der Neuen Kirche in Emden<sup>330</sup>, geht mit seinem Bruder Dirck (→VII.9) und anderen als Erben seines Großvaters Hero Boyen gegen die Beamten in Greetsiel, insbesondere gegen die Schüttmeister daselbst, wegen der Heranziehung zur Reparatur der Wege, vor<sup>331</sup>, Mitglied der Emder Bäckergilde, 1650-1653 Diakon der Schifferarmen in Emden<sup>332</sup>; ∞ August 1635 Emden (11.7.1635 Eheprotokoll Emden, Rathaus) **Metje Jacobs (van) Dincklage**, ist 1675 tot<sup>333</sup>, am 9.3.1633 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>334</sup>, T.v. Jacob Roleffs von Dincklage († 26.12.1631), Mitglied des Vierzigerkollegiums in Emden 1628-1631, und (∞ 24.3.1605 Emden) Stine Norttorp<sup>335</sup>, verleiht am 27.6.1653 in Emden als Witwe Hero Hillings Geld<sup>336</sup>.

<sup>322</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 203, S. 106 und Bd. 31, S. 31f.

<sup>323</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 203, S. 106 und Bd. 31, S. 31f.

<sup>324</sup> Dies darf man wohl daraus schließen, dass er 1635, anders als seine Geschwister Wolter und Hilleke, nicht von deren Vetter Paul Hottrop mit einem Legat bedacht wird (NLA AU Rep. 234 Bd. 31, S. 33).

<sup>325</sup> Statens Arkiver Skifteprotokol Helsingør Vol. 5, fol. 190ff.; Tønnesen, S. 71.

<sup>326</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 22, S. 242ff.

<sup>327</sup> Grabschrift nach Dr. Jan Fastenau, Album, Bd. 1, Stadt Emden, Die Kirchen, S. 302, Manuskript im Besitz der Landschaftsbibliothek zu Aurich. Das Sterbejahr scheint verlesen zu sein, wie auch die Abschrift des Grabsteines des Jacob Hilling (→VIII.6).

<sup>328</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 34, S. 422, Geburtsjahr nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203.

<sup>329</sup> Stracke, Gasthauskirche, S. 73.

<sup>330</sup> JALBA Nr. 386 (Grabbuch der Neuen Kirche), Grabstellen 24 und 25, S. 7 und 10. Grab Nr. 24 war später im Besitz des Postmeisters Hillingh (→XII.7) (Grabbuch der Neuen Kirche a.a.O.).

<sup>331</sup> NLA AU Rep. 4, B 4 g Nr. 105.

<sup>332</sup> Ecke, Diakonie, S. 142.

<sup>333</sup> JALBA Nr. 384 (Grabbuch Friedhof Große Kirche), S. 24: Danach hat Hero Hilling ein Grab auf dem Friedhof. 1675 heißt es zu dieser Grabstelle: „1675 hefft Hop Dirck Hilling dit Graft als Arffe von syn Broeders Witwe Metje Jacobs verkofft“.

<sup>334</sup> JALBA Nr. 335 (Ledematen 1608-1640): „Mette Jacobs Jacob Dincklages Tochter“.

<sup>335</sup> Einzelheiten zu den Eltern nach Schreiber II, S. 804.

<sup>336</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 34, S. 422.

**Kinder**<sup>337</sup>:

1. Lutet, in das Amtsbuch der Bäckergilde in Emden eingetragen am 29.10.1638.
2. Frauke, in das Amtsbuch der Bäckergilde in Emden eingetragen am 20.10.1640.
3. Stynte (Tochter), ~ 11.9.1642 Emden<sup>338</sup>, in das Amtsbuch der Bäckergilde in Emden eingetragen am 20.9.1642.
4. Juircke (Tochter), ~ 25.9.1645 Emden, in das Amtsbuch der Bäckergilde in Emden eingetragen am 25.9.1645.

VII.9 **Dirck Hilling**, † 13.1.1680 Emden<sup>339</sup>, S.v. Lutet Hilling (→VI.7), Bürger in Emden, am 11.3.1638 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>340</sup>, geht mit seinem Bruder Hero (→VII.8) und anderen als Erben seines Großvaters Hero Boyen gegen die Beamten in Greetiel, insbesondere gegen die Schüttmeister daselbst, wegen der Heranziehung zur Reparatur der Wege, vor<sup>341</sup>, verkauft am 29.4.1662 in Gemeinschaft mit Dr. iur. Gerhard von Berge, Bürgermeister der Stadt Groningen, dieser namens seiner Ehefrau, den Erben des Pastors Henricus a Vreden und Tanneke Taken, der Witwe des Sekretärs Gerlacus Hero Boyen, dem Deichrichter Emmo Rehmtz „ihren vorelterlichen zue Grietzjill belegenen Heerd landeß, groß und gefehr acht und sechßig grase“<sup>342</sup>, von 1654-1657 als Fähnrich, von 1664-1666 als Leutnant und 1666-1680 als Hauptmann der Emdener Bürgerwehr bezeugt<sup>343</sup>, 1653, 1657 und 1659 Diakon der Schifferarmen, 1659 und 1663 Diakon der Gashausarmen, stiftet 1663 eine Truhe mit auf seinem auf dem Deckel eingeschnitzten Wappen (gespalten, vorn ein halber Adler, hinten wohl eine Hausmarke, bestehend aus drei links verbundenen, quer liegenden und durch zwei Zwischenräume abgeteilten Flächen, deren oberste und unterste mit je einem Herzen und die mittlere mit einem Stierkopf versehen sind) und der Aufschrift „Disse Kiste tot Bewahrung von Laken verehret Dirck Hillinck als offgaende Hooffdiakon 1663 den 2. Januar“, die noch heute in der Großen Kirche in Emden aufbewahrt wird, 1666 Buchhalter der Großen Kirche<sup>344</sup>, 1679 Mitglied des Vierzigerkollegiums<sup>345</sup>; prozessiert vor dem Stadtgericht in Emden, dem Ostfriesischen Hofgericht und schließlich dem Reichshofrat in Wien um das Erbe des Samuel von Laher<sup>346</sup>; ∞ I Dezember 1639 Emden (12.10.1639 Eheprotokoll Emden, Rathaus) **Teelke Blancken** (auch **Blancke**), T.v. Hermann Blancken, gebürtig aus Meppen, und (8.7.1609 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Aelheit Jacobs Rottgers, Bürger in Emden, letztere T.v. Jacob Rottgers und Engel Hilling (→V.2.3)<sup>347</sup>, am 6.9.1633 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>348</sup>; ∞ II 21.7.1657 Emden (27.6.1657 Eheprotokoll Emden, Rathaus<sup>349</sup>) **Margaretha Ritzius**, Ww. d. Cornelius von Lahr (\* 1617, † 12.4.1654), Pastor der ev.-ref. Gemeinde in Wolthusen, T.v. Samuel Ritzius, Pastor der ev.-ref. Gemeinde in Wolthusen, und Tybeke Vermuers.

**Kinder**, 5-8 aus zweiter Ehe, 2-9 getauft in Emden:

<sup>337</sup> Namen und Einschreibetage der Kinder nach dem von L. Jansen herausgegebenen Amtsbuch der Bäckergilde zu Emden 1595-1773, in: QuF 9 (1960), S. 97, 102.

<sup>338</sup> Nach L[udwig] Jansen, Amtsbuch der Bäckergilde zu Emden 1595-1773, in: QuF 9 (1960), S. 97, 102, soll sie am 20.9.1642 geboren sein, was angesichts des Taufdates aber ausscheidet.

<sup>339</sup> Todestag nach Stracke, Deputierte, S. 11.

<sup>340</sup> JALBA Nr. 335 (Ledematen 1608-1640).

<sup>341</sup> NLA AU Rep. 4, B 4 g Nr. 105.

<sup>342</sup> RHC Groningen, Inv. 598 Nr. 02.06.22.

<sup>343</sup> Ecke/Manger, S. 78, 81 und 82.

<sup>344</sup> StadtA EMD I Nr. 944.

<sup>345</sup> Ecke, Diakonie, S. 135 und 142; Stracke, Deputierte, S. 11.

<sup>346</sup> Österreichisches Staatsarchiv AT-OeStA/HHStA RHR Judicialia Antiqua 198-1.

<sup>347</sup> Eltern nach dem Eheprotokoll vor dem Emdener Rathaus und Schreiber IV, S. 1862. Zu den genealogischen Zusammenhängen im Einzelnen bei Fn. 88.

<sup>348</sup> JALBA Nr. 335 (Ledematen 1608-1640).

<sup>349</sup> Nicht – so Schreiber III, S. 1214 – am 20.6.1657.

1. Hermannus (→VIII.5)<sup>350</sup>.
2. Froucke, ~ 1.2.1644.
3. Lutet, ~ 5.1.1645.
4. Jacob, \* 8.4.1647<sup>351</sup>, ~ 11.4.1647 (→VIII.6).
5. Lutet, ~ 26.2.1658.
6. Cornelis, ~ 26.2.1658.
7. Frouke, ~ 11.2.1659.
8. Lutett, ~ 11.2.1660 (!).
9. Lutet, ~ 26.5.1661<sup>352</sup>.

VIII.1 **Anna** (auch **Anneke**) **Hilling**, ist 1672 tot<sup>353</sup>, T.v. Nicolaus Hilling (→VII.1), Bäuerin auf Hof Hilgen, Hoferbin, quittiert Michaelis 1623 als „*Anneke Hillincks genant Langen*“ den Erhalt von Kleidergeldern, die ihrem verstorbenen Ehemann „*Caspar Langen, gewesenen Richter zu Dütthe*“, gebühren<sup>354</sup>, führt 1624-1626 als „*Anna Hilling wedwe*“ – teilweise mit ihrem Vater Nicolaus – vor dem Gericht in Dütthe einige Zivilprozesse, unter anderen gegen die Eingesessenen des Gerichts Lathen<sup>355</sup>, nimmt am 5.4.1626 mit ihrem hierbei erstmals genannten Ehemann „*Engelbert Schulte tho Hillinck*“ in Emden Geld auf bei Aelheit Jacobs Rottgers in Emden, Ww. d. Hermann Blancken in Emden und T.v. Jacob Rottgers und Engel Hilling (→V.2.3)<sup>356</sup>, urkundlich zuletzt 1659 auf Hof Hilgen<sup>357</sup>; ∞ I **Caspar von Langen** (auch **Caspar Langen**), ist Michaelis 1623 tot<sup>358</sup>, S.v. *Johann Bernhard* (von) Langen und Elisabeth (v. Schwenke?), Vollerben, Müller und Küster in Lathen<sup>359</sup>, immatrikuliert sich am 13. März 1609 als *Casparus Langen Haselundensis* mit seinem Bruder *Bernhardus Langen Haselundensis* an der Universität Helmstedt<sup>360</sup>, prozessiert als Kaspar von Langen mit seiner Schwester Mette von Langen als Erben des Johann von Langen in Lathen gegen Georg Nagel, Erbgesessener zu Meppen, wegen einer Forderung über 810 Reichstaler 1613-1615 vor dem weltlichen Hofgericht in Münster und 1616-1620 vor dem Reichskammergericht<sup>361</sup>, bewirbt sich am 19.4.1617 um das Richteramt in Dütthe mit dem Hinweis, dass seine „*in Godt ruhenden Fuereltern solches Amt alda fleißigh bedienet* und sein Bruder *Berndt Langen der Cüster zu Lathen den Herren Patres Societatis (Jesu) zur Vortsetzungh und pflantzungh der wahren Catholischen Religion Obdach und Verpflegung geboten*“ hätten, und er selbst viele Jahre „*studendo in Academiis*

<sup>350</sup> Im Protokoll der Ehe Hermanns vor dem Emdener Rathaus sind „*testes ab utr. parte Haiiptman Dirck Hillingh sponsi parens und Doctor Johannes Adrianus Celos sponsa frater*“.

<sup>351</sup> Geburtstag nach der von Ritter mitgeteilten Inschrift der Grabplatte in der Neuen Kirche in Emden (NLA AU Dep. 87 Nr. 373).

<sup>352</sup> Viele Kinder sterben jung. Das Grablagenbuch der Diakonie meldet folgende Sterbefälle: „*Dirck Hillincks Kind Grafftaken*“ am 25.3.1660, „*Dirck Hillincks Kind Grafftaken*“ am 23.6.1661, „*Fend. Dirck Hillings Kind Grafftaken*“ am 20.7.1662, „*Lut. Dirck Hillings Kindes Grafftaken*“ am 13.8.1664, „*Lut. Dirck Hillincks Sons Samuel van Laer Grafftaken*“ (i.e. Stiefsohn) am 24.9.1664, „*Lut. Dirck Hillings Sons Grafftaken*“ (JALBA Nr. 3051 (Grablagenbuch)).

<sup>353</sup> Dies darf man wohl daraus schließen, dass sie im Personenschätzungsregister von 1672 nicht mehr erwähnt wird (LA NRW Abt. Westfalen, Frstm. Münster, La 487 Bd. Nr. 36 Bd. 6).

<sup>354</sup> NLA OS Dep. 62b Nr. 782, fol. 121v.

<sup>355</sup> NLA OS Rep. 955 Nr. 337.

<sup>356</sup> Urkunde in Privatbesitz.

<sup>357</sup> NLA OS Rep. 100 Abschnitt 188 Nr. 7.

<sup>358</sup> NLA OS Dep. 62b Nr. 782, fol. 121'.

<sup>359</sup> NLA OS Dep. 62 b Nr. 583. – Die Ursprünge der Lathener Familie Langen sind bisher nicht aufgeklärt. Nach der – nicht mit einer Quelle belegten – Angabe Frerkers (Frerker, Dorf Lathen, S. 72 (dort auch Versuch einer Familienübersicht von Dr. Reinhard Cloppenburg) sowie Frerker, Kurie Lathen, S. 79 Anm. 129) sollen sie der Familie von Langen mit der Schafschere angehören. Georg Behnes, Von dem ehemaligen landesherrlichen Gericht in Lathen, in: EG 1 (1991), S. 89, 94, meint (ebenfalls ohne Quellenbeleg), der – soweit ersichtlich – 1526 erstmals als Richter zu Dütthe bezeugte Berend Langen habe einer „*freien Hofbesitzer-Familie*“ angehört. Bernd Josef Jansen, Münster, hält die Lathener Langen für eine Bastardlinie der von Langen mit den Rauten im Wappen.

<sup>360</sup> Paul Zimmermann (Bearb.), Album Academiae Helmstadiensis, Band 1: Album Academiae Juliae, Abteilung 1: Studenten, Professoren etc. der Universität Helmstedt von 1574-1636, Hannover 1926, S. 203.

<sup>361</sup> NLA OS Rep. 900 Nr. 650.

unnd particularibus scholis“ zugebracht habe, doch wird er übergangen<sup>362</sup>, danach vielleicht (weiteres?) Studium an der Universität Marburg, wo sich 1618 ein „Caspar Langen Westphalus“ immatrikuliert<sup>363</sup>, am 22.1.1622 (?) als Richter in Dütthe bestellt, doch erhält er erst am 16.3.1622 die Provision auf das dortige Richteramt<sup>364</sup>; wohl identisch mit „Casparus, des Richters sohn van Diethen“, der für „Claes ten Helling“ (→VII.1) „tot Groennigen ... 1500 Rixdaler“ empfängt, die letzterer als Entschädigung für Gelder empfängt, die ihm in Mansfeldischen Zeiten von Soldaten „affgetwongen“ worden sind; ∞ II wohl 1626<sup>365</sup> **Engelbert Schulte** genannt **Hilling** (auch **ten Hilgen**), □ 19.12.1670 wohl in Lathen, doch ist im Kirchenbuch von St. Vitus in Bokeloh eine Memorie für ihn vermerkt<sup>366</sup>; erhält von Anna Maria Torney († 7.10.1653 Haus Beel), Witwe Johannis von Maneel zum Beel, am 20.12.1636 ein Stück Haferland auf dem Oberlanger Esch zum dauerhaften Gebrauch, da ihr Eigenbehöriger Johann Niehe dem Hilling 45 schlichte Reichstaler schuldig geworden ist und die Zinsen nicht zahlen kann<sup>367</sup>, 1640: „Engelbert Hilling, ein gebell frei Erbe Thuet dem Landsfursten den wagentienst, Ist zehentfrei außbenommen 3 tonne saett abn Westerholt, Junker Moniell und Wittiben Monielschen zehentbar, hatt abn bouwlandt 11 tonne saett und von Johan Sibring in beur ein vierdhop saet, Item daeß Armen landt von 2 tonne saetts dafur gibt den Armen Jarlichs ein Achtenteill botter, Abn boylandt 8 taghwerck theils aigen, theils gesetzt, gibt in Kerpselschatzung 3 R., Contributionschatzung 3 R., Meyschatz 2 ggl., Herbstschätzung 18 schill., gibt in der freien schatz 16 str., gibt umb d. anderde Jahr ein schuldtwedder; Pferde 3 doruber noch 2 so Ihm von Ihr Eltern assignirt, Koibe 10, Rinder 4 Item noch seiner frauwen schwester 3 Junge biester, Schaeffe 100, Schweine 6 (Marginalie:) hette woll einig einkomens dagegen were ehr auch wieder schuldich. Ist zimblichen vermogens hatt zu Tinnen den halben Zehend und zu Lathen umb daß anderte Jahr ungefehr 3 tonne Zehenden“<sup>368</sup>, 1643 „7 Pferde, 2 Valen, 18 Koibe, 7 Rinder“, 1645 „5 Pferde, kein Valen, 14 Koibe, 5 Rinder, 3 Schweine, 80 Schaeffe, 5 Imme“, 1646 „5 Pferde, 1 Valen, 14 Koye, 8 Rinder, 19 Schweine, 105 Schaeffe, 14 Immen“<sup>369</sup>, vergleicht sich am 10.7.1651 in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau Anna mit Dirck Hilling (→VII.9), Remet Wiarts und Christian Blancke, sämtlich aus Emden und Schwiegerkinder bzw. Kinder der verstorbenen Eheleute Hermann Blancke und Aelheit Jacobs Rottgers in Emden, über „enige burgschafft gelder“, wobei sich Hermann Blancke – wohl der gleichnamige Meppener Bürgermeister († wohl um 1669), dessen Frau Gebbecke Schulte hieß<sup>370</sup> – und Tybe

<sup>362</sup> NLA OS Dep. 62 b Nr. 583.

<sup>363</sup> Aug[ust] Heldmann, Westfälische Studierende zu Marburg 1527-1636, in: Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde 55 (1897), II. Abtheilung, S. 91, 122.

<sup>364</sup> NLA OS Dep. 62 b Nr. 583. Kommission: LA NRW Abt. Westfalen Msc. I Nr. 39 fol 83v-85r. Nach Caspars Tod wird Christoffer Kock am 22.6.1624 als Richter in Dütthe bestellt (ebd.) (commissio und praesentatio vom 10.7.1624 in LA NRW Abt. Westfalen Msc. I Nr. 39 fol 98v-99v).

<sup>365</sup> Dies darf man wohl daraus schließen, dass Anna Hilling noch 1626 in den bei ihr angegebenen Gerichtsprotokollen als Witwe aufgeführt wird und 1626 erstmals mit Engelbert bezeugt ist.

<sup>366</sup> Die vollständige – schwer les- und deutbare – Eintragung im Kirchenbuch der St. Vitus Kirche Bokeloh lautet „die 13<sup>xbris</sup> sepultus Engelbert then Hilgen in Lathen pro quo annuae past.“

<sup>367</sup> Urkunde in Privatbesitz.

<sup>368</sup> Cloppenburg, S. 38.

<sup>369</sup> Cloppenburg, S. 135, 145, 155, 157.

<sup>370</sup> Die Herkunft Engelberts ist bisher nicht geklärt. Bemerkenswert ist, dass 1651 für Verbindlichkeiten Engelberts – wie im Text ausgeführt – auch ein *Hermann Blancke* bürgte. Dieser dürfte mit dem gleichnamigen Meppener Bürgermeister Hermann Blancke identisch sein. Was mag diesen zu einer solchen Bürgschaft veranlasst haben? Die Vermutung liegt nahe, dass dies – wie bei Tybe Hilling – auf verwandtschaftlichen Beziehungen beruhte, denn Hermanns Ehefrau hieß Gebbecke Schulte und diese hatte wiederum Beziehungen in das Kirchspiel Lathen: Bei der am 13.11.1652 in Lathen erfolgten Taufe einer Tochter des in Kathen ansässigen Ehepaars Jacob Kock, dieser ein Sohn des Lathener Richter Christopher Kock, und *Hilla Schulten* († Kathen, □ 31.1.1730 Lathen „100 annorum“ (!)) war Taufpatin *Gebke Schulte genannt Blanckesche*. Als die Eheleute Kock-Schulte 1654 ihren Sohn Nicolaus taufen ließen, stand *Herman Blanck von Meppen* Pate. Am 6.11.1620 hatte er sich als *Hermannus Blanche Meppensis minorennis* zum Studium der Rechte an der Universität zu Löwen immatrikuliert (A[rnold] Schillings, *Matricule de l'Université de Louvain*, Bd. 5: 19 février 1616-3 février 1651, Bruxelles 1962, S. 69), 1638 ist er erstmals als Meppener Bürgermeister bezeugt. Er starb wohl um 1669 (zu ihm und seiner mehrfach bezeugten Ehefrau vgl. Hilling, Blancke, S. 1-11). Es liegt nahe, verwandtschaftliche Beziehungen zwischen der mit Jacob Kock verheirateten Hille Schulte, Gebbecke Schulte und Engelbert Schulte zu vermuten. Welche Beziehungen zu der oben bezeichnete Memorie für Engelbert Schulte in Bokeloh führten, ist unklar. Dort existiert in jener Zeit eine Familie Schulte, in der der Name Engelbert vorkommt: Die Eheleute Johan Schulten (∞ 22.11.1655 Bokeloh) und Swanike Krulles ließen am 15.8.1665 in Bokeloh ihren Sohn auf den Namen Engelbert taufen. Der Vorname Engelbert weist vielleicht auf die auf der Kreyenborg

Hilling (→VII.3) aus Meppen († 1663 Meppen), Ww.v. Gebherd Sanders von Wahden in Meppen, verbürgen<sup>371</sup>; stiftet am 10.6.1652 mit Bernhard von Dütthe, Anton Günther von Schwenke und Frau Maneel zu Beel 6 Reichstaler für die Ausmalung der „*cathedra*“ in der Kirche in Lathen<sup>372</sup>, am 11.11.1658 Taufpate in Lathen, urkundlich zuletzt 1659<sup>373</sup>.

**Kinder**, wohl sämtlich aus zweiter Ehe:

1. Gesche, zuletzt urkundlich in Aurich am 1.3.1683<sup>374</sup>, ist 1676 in St. Lamberti Aurich Taufpatin von Anke Hilling, T.v. Johann Hilling (→IX.2) und Hiske Meyels in Haxtum, leiht nach dem Tode ihres Mannes verschiedentlich in Aurich Geld, so am 23.4.1672 „*zu meiner und meiner Kinder sonderbahren Nobitturfft fünfhundert Gulden*“ und am 1.3.1683 in Gemeinschaft mit ihren Kindern „*vor einem jetzigen sonderbahren behueff und ... auch besserer forsetzung unserer nabrung*“ 160 Gulden<sup>375</sup>; ∞ 1643 Aurich Hieronymus Tyben, † 2.1.1672 Aurich, S.v. Hermann Tyben, Ratsherr in Aurich, und Gertrud Hieronymus<sup>376</sup>, Bürger in Aurich.
2. Thalke, □ 16.6.1703 Lathen; ∞ 6.7.1653 Lathen Hermann Nankemann, \* um 1627 Dütthe, † Dütthe, □ 4.9.1711 Lathen, Bauer und Vollerbe in Dütthe, S.v. Johann Nanke-  
mann und Anneke Willholte, Bauern und Vollerben in Dütthe<sup>377</sup>.
3. Grete; ∞ 15.11.1654 Lathen Hermann Schwering, Bauer und Vollerbe in Dütthe, wohl S.v. Hermann Schwering und Rixe, Bauern und Vollerben in Dütthe.
4. Anneke; ∞ 12.11.1658 Lathen Hermann Schulte, † 6.7.1689 (?), Bauer und Vollerbe auf Hof Schulte in Oberlangen; S.v. Gerhard Schulte und Töbe (Schwering oder Schweers?), Bauern und Vollerben in Oberlangen; quittiert 1668 eigenhändig: „*Anno 1668 Mai hebben ych dem lest[en] termyn entffangen van wege myn ffrowen brudt schadt so danck Ich min swager Herman Hy[lling] und Belle syn husz ffrowe vor gude betablge oder dat sych wadth uns godt und de hylge kercken an ehffe (?) Ich sage danck ffor gude betalge. Herman Schult myn handt*“<sup>378</sup>.

im Kirchspiel Bokeloh ansässige Familie von Langen (mit der Schafschere im Wappen) hin. Sowohl zur Ostkreyenborg als auch zur Westkreyenborg (deren Eigentümer aus der Familie von Langen von etwa 1465-1665 den Vornamen Engelbert trugen) gehörten Höfe, die den Namen Schulte trugen, und zwar in Helte, Lahre (jeweils Ostkreyenborg), Lohe (Westkreyenborg) (dazu insgesamt Aloys Hake, Die Kreyenborg. Herren und Hörige an Hase und Ems, 2. Aufl. Meppen 2001, S. 51 und 136ff.).

<sup>371</sup> Urkunde in Privatbesitz. Auf der Rückseite befindet sich folgende Quittung: „ *Ao 1653 d. 8 junij is uns die hyrumme geschrevene ses uns dattich Ryxdaeller van Hillingke betaalt undt hefft ein jeder under uns syn quota daeroff entffangen dann dessentwegen daerover quittieren ubrkandt unsse undergeschreven handen Christian Blanck Dirck Hillingke Remet Wiartz.*“ Zu den genealogischen Zusammenhängen bei Fn. 88.

<sup>372</sup> Johannes Rüschen, Dütthe zu Fesenburg, Bernhard von, in: EG 14 (2007), S. 238, 245.

<sup>373</sup> NLA OS Rep. 100, Abschnitt 188 Nr. 7.

<sup>374</sup> Am 1.3.1683 werden die Söhne Christian und Johann Tyben mit ihrer verwitweten Mutter erwähnt (NLA AU Rep. 234 Bd. 135, S. 67). Insgesamt haben die Eheleute neun Kinder, sämtlich getauft in Aurich (Harmen ~ 23.5.1645, Johann ~ 20.9.1648, Gevatter u.a. Hermanus Hilling, Engelbert ~ 30.6.1650, Gertrud ~ 20.10.1652 † 26.6.1668 Aurich, Ancke ~ 29.6.1655, Johann ~ 10.1.1658, Harmen ~ 9.1.1661, Gevatterin u.a. Johann Hillings Frau), Christianus ~ 14.6.1663, Anna Maria ~ 7.2.1666, Edzard ~ 14.11.1669). Christian Tyben heiratet am 11.10.1684 in Aurich Anneke Harmens (~ 19.4.1667, Gevatter u.a. Hieronymus Tyben), T.v. von Hermann Egbers und Margaretha Hilling (→VIII.2). 1719 wird in Aurich als „*mittelmäßiger Bürger*“ Christian Tyben mit Frau und drei Kindern genannt (Schulte, S. 33).

<sup>375</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 135, S. 67 und S.165.

<sup>376</sup> Kirchenbuch von St. Lamberti zu Aurich: „*Hieronymus Tyben weiland Hr. Harmen Tyben Ratsherrn alhier Ehelicher Son und die tugendsame Gesche Hillingß des erbaren und vornehmen Engelbert Hillingkes Ebeliche Tochter*“. – Name der Mutter Hieronymus' nach Schreiber V, S. 2094.

<sup>377</sup> Eltern nach Angabe von Herrn Bernd Josef Jansen, Münster. – Folgende im Kirchenbuch St. Antonius Papenburg vorhandene Eintragung ist nicht zu erklären: „*Anno 1705 13. februarii Herm Nanckmann und Thaleke Hillinck vidua ex Dutbe parochiae Latensis sponsus oriundus et sponsa ex Papenburg copulate sunt*“. Möglicherweise liegt ein Schreibfehler bei dem Namen der Braut vor.

<sup>378</sup> Urkunde in Privatbesitz.

5. Hermann<sup>379</sup> (→IX.1).

VIII.2 **Hermann Hilling**, \* um 1601 (?), † 31.10.1687 Aurich, S.v. Godfried Hilling (→VII.2), zeitlebens Chirurg in Aurich und als solcher erstmals 1635 bezeugt, erwirbt am 22.10.1637 das Auricher Bürgerrecht<sup>380</sup>, ist 1672 Eigentümer eines vollen Heerdes in Haxtum<sup>381</sup>, tritt in den Auricher Kontraktenprotokollen häufig als Verleiher erheblicher Geldbeträge auf und scheint gutbetucht gewesen zu sein, errichtet am 21.7.1679 in Aurich ein gemeinsames Testament mit seiner Ehefrau, das er am 26.3.1680 nach deren Tod bestätigt<sup>382</sup>; ∞ 1635 Aurich **Anncke Tjardts Müller**, \* 1610, † 24.10.1679 Aurich<sup>383</sup>, mutmaßlich T.v. Tjard Johannsen Müller († 1.6.1660 Aurich) und Gehle Bayen († 15. Trin. 1637 Aurich („*Tjardt Müllers Frau*“)) in Aurich.

#### Kinder:

1. Johann, \* 30.7.1636<sup>384</sup> (→IX.2).
2. Margaretha, \* 29.12.1639, † 19.4.1683<sup>385</sup>; ∞ 21. Trin. 1662 Aurich Harmen Egbers, Bürger in Aurich, mit Ehefrau zuletzt am 21.7.1679 in Aurich genannt<sup>386</sup>, S.v. Egbard Harmens und Imke Johansen von Bremen<sup>387</sup>.
3. Godfried, \* 2.5.1643 oder 1647<sup>388</sup> (→IX.3).
4. Gele (auch Gelcke), ~ 16.5.1648 Aurich, † 5.2.1677 Neustadtgödens<sup>389</sup>; ∞ I (prokl. Dom. Exaudi 1667 Aurich) Israel Rolin d.J., † im September 1668 Aurich, S.d. Rentmeisters Israel Rolin in Aurich<sup>390</sup>; ∞ II (prokl. Dom. 17. Epiph. 1674 Aurich) Februar 1674 Dykhausen Edo Peters, ist am 21.7.1679 tot<sup>391</sup>, Kaufmann in Neustadtgödens, Ww. v. Anke N.N. (□ 2.7.1672 Dykhausen), (er ∞ III 29.11.1677 Neustadt Christina Janssen Asselen)<sup>392</sup>, S.v. „*Peter Martens, Siebriechter in der Herrlichkeit Gödens*“<sup>393</sup>, dieser wohl identisch mit Peter Johan Martens, □ 5.11.1652 Dykhausen, ∞ 21.5.1630 Dykhausen Anna Eden, □ 5.10.1670 Dykhausen, diese Ww. von Edo Barlage □ 1.2.1628 Dykhausen<sup>394</sup>.
5. Tjard, ~ 7.10.1653 Aurich (→IX.4).

<sup>379</sup> NLA OS Rep. 100 Abschnitt 188 Nr. 7.

<sup>380</sup> NLA AU Dep. XXXIV Nr. 386, S. 29.

<sup>381</sup> „*Hillert itzo Hermann Hillingß Heurmann Lubbo Lubben*“ in Haxtum (H. Fischer, QuF 53 (2004), S. 36, 39).

<sup>382</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 135, S. 62ff. Als Erben werden die Kinder der Eheleute, nämlich Johann, Godfried und Margaretha, sowie die Kinder der verstorbenen Tochter Gele, eingesetzt.

<sup>383</sup> Lebensdaten nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203. Die Angabe zum Sterbetag in DGB 31, S. 319 (24.10.1669) ist sicher falsch.

<sup>384</sup> Nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203.

<sup>385</sup> Lebensdaten nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203.

<sup>386</sup> NLA AU Rep. 234 Nr. 135, S. 63.

<sup>387</sup> Eltern nach NLA AU Dep. 92 Nr. 12.

<sup>388</sup> Nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203.

<sup>389</sup> Janssen, S. 310, dort mit „*Gretke*“ wiedergegeben und wohl verlesen für Gelcke. Ritter nennt als Todestag den 15.2.1677 ohne Ortsangabe (NLA AU Dep. 87 Nr. 203).

<sup>390</sup> Angabe des Vaternamens nach dem Trauungseintrag im Kirchenbuch von St. Lamberti zu Aurich. Sicher ist, dass Israel d.J. mit dem im September 1668 zu Aurich verstorbenen Israel Rolin identisch ist. Denn Israel Rolin und Gele Hillings lassen in Aurich zwei Kinder taufen: Anna ~ 29.3.1668 und Israel ~ 29.5.1669, wobei es in letzterem Eintrag heißt, dass der Kindsvater Israel Rolin vor 36 Wochen verstorben sei. – Zum Rentmeister Schreiber IV, S. 1857 (allerdings mit m.E. unrichtiger Zuordnung des Sterbetages).

<sup>391</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 135, S. 62, 63.

<sup>392</sup> Janssen, S. 310.

<sup>393</sup> Vorstehende Angaben zu Edo nach dem Trauungseintrag im Kirchenbuch von St. Lamberti zu Aurich. Kinder der Eheleute Peters-Hilling: Anne Margarete, ~ 3.3.1675 Neustadt, Peter, ~ 26.1.1677 Neustadt.

<sup>394</sup> Janssen, S. 41 und 272.

VIII.3 **Johannes Hilling**, \* 1604, † 4.9.1668 Emden<sup>395</sup>, S.v. Godfried Hilling (→VII.2), Bürger in Emden, zunächst vielleicht Besuch des Gymnasiums in Bremen<sup>396</sup>, am 11.5.1624 als „*Joannes Hellinck Frisia Orientalis*“ Immatrikulation zum Studium der Rechte an der Akademie in Franeker, 1629 als „*Johannes Hilling Fris. Orientalis*“ Immatrikulation an der Universität Orléans, dort 1630 Promotion zum Dr. iur.<sup>397</sup>, 1632 als „*Doct. Hillingh*“ in Aurich ansässig und gibt zur Schatzung 16 gl., 1634 urkundlich als Advokat in Aurich und gibt zur Schatzung 8 gl.<sup>398</sup>, wird am 10.4.1636 „*per Attestatie van Wirdum*“ als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>399</sup>, erhält am 27.12.1639 das Emder Bürgerrecht („*solvit nihil*“)<sup>400</sup>, 1645 Mitglied des Vierzigerkollegiums, 1647 Ratsherr, 1660 Deichkommissar, 1650-1661 und 1668 Bürgermeister, 1654 Ältester der franz.-ref. Gemeinde in Emden<sup>401</sup>, besitzt 1650 einen Heerd in Midlum, der sich auf seinen Sohn Godfried Hilling (→IX.5) und sodann auf seinen Enkel Johannes Hilling (→X.5) vererbt zu haben scheint<sup>402</sup>, leiht der Stadt Emden erhebliche Geldmittel durch Schuldverschreibungen, so 1661 6.000 Gulden, 1668 2.500 Gulden sowie (nach seinem Ableben durch die Vormünder seiner Kinder) 1670 1.200 Gulden<sup>403</sup>; ∞ September 1635 Emden (28.7.1635 Eheprotokoll Emden, Rathaus) **Neelke van Füllen** (auch **van Follen**), am 6.9.1633 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>404</sup>, T.v. Otto van Füllen († 9.10.1624, in der Gasthauskirche in Emden begraben), dieser seit 1621 Mitglied des Vierzigerkollegiums, Bürgerhauptmann und Schützenhäuptling in Emden, und (∞ 23.8.1615 Groningen) Marrigten Rottgers, diese T.v. *Rotgher van Meppen to Emden*<sup>405</sup>.

**Kinder**, getauft in Emden:

1. Godtfried, ~ 23.12.1642 (→IX.5).
2. Maria, ~ 12.9.1647, am 9.11.1666 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>406</sup>; ∞ (25.7.1668 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Dr. iur. utr. Johannes

<sup>395</sup> Todestag nach Stracke, Deputierte, S. 11.

<sup>396</sup> Jedenfalls wird in der Johannes a Lasco Bibliothek zu Emden eine Grammatica latina: in usum scholae Bremensis. Apud Johannem Wesselium. Breae 1611 verwahrt, in der sich der Besitzvermerk „*Job. Hillingius*“ findet. Allerdings sind weder Johannes Hilling (→VIII.3) noch sein gleichnamiger Enkel Johannes Hilling (→X.5) in den Bremer Matrikeln nachzuweisen. Sehr wohl denkbar ist aber, dass die Lehrbücher auch an den Schulen Ostfrieslands Verwendung fanden.

<sup>397</sup> Matrikel Franeker, S. 18; Gerd Dethlefs, Nordwestdeutsche Studenten an der Universität Orléans 1602-1734, in: Archiv für Sippenforschung 52 (1986), S. 528, 544f.

<sup>398</sup> Transkriptionen der Auricher Schatzungsregister von Carl Maas in NLA AU Dep. 92 Nr. 12. Nach den Transkriptionen wird „*Doctor Hilling*“ in einem weiteren Schatzungsregister von 1634 mit einem Kind aufgeführt, eine Ehefrau wird nicht genannt. Sofern es sich nicht um einen Lesefehler handelt, ist dies ein Hinweis auf eine erste, bisher unbekannte Ehe Johannes'.

<sup>399</sup> JALBA Nr. 335 (Ledematen 1608-1640).

<sup>400</sup> Emder Bürgerbuch, S. 537.

<sup>401</sup> Stracke, Deputierte, S. 11; Ecke, Ratsherren, S. 103; Dirk A. Jansen, Aus dem Armenrechnungsbuch der Kirchengemeinde Larrelt 1663-1770, in: QuF 11 (1962), S. 33, 34; Karl Ecke, Prediger, Älteste und Diakone der franz.-ref. Kirche zu Emden, in: QuF 34 (1985), S. 134.

<sup>402</sup> Jörg Engelbrecht, Die reformierte Landgemeinde in Ostfriesland im 17. Jh., Frankfurt a.M. 1982, S. 105f. (die von ihm vorgenommene Zuordnung ist teils falsch).

<sup>403</sup> StadtA EMD I Nr. 1131 und Nr. 1122).

<sup>404</sup> JALBA Nr. 335 (Ledematen 1608-1640).

<sup>405</sup> Zu den Eheleuten van Füllen Schreiber III, S. 998; Stracke, Gasthauskirche, S. 26. – Die Eintragung im Trauregister Groningen lautet: Der *Erb. Otto van Vullen wed.* und die *Dogents: Marryn Rotghers sa: Rotgher van Meppen to Emden D[ocht]r wed. van sa: Job. Classens tho Emden*. Ob dieser Rotger mit dem mit Nehle verheiratet gewesenen Rotger van Meppen d.Ä. identisch ist (dazu näher Fn. 84), hat sich noch nicht klären lassen. Neelke van Füllen hätte dann den Namen ihrer mutmaßlichen Großmutter erhalten. Neelke ging eine weitere Ehe ein am 26.4.1629 in Emden mit Jasper von Diepholt († 1638), S.v. Folkmar von Diepholt und der Susanna Meccana, Angehörige der Heisfelder Häuptlingsfamilie von Diepholt (nach freundlicher Mitteilung von Herrn Berend Schröder, Leer).

<sup>406</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1776).

Laneman<sup>407</sup>, ~ 15.7.1642 Emden, S.v. Hermann Laenemann (bei Erwerb des Bürgerrechts in Emden am 16.10.1629 „*Herman Laneman van Quakenbrugge*“<sup>408</sup>), Armendiakon in Emden 1637-1641 und Mitglied des Vierzigerkollegiums 1638-1644, und (20.3.1641 Eheprotokoll Emden, Rathaus)<sup>409</sup> Elisabeth Althusius (\* 14.10.1610 Emden), diese Ww. des Vierzigers Wilhelm Potgieter († 13.1.1640) und T.v. Johannes Althusius († 12.8.1638 Emden) und Margaretha Naurath (\* 18.3.1574 Siegen, † 15.4.1624 Emden<sup>410</sup>), Immatrikulation am 28.10.1659 als „*phil. stud.*“ in Franeker<sup>411</sup>, am 12.6.1663 mit Attest der Gemeinde in Franeker als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>412</sup>, Immatrikulation am 8.9.1663 zum Studium der Jurisprudenz in Hardewijk<sup>413</sup>, Disputation und Promotion zum Doktor am 29.3.1667 an der Universität Hardewijk<sup>414</sup>.

3. Otto, ~ 10.5.1650.
4. Johan, ~ 20.2.1653 (!) (→IX.6).
5. Otto, ~ 31.10.1657 (→IX.7).
6. Rotger, ~ 17.5.1659.

VIII.4 **Thomas Hilling**, † 18.9.1647 Westindien<sup>415</sup>, S.v. Godfried Hilling (→VII.2), veräußert am 25.8.1641 in Emden „*seinen anpahrt oder funften theil elterlicher behausung alhier in Emden auff dem Gasthaus-syle stehend*“<sup>416</sup>; heuert 1646 auf einem Schiff der Westindischen Compagnie der Niederlande unter dem Kapitän Monsheim als *Adelborst* (Seekadett) an und nimmt zu diesem Zweck am 14.7.1646 vor einem Notar in Amsterdam Geld auf<sup>417</sup>; ∞ **Maria**; sie vielleicht („*Maria Thomas weduwe von Thomas Helling*“) ∞ 22.8.1650 Groningen Hendrick Luijlefs<sup>418</sup>

#### Sohn:

Godfried, ~ 4.6.1643 Emden.

VIII.5 **Hermannus Hilling**, ist am 6.3.1697 tot<sup>419</sup>, S.v. Dirck Hilling (→VII.9), Bürger in Emden, 1671-1680 als Fähnrich und 1680 als Hauptmann der Emdener Bürgerwehr bezeugt<sup>420</sup>, 1676-1680 Diakon der Schifferarmen<sup>421</sup>, leiht sich 1687 und 1688 bei einem Amsterdamer Bürger Geld<sup>422</sup>, ∞

<sup>407</sup> Nicht – so Schreiber III, S. 1217 – Johannes Langeman.

<sup>408</sup> Emdener Bürgerbuch, S. 489.

<sup>409</sup> Zu Herman Laenemann Schreiber IV, S. 1456.

<sup>410</sup> Christian Daniel Vogel, Archiv der Nassauischen Kirchen- und Gelehrten-geschichte. Erster Band, Hadamar und Coblenz 1818, S. 169ff. – Elisabeth Althusius, Witwe Lanemann, ist noch urkundlich in Emden am 17.2.1682 (NLA AU Rep. 234 Bd. 38, S. 103).

<sup>411</sup> Matrikel Franeker, S. 21.

<sup>412</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1776): „*Johannes Lanemann studiosus mit attestie van Franeker*“.

<sup>413</sup> Didericus Gysbertus van Epen, Album Studiosorum Academiae Gelro-Zutphanicae MDCXLVIII-MDCCCXVIII, Hagae-Comitis 194, S.16 linke Spalte.

<sup>414</sup> M.J. van Lennep, Harderwijkse gepromoveerden uit de Friese gewesten, in: De Vrije Fries 1966, nach: QuF 15 (1966), S. 102.

<sup>415</sup> NLA AU Dep. 87 Nr. 203.

<sup>416</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 32, S. 181.

<sup>417</sup> Stadsarchief Amsterdam Notariële Archiefen Archiefnummer 5075, Inv. Nr. 1323, Aktenummer 148672 fol 217v, einsehbar unter [www.archief.amsterdam](http://www.archief.amsterdam).

<sup>418</sup> In Groningen getaufte Kinder: Thomas ~ 8.10.1650, Judith ~ 26.6.1655.

<sup>419</sup> Nach dem Eheprotokoll der Tochter Barbara.

<sup>420</sup> Ecke/Manger, S. 84.

<sup>421</sup> Ecke, Diakonie, S. 142.

<sup>422</sup> StadtA EMD I Nr. 610.

(23.12.1671 Eheprotokoll Emden, Rathaus) **Anna Celos**, T.v. Abraham Celos, Bürgerleutnant, Mitglied des Vierzigerkollegiums, Vorratsherr, Schützenhäuptling und Inhaber weiterer städtischer Ämter in Emden, und Barbara Adrianus Ruis<sup>423</sup>.

**Kinder**, getauft in Emden:

1. Lutet, ~ 6.11.1673 (!) (→IX.8).
2. Teelke, ~ 23.11.1673 (!)<sup>424</sup>, im Februar 1695 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>425</sup>, urkundlich in Emden zuletzt am 4.5.1728, als sie als „*Mons. Harm van Dahlen Ehevrauw Vrauw Teelcke Hilling*“ eine Obligation auf die Erben der Lisabeth Peters in das Kontraktenprotokoll der Stadt Emden eintragen lässt; ∞ (8.6.1703 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Hermann von Dahlen, urkundlich noch am 4.5.1728 in Emden<sup>426</sup>, hat 1703 eine Grabstelle auf dem Friedhof der Neuen Kirche in Emden<sup>427</sup>, erwirbt am 16.8.1709 von seinem „*veder*“ Peter Celos ein Grab auf dem Friedhof der Großen Kirche<sup>428</sup>, vielleicht identisch mit dem Marinier Herman von Dahlen, der am 10.10.1698 in Greetsiel Catharina Sophia Haupts ehelicht und wohl Mitglied des in Emden und Greetsiel stationierten brandenburgischen Marinier-Corps ist<sup>429</sup>.
3. Barber (auch Barbara), ~ 12.8.1675; ∞ (6.3.1697 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Johannes (auch Jan) Campen, 1697 „*Marinier unter Obrist du Molin*“ und daher wohl Mitglied des in Emden und Greetsiel stationierten brandenburgischen Marinier-Corps<sup>430</sup>.
4. Kind, für das am 19.6.1677 ein Grablaken ausgegeben wird<sup>431</sup>.
5. Froucke, ~ 17.8.1678.
6. Hesther, ~ 25.9.1680.
7. Frouke, ~ 18.4.1683, am 6.5.1712 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>432</sup>, zuletzt urkundlich in Emden am 5.4.1721; ∞ (13.8.1706 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Hinrich Swidden (auch Schwidden), \* 30.12.1677 Westerende, S.v. Schwidde Rickleffs († 25.5.1686 Westerende), Brauer in Westerende, und Stienke Tönnes (□ 29.10.1728 Westerende)<sup>433</sup>, erwirbt am 1.5.1702 das Bürgerrecht in Emden<sup>434</sup>, Kaufmann und wohl auch Brauer, zuletzt urkundlich in Emden am 5.10.1725<sup>435</sup>.

<sup>423</sup> Eltern nach Schreiber II, S. 699.

<sup>424</sup> Will man nicht davon ausgehen, dass Lutet und Teelke Zwillinge sind, die an unterschiedlichen Tagen getauft werden, kann nur eine fehlerhafte Kirchenbucheintragung vorliegen. Letzteres ist m.E. anzunehmen.

<sup>425</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1776).

<sup>426</sup> Folgende Kinder der Eheleute kenne ich: Hermannus ~ 17.4.1705 Emden, Harmannus ~ 9.4.1707 ebenda. Ob der am 1.3.1741 in den Kontraktenprotokollen der Stadt Emden genannte „*Mester Harmen van Dahlen*“ mit einem dieser Söhne oder aber dem Vater identisch ist, ist bisher nicht feststellbar. – Die Herkunft Hermann von Dahlens ist nicht geklärt. Zeugen des Eheversprechens vor dem Emden Rathaus sind Jan von Dahlen und Wolter von Dahlen, offenbar Verwandte Hermanns. Wolter ist wohl identisch mit Wolterus van Dahlen, 1692 Sekretär in Emden, verheiratet mit Johanna Maria von Tier (9.12.1692 Eheprotokoll Emden, Rathaus) (zu ihm Schreiber II, S. 775); ob Jan von Dahlen mit Johann von Dahlen, Amtsgerichtsprokurator in Emden 1710-1727, Mitglied des Vierzigerkollegiums 1735, verheiratet mit Mayke Meyenborg (11.4.1710 Eheprotokoll Emden, Rathaus), identisch ist, erscheint zweifelhaft (zu Johann Schreiber II, S. 775).

<sup>427</sup> JALBA Nr. 386 (Grabbuch der Neuen Kirche), S. 572, Grabstelle 1171.

<sup>428</sup> JALBA Nr. 385 (Grabbuch des Friedhofs der Großen Kirche) Nr. 385, S. 51.

<sup>429</sup> Die Eheleute von Dahlen – Haupts lassen in Greetsiel am 16.10.1698 (!) die Tochter Greetje taufen.

<sup>430</sup> Folgende, in Emden getaufte Kinder sind bekannt: Maria Elisabet ~ 23.1.1698; Hermannus ~ 27.4.1699; Campe ~ 22.1.1702; Anna ~ 25.2.1706; Jan ~ 13.12.1708; Abram ~ 18.6.1711.

<sup>431</sup> JALBA Nr. 3051 (Grablakenregister).

<sup>432</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1776).

<sup>433</sup> Geburtstag von Hinrich und Angaben zu seinen Eltern nach Harm Harms, Die Familien der Kirchengemeinde Westerende (1663-1910), Aurich 1983, S. 156. Der von Schreiber, IV, S. 1949, aufgeführte Westerender Auskündiger Edde Schwidden, 1719 auf einem halben Heerd ansässig (Schulte, S. 64), dürfte ebenfalls zu dieser Familie gehören.

<sup>434</sup> Emden Bürgerbuch, S. 671: „*Henrich Schwidden L.*“

<sup>435</sup> Folgende, in Emden getaufte Kinder sind bekannt: Styntie ~ 5.7.1708; Hermannus ~ 19.4.1710; Sweede ~ 10.7.1712; Abram ~ 25.11.1714; Anna ~ 26.2.1716; Teelka ~ 6.8.1718; Tonjes ~ 5.4.1721. Der Sohn Tonjes Hindrichs Swidden ist

VIII.6 **Jacob Hilling**, \* 8.4.1647, ~ 11.4.1647 Emden, † 29.7.1676, in der Neuen Kirche in Emden begraben, in welcher sein Grabstein mit dem Hillingschen Wappen dieses Familienzweiges (gespalten, vorne ein halber Adler, hinten eine Hausmarke) noch um 1920 vorhanden ist<sup>436</sup>, S.v. Dirck Hilling (→VII.9), 1667 Besuch des Gymnasiums illustre in Bremen, Immatrikulation am 29.1.1668 zum Studium der Rechte an der Universität Groningen, am 20.8.1669 an der Universität Marburg<sup>437</sup>, in Marburg 1671 Disputation mit der „*Disputatio juridica prima, de Acquaestu bellico Vulgò* Kriegerhanns. *Quam D.T.M.A sub praesidio viri nobilissimi, clarissimi, excellentissimi, DN. Arnoldi Mauricii Holtermanni, J.U.D Consiliarii Haassiaci & in alma Cattorum Academia Juris Professoris Ordinis etc. publicae disquisitionis subjicit in augusto Jctorum Auditorio ad diem Julii horis solitis, Jacobus Hillingh, Embda-Frisius LL.St. Marburgi cattorum Typis Salomonis Schadenitzii, Acad. Typogr. Anno M.DC.LXXI*“<sup>438</sup>, am 20.5.1674 Immatrikulation als „*juris candidatus*“ an der Akademie in Franeker, dort 1674 Promotion zum Dr. iur. utr. mit der „*Disputatio juridica inauguralis, de testamentis ordinands. quam ... ex auctoritate ... Michaelis Buschii pro gradu doctoratus ... proponit Jacobus Hillingh. 1674 Franekeræ: ex typographia defuncti Johannis Wellens*“<sup>439</sup>, 1674 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden „*met attestatie van Groningen*“ angenommen<sup>440</sup>.

IX.1 **Hermann Hilling**, † Hilgen, □ 6.7.1714 Lathen, S.v. Anna Hilling (→VIII.1), Bauer auf Hof Hilgen, 1659 als Sohn Engelberts und Annas urkundlich<sup>441</sup>, am 12.10.1688 und 15.2.1698 mit dem halben Zehnt zu Lathen mitbelehnt<sup>442</sup>; ∞ 4.6.1661 Lathen **Sybilla** (auch **Beele**) **Nortmann**, † 30.4.1701 Hilgen, T.v. Thomas Nortmann und Wobbeke<sup>443</sup>, Bauern und Erben in Wahn, Kirchspiel Sögel.

**Kinder**, getauft in Lathen:

1. Nicolaus, ~ 2.4.1663 (→X.1).
2. Hermann, ~ 21.7.1667 (!) (→X.2).
3. Anna Maria, ~ 9.11.1670, † 21.12.1755 Walchum; ∞ I 29.10.1686 Steinbild Hermann Decker, \* Walchum, ~ 25.10.1661 Steinbild, † 16.2.1691 Walchum, S.v. Everhard Decker (1661 „*praefectus*“) und Hille Nankemann, diese Bauern und Erben in Walchum; Bauer und Erbe in Walchum, 1691 „*praefectus*“; ∞ II (Eheberedung am 29.1.1692<sup>444</sup>) Hermannus Kock, ~ 6.6.1661 Lathen, † 11.4.1731 Walchum, wohl infolge Einheirat Bauer in Wachum, S.v. Jacobus Kock und Hille Schulte, Bauern in Kathen.
4. Judith, † Dütthe, □ 23.10.1730 Lathen; ∞ (Eheberedung am 29.6.1688<sup>445</sup>) Hermann Waterloh, ~ 22.5.1657 Lathen, † 3.11.1742 Dütthe, Bauern und Vollerben auf Hof Waterloh bei Dütthe, S.v. Wilcke Waterloh und Wobbeke Brüning, Bauern und Vollerben auf Hof Waterloh.

am 3.1.1749 mit seiner Ehefrau Antje Hoex in Emden in den Kontraktenprotokollen urkundlich. Tonjes erwirbt am 17.6.1743 das Bürgerrecht, ist Zinngießer und 17.7.1743 Amtsmeister (Emdener Bürgerbuch, S. 763).

<sup>436</sup> Geburts- und Sterbetag nach Ritter (NLA AU Dep. 87 Nr. 203), der das Grab vielleicht noch gesehen hat.

<sup>437</sup> Matrikel Bremen, S. 159; Album Studiosorum Academiae Groninganae, S. 102; Suchbuch für die Marburger Universitätsmatrikel von 1653-1830, Darmstadt 1927, S. 142.

<sup>438</sup> Exemplare nur in der Koninklijke Bibliotheek zu Den Haag und der Österreichischen Nationalbibliothek.

<sup>439</sup> Matrikel Franeker, S. 18; Exemplar der Dissertation in der Bibliothek des Tresoar - Fries Historisch en Letterkundig Centrum zu Leeuwarden.

<sup>440</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1776).

<sup>441</sup> NLA OS Rep. 100 Abschnitt 188 Nr. 7.

<sup>442</sup> NLA OS Rep. 26 Nr. 78 und Dep. 62b Nr. 1080.

<sup>443</sup> Aus welcher Familie die Ehefrau Thomas Nortmanns stammte, ist unbekannt. Während lange im Anschluss an Franz Josef Goldmann, Köln, angenommen wurde, dass Wobbeke dem Wahner Zweig der Familie (von) Langen angehörte, hat Bernd Josef Jansen, Münster, unlängst die gut begründete Vermutung geäußert, sie sei eine Tochter des Sögeler Kaufmanns Georg Behnes und seiner Ehefrau Brigitta von Langen. Urkundliche Belege sind bisher nicht bekannt.

<sup>444</sup> NLA OS Rep. 955 Nr. 338 (nach freundlicher Mitteilung von Herrn Dr. Reinhard Cloppenburg, Meppen).

<sup>445</sup> Der Brautvater verspricht darin als Aussteuer u.a. 450 Reichstaler (NLA OS Rep. 955 Nr. 338).

5. Sybilla (auch Margaretha Sybilla, Maria Sybilla),\* um 1678, † 8.5.1754 (!) Emsbüren; ∞ 15.11.1699 Lathen Egbert Stovermann,\* um 1669 Emsbüren, † 1.6.1760 Emsbüren, Bauer, Kaufhändler, Brauer und 1715 Vorsteher in Emsbüren, S.v. Everhard Stovermann und Margaretha, Bauern in Emsbüren.
6. Thomas, ~ 5.4.1682.
7. Margareta Cathrin, ~ 11.5.1683<sup>446</sup>.
8. Christopherus Anton, ~ Januar 1688 (→X.3).

IX.2 **Johann Hilling**, \* 30.7.1636 Aurich, † 30.3.1706 oder 30.3.1708<sup>447</sup>, S.v. Hermann Hilling (→VIII.2); 1674 zweiter Ältermann der Krämer- und Wandschneider-Gilde in Aurich<sup>448</sup>, 1675 in Emden ansässig, erstmals 1684 als Erbgessener in Haxtum bei Aurich auf dem von seinem Vater angekauften vollen Heerd bezeugt<sup>449</sup>; ∞ 31.3.1675 Emden (13.3.1675 Eheprotokoll Emden, Rathaus) (prokl. Dom. Laetare 1675 Aurich) **Hiske Meyels**, \* um 1649, † 15.1.1701, in der Kirche in Wiegboldsbur begraben, in der ihre Grabplatte mit folgender Inschrift noch vorhanden ist: „ANNO 1701 DEN 15. JANNUARY IST DIE TUGENTSAME VROUW HISKE MEYELS EHLJEBSTHE VON JOHAN HILLINGH IM HEREN ENTSLAFFEN IHRES ALTERS 53 JAHER EHRWARTENDE EIN VROLICKE AUFERSTEHUNG AM JUNGSTEN TAGE DORGH JESU CHRISTO“<sup>450</sup>, T.v. Meyel Jansen, Erbgessener in Wiegboldsbur.

#### Kinder:

1. Anke, ~ 25.3.1676 Aurich<sup>451</sup>.
2. Anna Margaretha, \* 15.10.1680<sup>452</sup>; ∞ 23.6.1698 Aurich Hermann Hilling (→X.2), S.v. Hermann Hilling (→IX.1).
3. Hiske Marycke, \* 3.10.1684<sup>453</sup>(→X.4).
4. Tochter, \* Haxtum, ~ 10.4.1687 Aurich.

IX.3 **Godfried Hilling**, \* 2.5.1643 oder 1647 Aurich, † 14.4.1683 Aurich<sup>454</sup>, S.v. Hermann Hilling (→VIII.2), Immatrikulation am 18.5.1664 an der Universität Giessen, zum Sommersemester 1668 an der Universität Jena<sup>455</sup>.

IX.4 **Tjard Hilling**, ~ 7.10.1653 Aurich, S.v. Hermann Hilling (→VIII.2), nach der Familienüberlieferung † 14.4.1673 Aurich<sup>456</sup>, doch ist „Tiaert Hillinck“ noch am 14.5.1707 als Eigentümer einer Grabstelle auf dem Kirchhof der Neuen Kirche in Emden eingetragen, von welcher es dann heißt: „*vermachet an desselvs broders dochter, nu an (?) dessen man overteckent 9.11.1715 als Meint Gattena*“<sup>457</sup> (→X.4).

<sup>446</sup> 2010 habe ich nach Georg Brawe, Stammfolge von Langen, in: QuF 29 (1979), S. 5, 9 eine Ehe mit Bernhard von Langen in Sögel (1674-1718 (?)) angegeben. Die Sögeler Kirchenbüchern bestätigen eine solche Ehe nicht; weitere Quellen liegen nicht vor. Die Angabe Brawes dürfte falsch sein.

<sup>447</sup> Sterbeangaben nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203. DGB 31, S. 319 nennt nur das frühere Datum.

<sup>448</sup> Carl Maaß, Die Mitglieder der Krämer- und Wandschneider-Gilde in Aurich, in QuF 4 (1955), S. 25, 30.

<sup>449</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 135, S. 116.

<sup>450</sup> Die Angaben zum Todestag in DGB 31, S. 319 und NLA AU Dep. 87 Nr. 203 sind falsch.

<sup>451</sup> Patin ist u.a. Gesche Tyben (→VIII.1.1).

<sup>452</sup> Geburtstag nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203.

<sup>453</sup> Geburtstag nach DBG 31, S. 319.

<sup>454</sup> Sterbetag nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203.

<sup>455</sup> Matrikel Giessen 1608-1707, S. 48; Die Matrikel der Universität Jena. Bd. II: 1652 bis 1723, bearbeitet von Reinhold Jaurnig, weitergeführt von Marga Steiger, Weimar 1977, S. 407.

<sup>456</sup> Todestag nach NLA AU Dep. 87 Nr. 203.

<sup>457</sup> JALBA Nr. 386 (Grabbuch der Neuen Kirche), S. 550, Grabstelle 1042.

IX.5 **Godfried Hilling**, ~ 23.12.1642 Emden, † 20.12.1689 Emden<sup>458</sup>, S.v. Johannes Hilling (→VIII.3), Bürger in Emden, 1661 Besuch des Gymnasiums illustre in Bremen, 1664 Immatrikulation an der Universität Heidelberg, am 10.5.1665 an der Universität Tübingen als *legum studiosus* und im April 1667 an der Universität Basel<sup>459</sup>, dort im Dezember 1668 Promotion zum Dr. iur. utr. mit der „*Dissertatio iuridica circa contractum mandati consensualem quam ferente opem optim. max. Deo pro capessundis in utroque iure doctorum immunitatibus sub permissu magnifici et spectatissimi iuris consultorum ordinis in celeberrimi Basiliensium academica examinandum proponit Gothofridus Hilling Embd. Fr. Or. die 18. mensis decembris, A.MDCLXIX. horis solennibus, et loco hyemi destinato. Basileae, ex officia Deckeriana*“<sup>460</sup>, schließt am 3.4.1672 mit seiner künftigen Ehefrau einen Ehevertrag, in welchem Godfried sich als ev.-luth. Konfession bezeichnet, 1682 Mitglied des Vierzigerkollegiums in Emden, 1682-1689 Deichkommissar der Niederemsischen Deichacht, 1687-1689 Niedergerichtsherr, 1688-1689 Administrator der Stadt Emden<sup>461</sup>, besitzt 1681 einen Heerd in Midlum<sup>462</sup>; ∞ (16.4.1672 Eheprotokoll Emden, Rathaus) **Juliana Isabella von Lengering**, ~ 8.4.1649 Emden, † wohl 1695, ist am 16.6.1696 tot<sup>463</sup>, T.v. Dr. iur. Hermann von Lengering<sup>464</sup>, fürstlich ostfriesischer Amtmann in Emden, und Isabella von Bobard, letztere Tochter des ostfriesischen Kanzlers Dr. iur. Arnold von Bobard sen. († 1653 Aurich)<sup>465</sup>, teilt mit Vertrag vom 1.8.1671 mit ihren Geschwistern den elterlichen Nachlass, aus welchem sie einen Heerd in Wybelsum von gut 60 Grasen, Grundbesitz in Coldeborg von 80 Grasen und wohl auch die Hälfte eines Heerdes in Honnewarf erhält, welche letzterer von ihrem Onkel, dem Hofgerichtsassessor Dr. iur. Arnold von Bobard iun. († 1664), 1660 angekauft ist<sup>466</sup>.

**Kinder**, bis auf 2 getauft in Emden:

1. Johannes, ~ 6.2.1673 (→X.5).
2. Harmen Ajoldus, ~ 8.6.1674 Aurich.
3. Isabella, ~ 16.3.1676.
3. Neelcke Maria, ~ 10.2.1678 (→X.6).
4. Aleit Margarieta, ~ 9.1.1681.
5. Isabella, ~ 17.10.1683.
6. Adelheit Margaretha, ~ 3.1.1686.

IX.6 **Johan Hilling**, ~ 20.2.1653 Emden, zuletzt urkundlich am 18.6.1681 als Zeuge seines Bruders Otto (→IX.7) Eheprotokolls im Rathaus in Emden, vielleicht identisch mit dem 1674 aufgrund eines Attests aus Altona als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommenen Johann Hilling<sup>467</sup>.

<sup>458</sup> Todestag nach Stracke, Deputierte, S. 11.

<sup>459</sup> Matrikel Bremen, S. 136; Die Matrikeln der Universität Tübingen Bd. 2: 1600-1710, bearbeitet von Albert Bürk und Wilhelm Wille, hrsg. v. der Universitätsbibliothek Tübingen, Tübingen 1953, S. 316; Die Matrikel der Universität Basel, hrsg. v. Hans Georg Wackernagel und Max Triet, Bd. IV: 1666/67-1725/26, Basel 1975, S. 9. Noch am 17.4.1667 trägt sich Godfried in Tübingen in das Stammbuch des Johann Heinrich Böhm ein (Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. Sonderreihe. Zweiter Band: Die Autographensammlung des Stuttgarter Konsistorialrates Friedrich Wilhelm Frommann, beschrieben von Ingeborg Krekeler, Wiesbaden 1982, S. 1663). – Der in Jena immatrikulierte Godfried Hilling ist Godfrieds gleichnamiger Vetter Godfried Hilling aus Aurich (→IX.3).

<sup>460</sup> Exemplar in meinem Besitz.

<sup>461</sup> Stracke, Deputierte, S. 11; DGB 31, S. 347; Schreiber III, S. 1214f.

<sup>462</sup> Jörg Engelbrecht, Die reformierte Landgemeinde in Ostfriesland im 17. Jh., Frankfurt a.M. 1982, S. 107.

<sup>463</sup> NLA AU Dep. 87 Nr. 203.

<sup>464</sup> Nach freundlicher Mitteilung von Frau Dr. Annette Kanzenbach befindet sich in der Sammlung des Ostfriesischen Landmuseums zu Emden ein Porträt (Datenbank OLM 107), das der Überlieferung nach Dr. Hermann von Lengering zeigt.

<sup>465</sup> Zu den Herren von Bobard Schreiber II, S. 585f.

<sup>466</sup> NLA AU Dep. 87 Nr. 203. Zum Hof in Honnewarf, der jedenfalls später teilweise im Besitz der Tochter Neelcke Maria Hilling (→X.6) ist und in den Hillingschen Familienfideikommiss gelangt, vgl. auch Gretje Schreiber, Die Bewohner der Höfe in der Oster-, Hagermarsch und Theener, in: Heim und Herd, 2000 Nr. 9ff.

<sup>467</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1776): „*Job. Hilling m. Att. v. Altona tevoren ock angenomen up beljdenesse*“.

IX.7 **Otto Hilling**, ~ 30.10.1657 Emden, † 3.4.1698 Emden, in der Neuen Kirche oder auf deren Friedhof begraben, wo sein Grabstein mit dem Hillingschen Wappen dieses Familienzweiges (Schild: geviert: ersten und vierten Felde in Rot drei blaue Schräglinksbalken, im zweiten und dritten Felde je ein zur Mitte steigender schwarzer Löwe) noch um 1960 vorhanden ist<sup>468</sup>, S.v. Johannes Hilling (→VIII.3), Bürger in Emden, am 11.3.1675 als „*Otto Hilling studiosus*“ als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>469</sup>, 1675 Besuch des Gymnasiums illustre in Bremen, dort 1677 Druck der „*Otonis Hillingii Emdani De antiquissima possessione pacis, et praescriptione contra armorum jura, oratio, adjuvante pacis autore, in illustri Gymnasio Bremensi, die XXI. Martii, post Partum beatae Virginis Anno MDCLXXXVII ad academias, publicè habuit. Brema, typis Hermannii Braueri, ibidem illustris Gymnasii Typogr. Anno MDCLXXVII*“<sup>470</sup>, am 12.5.1677 Immatrikulation an der Universität Leiden, 1680 Immatrikulation an der Universität Utrecht, dort am 6.5.1680 Promotion zum Dr. iur. utr. mit der „*Dissertatio juridica inauguralis de aequitate / quam .. auctoritate magnifici d. rectoris Johannis Georgii Graevii publice defendendam suscipit Otto Hillingh. Trajecti ad Rhenum, ex officina Johannis a Stuvesant, typog. Anno 1680*“<sup>471</sup>, 1680 Aufenthalt in Speyer<sup>472</sup>, seit 1682 Sekretär der Stadt Emden<sup>473</sup>, erwirbt 1685 den Ubbena-Heerd in Manslagt<sup>474</sup>; ∞ (18.6.1681 Eheprotokoll Emden, Rathaus) **Bouwa Andree**, ~ 26.12.1657 Emden, † 19.6.1707 Emden<sup>475</sup>, am 11.10.1675 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>476</sup>, T.v. Dr. iur. Diurco Andree, Sekretär der Stadt Emden, Bürgermeister in Emden, und Frouke Deteloffs.

**Kinder**, getauft in Emden:

1. Frouwa Maria, ~ 20.6.1682 (→X.7).
2. Neelke Margaretha, ~ 26.3.1684, † 14.4.1726 Midlum im Reiderland, am 10.2.1702 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>477</sup>; ∞ (27.2.1709 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Johann Emmo Emmius, wohl ~ 15.2.1684 Norden-Lütetsburg (als Johannes)<sup>478</sup>, † 13.9.1748 Midlum im Alter von 65 Jahren<sup>479</sup>, S.v. Hengo Emmius aus Norden († 1703), dieser Pastor der ev.-ref. Gemeinden in Visquard 1680, 1680-1684 in Lütetsburg, 1684-1688 in Critzum, 1688-1694 in Jemgum und schließlich 1694-1703 in Midlum im Reiderland<sup>480</sup> und (∞ 13.1.1683 Lütetsburg-Norden<sup>481</sup>, 13.1.1683 Einschreibung im ev.-luth. Kirchenbuch Norden<sup>482</sup>) Tialda (Tiake) Etta Johanna von Honard

<sup>468</sup> Alles Vorstehende nach Tafel XIII des Ostfriesischen Wappenbuches: Manslagt.

<sup>469</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1776).

<sup>470</sup> Exemplar anscheinend nur in der British Library zu London.

<sup>471</sup> Matrikel Bremen, S. 193; Matrikel Leiden, Sp. 613; Matrikel Utrecht I, S. 75; Matrikel Utrecht II, S. 37; Exemplar der Dissertationsschrift in der Universitätsbibliothek Utrecht.

<sup>472</sup> E[berhard] Barghoorn, Kirchliche Zeugnisse der ev.-ref. Gemeinde zu Emden, in: QuF 13 (1964), S. 61, 71.

<sup>473</sup> Ecke, Stadtschreiber, S. 135.

<sup>474</sup> Manuskript von Dr. Haikes, S. 103, in der Bibliothek der Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V., Aurich.

<sup>475</sup> Todestag nach NLA AU Dep. 87 Nr. 373.

<sup>476</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1776).

<sup>477</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1776).

<sup>478</sup> So Carl Maaß in der Personengeschichtlichen Sammlung im Archiv der Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V., Aurich.

<sup>479</sup> Sterbetage der Eheleute nach Anneessen, S. 100. Zu Emmius auch Reershemius, S. 596, nach dessen Angabe Emmius' Epitaph noch vorhanden sei.

<sup>480</sup> Personengeschichtliche Sammlung im Archiv der Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V., Aurich. Nach E[dzard zu Inn- und] Knyphausen-Luetzburg, Geschichte der reformierten Kirche zu Bargebuhr, Norden 1868, S. 110, trat er in Lütetsburg-Bargebuhr „freiwillig“ zurück, „nachdem er durch seinen Wandel Anstoß erregt“.

<sup>481</sup> Gretje Schreiber, Älteste Zeugnisse der reformierten Gemeinde zu Lütetsburg-Norden, in: QuF 40 (1991), S. 47, 51; S. 48 wird für 1683 die Heirat von „*Past. Hengen*“ (!) aufgeführt.

<sup>482</sup> Freundliche Mitteilung von Frau Hilda Bruns, Canum.

(auch von den Honert) (~ 1.1.1665 Lütetsburg<sup>483</sup>, † 2.5.1728 Midlum<sup>484</sup>), im September 1700 Immatrikulation an der Akademie Franeker<sup>485</sup>, dort 1702 Verteidigung einer theologischen Dissertation („*Dissertationis theologicæ ad textum Marci cap. 3. vs. 28. 29. 30. de peccato in Spiritum Sanctum in æternum non remittendo. Pars altera. Quam sub præsidio D. Henrici Philiponei de Hautecour Publicè defendet Joannes Emmo Emmius Norda-Chaucus. 1702 Franekeræ: apud Franciscum Halman*“)<sup>486</sup>, seit 1705 Pastor der ev.-ref. Gemeinde in Eilsun, von dort am 17.11.1712 nach Midlum berufen, wo er bis zu seinem Tod als ev.-ref. Pastor wirkt<sup>487</sup>, berichtet während des Appelle-Krieges regelmäßig an Kanzler Enno Rudolph Brenneysen<sup>488</sup>, macht 1728 im Rahmen des Appelle-Krieges gegenüber der kaiserlichen Kommission Schäden geltend<sup>489</sup>.

3. Aylke (auch Ayolda), ~ 23.12.1686, † 1746<sup>490</sup>, am 8.6.1702 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>491</sup>, wohl ledig in Emden lebend.
4. Johann Godfried, ~ 25.12.1689 (→X.8).
5. Bouwa, ~ 1.5.1694.

**IX.8 Lutet (auch Luto) Hilling**, ~ 6.11.1673 Emden<sup>492</sup>, † September 1715 Emden<sup>493</sup>, S.v. Hermannus Hilling (→VIII.5), Bürger in Emden, wohl Offizier der Emdener Stadtgarnison, bei seiner Heirat „*Sergeant unter der Compagnie von Capitain Celos*“ (i.e. Lutets Onkel Peter Celos, ~ 23.4.1648 Emden, † 15.10.1708<sup>494</sup>, dieser S.v. Abraham Celos und Barbara Adrianus Ruis, Kapitän der Emdener Garnison<sup>495</sup>), 1703 als Major bezeugt<sup>496</sup>, nimmt vor 1707 mit dem Emdener Ingenieur Wübbe Coens eine Karte des Neubunder Neulandes, des sog. Interessenten-Polders, auf<sup>497</sup>, bezahlt für ein Haus in der Schulstraße in Emden, in dem er offenbar zur Miete lebt, von 1706-1714 Warfhauer an die reformierte Gemeinde<sup>498</sup>; ∞ (28.10.1698 Eheprotokoll Emden, Rathaus) **Anna Aurelia Victor**, \* um 1675,

<sup>483</sup> So Carl Maaß in der Personengeschichtlichen Sammlung im Archiv der Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V., Aurich.

<sup>484</sup> Anneessen, S. 100. Sie war eindeutig T.v. Johann von Honard (\* 31.1.1636 Dordrecht, † 19.7.1721 Norden), u.a. Oberdeichgraf und (21.12.1663 Eheprotokoll Emden, Rathaus, ∞ 12.2.1664 Norden) Ide Taken (auch Hayinga), † 27.4.1666, letztere T.v. Taco Hayen († 6.3.1666 Upleward), zuletzt Administrator des dritten Standes, und der Moeder Detlefs (\* 1612, † 2.12.1655) (Angaben nach Schreiber III, S. 1149 und S. 1261 (dort mit unrichtiger Zuordnung von Tialda (Tiake) Etta Johanna als Kind vierter Ehe)). Taco Hayo von Honard, der seinen Namen augenscheinlich nach seinem Großvater mütterlicherseits erhielt, wird dort nicht erwähnt. Taco Hayo von (den) Honard, \* 16.3.1666 Norden, † 23.2.1740 Leiden, seit 1698 Prediger in Amsterdam und 1714 Professor für Theologie in Leiden, ist Begründer einer noch heute in den Niederlanden existierenden Theologenfamilie (A[braham] J[acob] von der Aa, Biographisch Woordenboek der Nederlande, Achtste Deel, Tweede Stuk, Haarlem 1867, S. 1052).

<sup>485</sup> Matrikel Franeker, S. 14.

<sup>486</sup> Exemplar in der Bibliothek der Universität zu Utrecht. Die Schrift ist dem Vater *Hengonus Emmius*, Pastor in Midlum, seinem Großvater Johann ab Honard, Deichgraf, seinem Onkel Taconus Hayonus ab Honard und seinem Onkel Johann ab Honard, Assessor (zu diesem vgl. Fn. 484), gewidmet.

<sup>487</sup> Reershemius, S. 730 und S. 596.

<sup>488</sup> David M. Luebke, How to Become a Loyalist: Petitions, Self-Fashioning, and the Repression of Unrest (East Frisia, 1725-1727), *Central European History* 38/3 (2005), S. 363.

<sup>489</sup> NLA WOL 1 Alt 5 Nr. 597c.

<sup>490</sup> Todestag nach NLA AU Dep. 87 Nr. 373.

<sup>491</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1776).

<sup>492</sup> Dass er ein Sohn Hermann Hillings (→VI.7) ist, zeigt das Eheprotokoll seiner Schwester Barbara vom 6.3.1697, welche darin als Tochter Hermann Hillings bezeichnet wird. Zeuge ist „*Lutet Hilling Brauts Bruder*“.

<sup>493</sup> Die Sargrechnungen der Gasthauskirche vermelden am 14.9.1715: „*Een Kiste vor Major Luto Hilling in de Schoolstrate*“ (StadtA EMD G (Gasthauskirche), Sargrechnungen (nicht weiter erschlossen)).

<sup>494</sup> Todestag nach dem von Dr. Jan Fastenau, Album, Bd. 1, Stadt Emden, Die Kirchen, S. 393 (Manuskript in der Landschaftsbibliothek zu Aurich) aufgenommenen Grabstein Peters. Als Geburtsjahr hat Fastenau allerdings 1644 gelesen.

<sup>495</sup> Schreiber II, S. 762.

<sup>496</sup> So als Zeuge im Eheprotokoll seiner Schwester Teelke Hilling.

<sup>497</sup> Johann Conrad Freese, Ostfrieß- und Harrlingerland nach geographischen, topographischen, physischen, ökonomischen, statistischen, politischen und geschichtlichen Verhältnissen. Erster Band, Aurich 1796, S. 383f.

<sup>498</sup> Vorher entrichten die Warfhauer Jan Cloppenburg und Hopmann Hillings Erben (JALBA Nr. 353 I, S. 55).

T.v. Gerhard Vietor († 1680 Kirchborgum), 1661-1680 Pastor der ev.-ref. Gemeinde in Kirchborgum, und Teelke Berends<sup>499</sup>.

**Sohn**, getauft in Emden:

Gerhard Morits, ~ 20.12.1699.

X.1 **Nicolaus Hilling**, ~ 2.4.1663 Lathen, † Hilgen, □ 22.4.1719 Lathen, S.v. Hermann Hilling (→IX.1), Bauer auf Hof Hilgen, 1697 aus Anlass seiner Verheiratung Hofübergabe- und Ehevertrag vor dem Richter in Lathen, den seine Eltern 1698 bestätigen<sup>500</sup>, verspricht seinem Bruder Christopher Anton (→X.3) am 3.10.1708 vor dem Richter in Lathen, die an „*seinen bruder Anthbon versprochen[en] 450 Rth sage Vierbundert fünfzig Reichsthaler als deßen filial quot wie auch Kästenfullinge und Viehe als seine eigene Schuld zu zahlen undt zu entrichten*“<sup>501</sup>, am 15.9.1712 gebrüchtet, weil er „*Henrich Wobbeken in der Mörigen Zeit auff gemeiner weide Ein Pferd weckegenommen*“<sup>502</sup>, 1714 mit dem halben Zehnt zu Lathen mitbelehnt<sup>503</sup>; ∞ 16.5.1697 Lathen **Thecla Brunefort**, \* Hof Brunefort bei Groß Stavern, ~ 15.2.1671 Sögel, † Hilgen, □ 11.6.1715 Lathen, T.v. Gerard Brunefort († 1676) und Fenna (nicht (!): van Eig), Bauern, Erben und Wassermüller auf Hof Brunefort bei Groß Stavern<sup>504</sup>, sie zuvor ∞ 22.11.1695 Werlte Gerdt Möller, \* Hüvener Mühle, ~ 3.6.1675 Werlte † 23.12.1695 Hüvener Mühle, S.v. Joannes und Mödde Möller, Bauern, Erben und Müller auf der Hüvener Mühle.

**Kinder**, getauft in Lathen:

1. Hermann, \* um 1699<sup>505</sup> (→XI.1).
2. Fenna Maria; ∞ I 2.11.1717 Lathen Engelbert Meyering, † 4.11.1738 (!) Niederlangen, Bauer und Vollerbe in Niederlangen, wohl S.v. Johann Meyering, Bauer und Erbe in Niederlangen; ∞ II 12.2.1743 Lathen Hermann Hüsing genannt Möller, aus Lehe, † 18.4.1768 Niederlangen; wohl S.v. Everhard Hüsing und Regina, Bauern und Erben in Lehe; er zuvor ∞ 19.11.1716 Lathen Susanna Möller, † 3.1.1742 Niederlangen, Bäuerin und Hoferbin in Niederlangen.
3. Anna *Sybille* Judith, ~ 13.4.1703, † 5.11.1744 Frackel; ∞ 3.11.1722 Lathen Joann Bernard Rolfes, † 25.6.1747 Frackel, Bauer und Erbe in Frackel, wohl auf dem vom Stift Corvey zu Lehen gehenden Hof Rolfes in Frackel, wohl S.v. Henrich Rolfes und Thalia, Bauern und Erben in Frackel.
4. Anna Margreta, ~ 31.5.1706, † 4.10.1743 Walchum; ∞ 14.11.1730 Steinbild Hermann Osteresch, \* Walchum, ~ 26.1.1704 Steinbild, † 19.5.1768 Walchum, □ 21.5.1768 Steinbild, Bauer und Erbe in Walchum; S.v. Hermann Dircks Osteresch und Anna Rolfes, Bauern und Erben in Walchum.
5. Gerardus, \* Hilgen, ~ 22.9.1709 (→XI.2).

<sup>499</sup> Angabe des Vaters nach dem Eheprotokoll vor dem Rathaus Emden, weitere Angaben zu Familie Vietor nach Nederlands Patriciaat 41 (1955), S. 328 und [www.geneaal.nl](http://www.geneaal.nl).

<sup>500</sup> NLA OS Rep. 955 Nr. 338.

<sup>501</sup> NLA OS Rep. 955 Nr. 339.

<sup>502</sup> NLA OS Rep. 955 Nr. 1020.

<sup>503</sup> NLA OS Rep. 26 Nr. 92.

<sup>504</sup> Entgegen F[rantz] J[oseph] Goldmann und J. N[ikolas] MacInroy, Der Stammbaum der Familie Brunefort/Bruinvoort, in: Quellen und Forschungen zur Emsländischen Familienkunde 3 (1991), S. 493ff., und anderen war Thecla nicht eine Tochter von Albert Brunefort und Columbina Pranger. Der Ehevertrag von Nicolaus Hilling und Thecla Brunefort (NLA OS Rep. 955 Nr. 338) nennt eindeutig Fenne Brunefort als Brautmutter, die ihrer Tochter die stattliche Mitgift von 1.000 Reichstalern sowie Vieh und sonstige Ausstattung mitgibt. – Der gelegentlich als Muttername angegebene Name „*van Eig*“ beruht auf einem Lesefehler für die im Sögeler Kirchenbuch häufig vorkommenden Abkürzung „*ux. ej*“.

<sup>505</sup> Nach dem Status Animarum ist Hermann 1749 52 Jahre alt (Status Animarum 1749, S. 123).

6. Jo[ann]es Alard, \* Hilgen, ~ 3.9.1713 (→XI.3).

X.2 **Hermann Hilling**, ~ 21.7.1667 Lathen, ist am 5.7.1725 tot<sup>506</sup>, S.v. Hermann Hilling (→IX.1), durch Einheirat erbgessener Hausmann in Haxtum auf dem dortigen Hillingschen vollen Heerd, sucht am 8.8.1708 bei der fürstlichen Regierung in Aurich um Genehmigung zum stückweisen Verkauf einer halben Heerdstätte in Popens nach<sup>507</sup>, am 6.4.1703 in Aurich Taufpate bei einem Kind Christian Tybens; bezeugt am 3.10.1708 vor dem Richter in Lathen einen Vertrag zwischen seinen Brüdern Nicolaus (→X.1) und Christopher Anton Hilling (→X.3)<sup>508</sup>, ist 1719 vielleicht bereits tot, da in diesem Jahr „*Hermann Hillings voller Heerd*“ in Haxtum mit einem Heuermann besetzt ist<sup>509</sup>; ∞ 23.6.1698 Aurich **Anna Margaretha Hilling**, \* 15.10.1680, T.v. Johann Hilling (→IX.2).

**Kinder**, geboren in Haxtum, getauft in Aurich:

1. Anna Sibille, ~ 2.12.1703<sup>510</sup>, □ 31.10.1732 Aurich; ∞ 5.7.1725 Aurich Christian Friedrich Strumpf, ~ 25.5.1698 Aurich, □ 30.5.1739 Aurich<sup>511</sup>, Bäckermeister in der Neustadt in Aurich, 1725 in die Krämer- und Wandschneider-Gilde in Aurich aufgenommen, 1729 deren erster Ältermann<sup>512</sup>, S.v. Christian Eberhard Strumpf, Hofkantor in Aurich, und Elsche Bengen.
2. Johann Harm, ~ 16.5.1707 (→XI.4).
3. Harm Gottfried, ~ 2.8.1711.

X.3 **Christopher Anton Hilling**, ~ Januar 1688 Lathen, † 6.7.1753 Niederlangen, S.v. Hermann Hilling (→IX.1), Brinksitzer in Niederlangen, 1739 als Schulmeister in Niederlangen bezeugt<sup>513</sup>; ∞ 19.5.1711 Lathen **Margaretha Catharina Gröninger**, \* um 1677, † 30.3.1754 Niederlangen, mutmaßlich T.v. Johann Gröninger und Lummeke in Niederlangen.

**Kinder**, geboren in Niederlangen, getauft in Lathen:

1. Herm Nicolaus, ~ 24.8.1712, † Niederlangen, □ 16.6.1718 Lathen.
2. Jo[ann]es Henric, ~ 24.6.1714, † 7.3.1739 Niederlangen.
3. Bernard *Anton*, ~ 27.4.1716 (→XI.5).
4. Anna Sybilla, ~ 31.12.1717, † Niederlangen, □ 14.12.1779 Lathen; ∞ 4.2.1741 Lathen Johann Kuper, \* Niederlangen, ~ 8.4.1705 Lathen, S.v. Gerd Kuper und Mette Kanne in Niederlangen.
5. Anna Lucretia, ~ 17.9.1719, † Niederlangen, □ 27.7.1721 Lathen.
6. Herman Nicolaus, ~ 6.11.1721, † Niederlangen, □ 21.11.1721 Lathen.
7. Anna Margaretha, ~ 30.9.1723, † Niederlangen, □ 12.10.1725 Lathen.

<sup>506</sup> Nach der Eintragung in das Kirchenbuch von St. Lamberti in Aurich zur Heirat der Tochter Anna Sibilla.

<sup>507</sup> NLA AU Rep. 4, B 4 a Nr. 239a.

<sup>508</sup> NLA OS Rep. 955 Nr. 339.

<sup>509</sup> Schulte, S. 48.

<sup>510</sup> Paten sind u.a. Nela Maria Arends (→X.6) und Johann Hilling (→IX.1).

<sup>511</sup> Kinder: Cornelia Maria ~ 30.5.1726 (Patin ist Vicehofrichterin Arens (→X.6), die auch schon die Patin der Mutter war), Christian Eberhard ~ 28.3.1728 und Hermannus ~ 8.11.1730. Pate des letzteren ist Hermann Tiben, wohl der am 23.2.1690 in Aurich getaufte Sohn Hermannus der Eheleute Christian Tyben und Anneke Harmens (siehe dazu Anmerkungen zu Gesche Hilling (→VIII.1.1) ∞ Hieronymus Tyben).

<sup>512</sup> Carl Maaß, Die Mitglieder der Krämer- und Wandschneider-Gilde in Aurich, in: QuF 4 (1955), S. 25, 36.

<sup>513</sup> NLA OS Dep. 62b Nr. 222.

X.4 **Hiske Marycke Hilling**, \* 3.10.1684, † 27.5.1750 Osteel, T.v. Johann Hilling (→IX.2), erbt von ihrem Onkel Tjard Hilling (→IX.4) eine Grabstelle auf dem Kirchhof der Neuen Kirche in Emden, die am 9.11.1715 auf ihren Ehemann Meint übertragen wird<sup>514</sup>); ∞ 22.3.1702 Osteel<sup>515</sup> **Meint Gathena**, ~ 23.7.1659 Nesse (?) oder ~ 23.4.1660 Nesse, † 14.12.1748 Osteel<sup>516</sup>, wohl S.v. Meint Meints Gathena, und Wendel Wyards, diese Heerdbesitzer in Ostdorf bei Nesse<sup>517</sup>, Bürger-Leutnant, erbgesessener Heerdbesitzer und Kirchenverwalter in Osteel, hat 1719 daselbst gut 66 Diematen<sup>518</sup>, im „*Aufsatz wegen der fruchttragende und Unfruchtbare Landen*“ in Osteel von 1722: „*Meint Gathena, erbgesessener Hausmann mit 66 1/4 Diemat Geestland, von welchen 4/5 unbrauchbar sind, beschäftigt zwei Knechte und zwei Mägde, war Leutnant des Bauernaufgebotes*“, unterzeichnet im sog. Appelle-Krieg die sog. Partitions-erklärungen aus 1722 bzw. 1723 als einziger aus dem Dorfe Osteel nicht, und zwar nach Meinung des Vogtes deshalb, weil Gathena „*von der Waterlooischen Pacht, wovon er ein großes gezogen, als Bürge noch einige Tausend Gulden schuldig und also bange wäre, das Collegium mögte ihn auf geschebene Unterwerffung ausplündern*“, im Oktober 1726 als Offizier des Nordbrokmer Bauernaufgebotes nach Norden vor die Versammlung der Communherren geladen, um Schäden zu ersetzen, die die Nordbrokmer Landkompanie im Februar 1726 in Wirdum verursacht hat, wird mit Bruchgeldern von 188 fl. und 270 fl. belegt und sodann mit fünf Pferden gepfändet, 1727 auf eigenhändige Orde des Fürsten Georg Albrecht seines Kommandos enthoben, im Renitentenregister von 1727 „*Leutnant Meint Gathena und sein Weib, Eigenerbe, besitzt den besten Heerd in Osteel, [Maß der persönlichen Schuld:] mittelmäßig graviert*“, nach Abschluss der Auseinandersetzungen mit seiner Frau mit einer sog. Renitentensteuer von 4 Reichstälern monatlich belegt<sup>519</sup>, sucht dennoch 1727 im Rahmen des Appelle-Krieges bei der kaiserlichen Kommission um Schadenersatz nach<sup>520</sup>, bittet 1747 um Zahlungsaufschub gegenüber seinen Gläubigern<sup>521</sup>, doch später Konkurs, so dass sein Heerdland 1748 verkauft wird<sup>522</sup>.

#### Kinder<sup>523</sup>:

<sup>514</sup> JALBA Nr. 386 (Grabbuch der Neuen Kirche), S. 550, Grabstelle 1042.

<sup>515</sup> Heiratsdatum nach dem Kirchenbuch von St. Lamberti zu Aurich, wo die Eheleute aufgeboten werden. Die Heiratsdaten nach DGB 31, S. 319 (30.3.1702) und Ritter (24.5.1702) (NLA AU Dep. 87 Nr. 203) treffen daher wohl nicht zu. – Meint heißt im Kirchenbuch „*Meint Gaten der Jünger, Hausmann zu Osteel*“.

<sup>516</sup> Nach dem Eintrag im Kirchenbuch von Osteel stirbt Meint im Alter von 88 Jahren, 7 Monaten, 3 Wochen und 4 Tagen.

<sup>517</sup> Eltern und Taufangabe 1659 nach dem Nachlass des Bürgermeisters Itzen aus Weener (im Archiv der Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V., Aurich). Taufeintrag 1660 („*Meindt Gabten Sohnlein Meind Gabten*“) nach Diedrich Neemann, Die Familien der Kirchengemeinde Nesse (1614-1910), Aurich 2012, S. 254. Dass Meint – wie in DGB 31, S. 319 angegeben – Sohn von Tjark Gathena, Lizentiat der Rechte, Amtmann, Administrator des dritten Standes in Norden, und Juliana Wolfgangs Albini ist, ist nicht wahrscheinlich, kann aber auch nicht sicher ausgeschlossen werden. Der Lizentiat Tjark Gathena († 1702 Norden) und Meint Meints Gathena (∞ 12.8.1650 Nesse Wendel Wyards) sind nach den Forschungen des Bürgermeisters Itzen Brüder, ein weiterer Bruder Gate Meints Gathena erhält nach dem 1.5.1650 errichteten Testament der in Osteel ansässigen Eltern Meint Gathena (\* um 1585, † 31.5.1658 Osteel), Leutnant, und Catarina Deters, den Hof in Osteel. Nachkommen dieses Gate sind nicht nachzuweisen, möglicherweise gelangt Meint Gathena (∞ Hiske Marycke Hilling) als Erbe seines Onkels Gate nach Osteel. – Ein „*Tiarck Gaten*“ in Osteel ist schon zwischen 1583 und 1596 nachweisbar (NLA AU Rep. 101 Nr. 128) In einem Bericht des Osteeler Organisten und Schulmeisters Johannes Vienna aus 1704 über Vorgänge der Mansfeldischen Zeit in Osteel um 1622 über Raub der Osteeler Kirchenglocken wird der Kirchenvogt „*Meindt Gatena der Ältere*“ erwähnt (Ernst Friedländer, Kleinere Mitteilungen, in: Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer zu Emden. Band 6 Band 2 (1885), S. 115, 122). – Ein Lizentiat Tjark Gathena und dessen Frau Elisabeth lassen in Aurich zwei Kinder taufen, nämlich Elisabeth (~ 4.5.1646) und Meinet (~ 18.2.1650). – Zu einzelnen Vertretern der Familie Gathena vgl. Schreiber III, S. 1006ff.

<sup>518</sup> Schulte, S. 116. Schulte nennt als Frau „*Hijßcke Anthons*“: Nach Hans Friesland, QuF 43 (1994), S. 28 heißt es vollständig: „*Fr. Hijßke Maria Hillings. Kinder Hijßke Gatena. Knecht Gerd Mammen, Meint Anthons ...*“.

<sup>519</sup> Kappelhoff, S. 49f., 188, 325, 327, 329, 345.

<sup>520</sup> NLA WOL 1 Alt 5 Nr. 599b.

<sup>521</sup> NLA AU Rep. 5 Nr. 802.

<sup>522</sup> NLA AU Rep. 5 Nr. 803.

<sup>523</sup> NLA AU Dep. 87 Nr. 203.

1. Hiske (auch Hiske Margarethe) Gathena<sup>524</sup>, † 28.5.1743 (!) Norden; ∞ 29.4.1725 Norden Hayo Rykena, ~ 29.8.1668 Norden, † 27.5.1734 (!) Lintel bei Norden, S.v. Dr. iur. Hayo Rykena, dieser Bürgermeister in Norden, und Elisabeth Broerß, erbgeessener Gutsbesitzer in Lintel, Bürger-Leutnant und Kirchenverwalter in Norden.
2. Tjark Gathena, \* um 1707 Osteel, † 19.1.1776 Osteel, Hausmann in Osteel, nach der Kopfschatzung 1757 „*Heuermann eines Heerds, mittelmäßig*“<sup>525</sup>; ∞ 8.9.1744 Osteel Talke Jansen, \* um 1700, † 25.2.1778 Osteel, Ww. d. Gosselcke Vienna, Hausmann in Osteel.

X.5 **Johannes Hilling** (in Franeker **van Hillingh**), ~ 6.2.1673 Emden, † 3.2.1730 Emden<sup>526</sup>, S.v. Godfried Hilling (→IX.5), Bürger in Emden, 1691 Immatrikulation an der Akademie in Franeker, am 3.8.1695 an der Akademie in Groningen, dort am 3.8.1695 Promotion zum Dr. iur. utr.<sup>527</sup> mit der „*Disputatio juridica inauguralis De inauguratione principis: quam ex auctoritate ... Dn. Gerb. Lammers ... pro gradu doctoratus ... / publico eruditorum examini submittit Johannes Hilling, Embdâ Frisius Orient. Groningen 1695*“<sup>528</sup>, 1695 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>529</sup>, teilt mit seiner Schwester Neelcke Maria Hilling (→X.6) mit Vertrag vom 16.6.1696 den elterlichen Nachlass<sup>530</sup>, 1697 Mitglied des Vierzigerkollegiums, 1702 Mitglied (oder Vorsitz) in der Emder Schiffergilde, 1702-1709 Ordinärdeputierter der Stadt Emden, 1711-1727 Ratsherr, 1719 Munitions- und Artilleriemeister in Emden, 1727-1730 Bürgermeister in Emden<sup>531</sup>, unterzeichnet in dieser Eigenschaft die Unterwerfungserklärung der Stadt Emden vom 24.3.1729 unter die im sog. Appelle-Krieg ergangenen kaiserlichen Dekrete, um der in Aussicht gestellten Amnestie teilhaftig zu werden<sup>532</sup>, besitzt 1719 in Rüsthofen („*Rusthoren*“) im Kirchspiel Campen im Amt Pewsum einen Heerd von gut 171 Grasen, bewohnt von einem „*Bauknecht*“, dessen Frau und einem weiteren Knecht mit Frau<sup>533</sup>, und auf welchem Johannes Hilling neue Gebäude aufführen lässt und der um 1733 samt Stücklanden 245 Grasen umfasst<sup>534</sup>, verfügt über Ländereien bei Bettewehr, Campen und Loquard, für welche (anscheinend nach seinem Tod) der Deichschoss nicht bezahlt wird, so dass es zum Nachlasskonkurs über den Hillingschen Grundbesitz kommt<sup>535</sup>; ∞ (prokl. 23.8.1695 Franeker, Niederlande; 30.8.1695 Eheprotokoll Emden, Rathaus; 8.9.1695 „*Bevestiging huwelijk*“ Franeker) **Elisabeth** (auch **Lijsbet**) **Matthaeus**, ~ 16.2.1673 Franeker, Niederlande, ist am 25.2.1730<sup>536</sup> tot, am 7.9.1696 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>537</sup>, T.v. Dr. med. Philippus Matthaeus (\* 11.12.1621 Marburg, † 29.12.1700

<sup>524</sup> Der in DGB 31, S. 319 angegebene Geburtstag (30.1.1702) dürfte nicht zutreffen. – Hiske wird im Kirchenbuch Norden anlässlich ihrer Heirat als Tochter des Meint Gathena zu Osteel bezeichnet.

<sup>525</sup> Hinrichs, Teil 2, S. 439.

<sup>526</sup> Stracke, Deputierte, S. 11. Von ihm – wohl versehentlich – abweichend und den Sterbetag auf den 13.2.1730 ansetzend Schreiber III, S. 1218.

<sup>527</sup> Matrikel Franeker, S. 18; Album Studiosorum Academiae Groninganae, S. 140 und 454.

<sup>528</sup> Exemplar in der Universitätsbibliothek Amsterdam.

<sup>529</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1777).

<sup>530</sup> NLA AU Dep. 87 Nr. 203.

<sup>531</sup> Stracke, Deputierte, S. 11; Karl Ecke, Die Emder Schiffergilde, in: QuF 35 (1986), S. 54, 57; Ecke, Ratsherren, S. 103; Karl Ecke, Munitions- und Artilleriemeister zu Emden, in: QuF 36 (1987), S. 134; insgesamt zu ihm auch Schreiber III, S. 1218f.

<sup>532</sup> Abbildung bei Bernd Kappelhoff, Emden als quasiautonome Stadtrepublik 1611 bis 1749, Leer 1994, S. 305 Abb. 99 (Geschichte der Stadt Emden Band 2).

<sup>533</sup> Schulte, S. 365.

<sup>534</sup> NLA AU Rep. 101 Nr. 1251, fol. 64f. (darin auch eine detaillierte Baukostenrechnung von Johannes Hilling für die von ihm dort errichteten Gebäude).

<sup>535</sup> StadtA EMD I Nr. 1193.

<sup>536</sup> StadtA EMD I Nr. 596.

<sup>537</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1777).

Franeker), Professor für Medizin und Botanik an der Universität zu Franeker, Bürgermeister in Franeker und Professor honorarius im Archiater von Friesland, und (∞ 7.6.1656 Franeker) Sophia Sydzes († 1676), letztere T.v. Jan Sydzes, Bürgermeister der Stadt Leeuwarden, und Anna Nicolai<sup>538</sup>.

**Kinder**, mit Ausnahme von 2 getauft in Emden:

1. Juliana Sophia, ~ 31.7.1696.
2. Philippus, ~ 3.11.1698 Franeker.
3. Juliana Sophia, ~ 25.10.1699, am 6.12.1720 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>539</sup>, regelt 1730 – schon verwitwet – nach dem Ableben des Vaters in Gemeinschaft mit ihren Schwestern Sophia Elisabeth und Johanna Isabella Obligationen ihres Vaters bei in Den Haag ansässigen Gläubigern<sup>540</sup>; ∞ (17.8.1725 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Reiner (auch Reinhard) Cramer<sup>541</sup>, † wohl 1.5.1727 Grimersum, Ww.d. (prokl. 24.1.1704 Leer, ev.-ref. Gemeinde) Follina (auch Foelke) Maria von Baumgarten (~ 21.09.1688 Leer<sup>542</sup>, † 1722), vielleicht S.v. Arnold Friedrich Tacko Cramer und Elisabeth von Ripperda<sup>543</sup>, ist 1704 Fähnrich im Regiment des Erbprinzen von Ostfriesland in der Kompanie des Grafen von Arberg in Leer, 1711 als Leutnant, 1713 bis 1722 als Kapitän in Leer bezeugt, als Kapitän der ständischen Garnison in Emden von 1725-1727 bezeugt und in dieser Eigenschaft maßgeblich an den militärischen Auseinandersetzungen im sog. Appelle-Krieg auf Seiten der Stadt Emden beteiligt, besetzt am 8.4.1726 mit seinen Soldaten die Burg Pewsum, zieht sich nach der verlorenen Schlacht gegen die fürstlichen Truppen bei Norden mit dem Rest seiner Mannschaften nach Grimersum zurück, wo er 1727 vom fürstlich ostfriesischen Fähnrich von Reusch erschossen wird, so dass die Emdener Truppenreste am 2.5.1727 kapitulieren<sup>544</sup>, worauf in Ostfriesland folgender antiständischer Spottreim kursiert: „*Kriet, Cramer kriet / Nörden büst du quiet / Hage best du lage lägen / Grimersum best du blaue Bohnen krägen / Kriet, Cramer, kriet*“<sup>545</sup>
4. Maria Isabella, ~ 11.5.1701.

<sup>538</sup> Angaben zu Philipp Matthaëus nach J[an] W[endelius] Napjus und G[errit] A[rie] Lindeboom, De Hoogleraren in de Geneeskunde aan de Hogeschool en het Athenaeum to Franeker (Nieuwe Nederlandse Bijdragen tot de Geschiedenes der Geneeskunde en der Natuurwetenschappen No. 15), Amsterdam 1985, S. 75ff.; Biographisch Woordenboek der Nederlande, Bd. V, lit. M, S. 119; Hermanni Alexandri Roell Oratio funebris de vita et morte viri clarissimi & expertissimi Philippi Matthaëi Honorarii Medicinæ in Illustr. Frisorum Accademia Professoris & Provinciae Archiatri, dicta post factas defuncto exsequias A.D. XXIV. Januarii Anni MDCCI, Franekeræ 1701 (Exemplar in der Bibliothek des Tresoar - Fries Historisch en Letterkundig Centrum zu Leeuwarden). Philipp Matthaëus ist Abkömmling des im 16. und 17. Jh. berühmten hessisch-niederländischen Gelehrteneschlechts Matthaëus; Heiratsdatum Matthaëus nach www.tresoar.nl.

<sup>539</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1776).

<sup>540</sup> NLA AU Rep. 234 Bd. 45, S. 273ff.

<sup>541</sup> Nach Jannes Ohling, Die Acht und ihre sieben Siehle, Emden 1963, S. 124 soll Cramer aus Woquard gestammt und dort einen Heerd von 66 Grasen besessen haben. Nach Schulte, S. 370, gab es 1719 in Woquard einen verheuernten Platz mit 66 Grasen. Wer der Eigentümer war, wird nicht deutlich.

<sup>542</sup> Leer betreffende Daten nach Wegner, Leer, S. 1088. – Zu den Vorfahren von Follina Maria von Baumgarten Holtmanns, S. 164 (dort Foelke Margarethe).

<sup>543</sup> So Nederland's Patriciaat 7 (1916), S. 110, dort auch Nachweise zur Deszendenz Reiners in den Niederlanden, den Nachkommen des Sohnes erster Ehe Arnold Friedrich Cramer (~ 9.10.1711 Leer, ev.-ref. Gemeinde, † 10.6.1792 Coevorden), zuletzt niederländischer Generalmajor und Kommandant von Coevorden. – M.E. ist die Mutmaßung zu Reiners Eltern zweifelhaft, da auch Follina Maria Baumgarten einen Bruder Tako Friedrich hatte (Holtmanns, S. 164), der Name Tako Friedrich, der sich auch bei einem Sohn der Eheleute Cramer-Baumgarten findet, aus der mütterlichen Familie stammen dürfte. Allerdings sind auch die Ausführungen Holtmanns zur Familie Cramer nicht zweifelsfrei.

<sup>544</sup> Tileman Dothias Wiarda, Ostfriesische Geschichte, Siebenter Band (1714-1734), Aurich 1797, S. 346ff. (der von Wiarda angegebene Schütze dürfte identisch sein mit dem bei Schreiber IV, S. 1865 aufgeführten Johann Reinhold von Ruesch); Kappelhoff, S. 305; Biographie Cramers im Übrigen nach Schreiber II, S. 757, die allerdings an dieser Stelle die Ehe mit Sophia Elisabeth Hilling nicht erwähnt.

<sup>545</sup> Joachim Böger, Die niederdeutsche Literatur in Ostfriesland von 1600 bis 1870, Frankfurt a.M. 1991, S. 91.

5. Sophia Elisabeth, ~ 25.5.1703.
6. Maria Isabella, ~ 14.11.1704 (!).
7. Sophia Elisabeth, ~ 11.8.1706, † 1.10.1782 Emden<sup>546</sup>, prozessiert 1736-1744 bis zum Reichskammergericht gegen Gläubiger ihres Vaters um Konkursvorrechte im Hinblick auf den auf sie überangegangenen väterlichen Grundbesitz<sup>547</sup>, siegelt 1735 mit dem Hillingschen Wappen dieses Familienzweiges (Schild: geviert: ersten und vierten Felde drei Schräglinksbalken, im zweiten und dritten Felde je ein steigender Löwe)<sup>548</sup>, erhält als Witwe des Viceschlosssekretärs Stoschius in ihrer Eigenschaft als Eigentümerin des Hillingschen Heerdes in Campen, welchen ihr Mann erhandelt hat, am 29.5.1745 Quittung über die Nachzahlung von Teilen des Deichschosses für den dortigen Heerd<sup>549</sup>; ∞ (24.3.1730 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Adolph Christoph Stoschius, ~ 16.3.1703 Emden<sup>550</sup>, † 1744, S.v. Friedrich Theodor Stoschius, Sekretär der Emder Garnison und hernach Gerichtsschultes der Emder Garnison, und Anna Ridders<sup>551</sup>, 1728 als Stadtsekretär der Stadt Emden bezeugt, bis zu seinem Ableben Vicesekretär der Stadt Emden.<sup>552</sup>
8. Johanna Isabella, ~ 22.10.1710<sup>553</sup>, † wohl vor dem 4.9.1755, 1731<sup>554</sup> und 1734 mit ihrem Ehemann in Gorinchem, Niederlande, ansässig, wo sie diesem am 30.10.1734 Vollmacht erteilt, um mit ihrer Schwester Sophia Elisabeth Vereinbarungen über bisher ungeteilte Güter des elterlichen Nachlasses zu treffen, im August 1732 jedoch in Emden, legt – wohl zur Aufnahme in die reformierte Gemeinde – am 25.8.1735 in Gorinchem „*belijdenis*“ ab, wird aber gleichwohl nach dem Ledematenregister im Oktober 1736 als Mitglied der ev.-ref. Gemeinde in Emden aufgenommen<sup>555</sup>; ∞ (19.5.1730 Eheprotokoll Emden, Rathaus) Adriaan (van) Noorthoorn, ~ 16.2.1707 Gorinchem, ist wohl am 11.12.1765 und sicher 1774 tot<sup>556</sup>, S.v. Hermannus Eymbertsz. van Noorthoorn, dieser Kapitän der Bürgerwacht von Gorinchem, später daselbst Eigentümer einer Brauerei nebst Grützerei, und Maria Elisabeth van Stockum, Bürger in Gorinchem<sup>557</sup>, bei seiner Heirat 1730 „*Fähnrich in Dienst von Ihro HochMög: unter dem dem*

<sup>546</sup> Der Eintrag im Sterberegister der Großen Kirche zu Emden nennt „*Secr. Stoschius wed. Gr. Brugstr Str.*“ im Alter von 77 Jahren.

<sup>547</sup> NLA AU Rep. 101 Nr. 1251-1253. Schon für die Jahre 1730-1744 sind Deichschosszahlungen rückständig (StadtA EMD I Nr. 596).

<sup>548</sup> NLA AU Rep. 101 Nr. 1251, Vol. 1, fol. 84.

<sup>549</sup> StadtA EMD I Nr. 1014. – Gleichwohl wurde der in Campen belegene Hof „*Rustoven*“ später auf Betreiben des in Den Haag ansässigen Gläubigers Dr. Johann Hillings, Anthonius Paw, offenbar versteigert. Die Verwertung war 1757 noch nicht abgeschlossen (vgl. Amsterdamse Saturdays Courant, Anno 1757 No. 25 vom 1757; dazu auch Amsterdamse Courant No. 133, 134 und 135 – jeweils aus November 1756 – jeweils einsehbar unter [www.delpher.nl](http://www.delpher.nl)).

<sup>550</sup> Entgegen Schreiber V, S. 2029 und DBG 31, S. 347 war Sophia Elisabeth Hilling nicht die (dritte) Ehefrau des späteren Bürgermeisters der Stadt Emden Dr. iur. utr. Adolph Christoph Stoschius (~ 17.9.1690 Emden, † 19.10.1763 Emden), der mit Gepke Margarethe van Rheden und hernach mit Justina Maria Haringa verheiratet war. Es liegt eine Verwechslung mit dem gleichnamigen, oben genannten Emder Stadtsekretär vor, der ein Vetter des Bürgermeisters war (vgl. im Einzelnen die Vorfassung von 2010, S. 86 Fn. 470).

<sup>551</sup> Angaben zu Friedrich Theodor Stoschius nach Schreiber V, S. 2030.

<sup>552</sup> Folgende in Emden getaufte Kinder sind bekannt: Johan Albrecht ~ 6.5.1731; Fridericus Theodorus ~ 25.10.1733; Edzard Ferdinand ~ 27.11.1735; Elisabet ~ 13.4.1738; Gerhard Albrecht Gotfrid ~ 19.7.1740; Anna ~ 6.10.1743. Nach der Kopfschätzung von 1757 ist in Emden der *Advokat Stoschius* (i.e. Dr. iur. utr. Johann Adolph Stoschius, ~ 6.5.1731 Emden) mit Mutter und einem Kind nachzuweisen (Hinrichs, Teil 1, S. 35).

<sup>553</sup> Nach Regionaal Archief Gorinchem Notariële archiefen, Inv. Nr. 4200, fol. 88 soll Johanna Isabella erst am 20.1.1714 geboren sein. In den Taufbüchern der Großen Kirche zu Emden findet sich ein entsprechender Eintrag nicht.

<sup>554</sup> In Gorinchem wird am 11.2.1731 die Tochter Maria Elisabeth getauft, in Emden am 21.8.1732 die Tochter Elisabeth.

<sup>555</sup> JALBA Nr. 336b (Ledematen 1651-1776): „*Johanna Isabella Hilling*“ ohne Hinweis auf einen Ehemann.

<sup>556</sup> Dazu siehe die Ausführungen bei seiner zweiten Ehefrau.

<sup>557</sup> Folgende in Gorinchem getaufte Kinder von Hermannus Eymbertsz. van Noorthoorn (~ 24.7.1669 Gorinchem, S.v. Eymert (auch Engbert) Ariansen Noorthoorn und der Barbara Hermanns Koeck), und seiner Ehefrau (∞ 12.4.1693 Gorinchem) Maria Elisabeth van Stockum sind bekannt: Bertruij ~ 18.3.1695, Johanna Ariana ~ 16.5.1696, Johann ~ 12.8.1699, Adrina ~ 20.7.1701, Adriana ~ 12.6.1703, Eymert ~ 21.10.1705, Zwillinge Adrian und Eymert ~ 16.2.1707,

*alhbir in Garnison liegenden Regiment von dem Hrn. General Lieutenant de Vicouse*“ in Emden, am 12.11.1734 als Leutnant „*ton dienste van Haar Hogmogende in't Regiment van de Heer Colonel Marvillars*“ in Gorinchem<sup>558</sup> und am 9.11.1736 in der Garnison in Maastricht nachweisbar<sup>559</sup> und daher wohl Mitglied des niederländischen Infanterie Regiments IR 701c<sup>560</sup>; ist 1754 nicht mehr im Dienst und lebt in Gasselternijveen, Drenthe (im Register der dortigen Kopfschätzung heißt es: „*De Heer out Luitnant Aderjaan Noorthoorn woont tegenswoordige in Klaas Wilms huis sal misschien oock weer vertrekken*“)<sup>561</sup>, er II 4.9.1755 Gasselternijveen Grietien Berents Meijering aus Gieterveen („*Luetnant A Noorthoorn van Gorcum*“<sup>562</sup> en *Grietien Beerents von Gieterveene*“)<sup>563</sup>, \* um 1715 wohl in Bonnerveen, Drenthe, ist am 13.2.1787 tot<sup>564</sup>; leiht 1756 als „*Aderjaan Noorthoorn, luitenant te Gasselternijveen*“ mit Ehefrau Grietien Berents 500 Gulden zwecks Ankaufs des Hauses in Gasselternijveen<sup>565</sup>; prozessiert 1755 mit seiner Frau Grietien in Borger, Provinz Drenthe – erfolglos – um höhere Anteile an den Nachlässen von Grietjes Bruder und Onkel<sup>566</sup>; sie lebt wohl 1764 (wohl als Witwe) in Gieten („*Grietien Berents keutersche*“)<sup>567</sup> und 1774 als Witwe in Gieten („*Grietien Berents weduwe Noordhoorn keutersche en heeft wat koopmanschap*“)<sup>567</sup>, zahlt – ohne dass ihr Mann dabei erwähnt wird – am 11.12.1765 den 40. Pfennig von einem Grundstücksverkauf und am 17.11.1772 den 40. Pfennig von dem Verkauf weiterer Güter<sup>568</sup>.

9. Godfried Philip, ~ 14.2.1715.

---

Elisabeth ~ 28.5.1710, Johanna Maria ~ 6.10.1711, Cornelia Maria ~ 11.10.1712, Lucretia ~ 25.11.1713, ~ Hermann 10.11.1715. – Eymert Noordhoorn ist 1680 Regent des Pesthauses zu Gorinchem (Cornelis van Zomeren, Beschrijvinge der Stadt Gorinchem, en landen van Arkel, Gorinchem 1755, S. 91).

<sup>558</sup> NLA AU Rep. 101 Nr. 1252.

<sup>559</sup> Regionaal Archief Gorinchem Rechterlijke archieven, Inv. Nr. 543, fol. 4v und 120. In den Taufbüchern der Maas-trichter Stadtgemeinden sind keine Kinder des Ehepaares aufzufinden.

<sup>560</sup> Hierzu siehe <http://www.milwiki.nl/dutchregiments/index.php?n=RepInf.IR701c>.

<sup>561</sup> Drents Archief, Oude Staten Archieven, Inv. Nr. 868, Haardstedegeld Gasselternijveen, 1754, S. 1752 (mit Dank an Herrn Hans Homan Free, Niederlande).

<sup>562</sup> Es darf als gesichert gelten, dass es sich um die identische Person handelt. Von 1693 bis 1740 ist in den Taufbüchern der niederländisch-reformierten Gemeinde Gorinchem nur ein weiterer Adrian zu finden, ~ 19.12.1722 als Sohn der Eheleute Lambertus (van) Noorthoorn (dieser ~ 22.12.1694 Gorinchem als Sohn der Eheleute Adrian van Noorthoorn und Appolonia van Meerten) und Susanna Boudewijn. Folgende weitere Kinder der Eheleute Lambertus und Susanna Noorthoorn (∞ 29.10.1719 Gorinchem, beide aus Gorinchem, wobei Lambertus als Witwer bezeichnet wird, doch ist keine frühere Eheschließung in Gorinchem verzeichnet; Susanna wohnt 1743 in Oppert und heiratet in zweiter Ehe in Rotterdam am 7.11.1743) finden sich im Taufbuch: Aplonia ~ 13.9.1720, Jacobus ~ 21.12.1721 und Abraham ~ 9.12.1723. Da jedoch am 26.9.1720, am 29.10.1722 und am 26.3.1723 je ein Kind von Lambert Noorthoorn begraben wird, muss der 1722 geborene Adrian als Kind verstorben sein. – Dass der am 21.7.1729 in Breda als Sohn der Eheleute Ejimert van Noorthorn (dieser ~ 31.12.1694 in Gorinchem als Sohn der Eheleute Adriaan van Noorthoorn und Johanna Hommel) und (∞ 5.11.1720 Rotterdam) Chatarina Haringh getaufte Adriaan der 1754 genannte Leutnant Adrian Noorthoorn ist, halte ich für ausgeschlossen.

<sup>563</sup> Nach dem über [www.genver.nl](http://www.genver.nl) einsehbares Kirchenbuch der Gemeinde. Die Angabe in [www.drenlias.nl](http://www.drenlias.nl), wonach Adrian ein „*Jongemann*“ gewesen sein soll, also erstmals zur Heirat schritt, findet sich im Kirchenbuch nicht.

<sup>564</sup> Nach [www.drenlias.nl](http://www.drenlias.nl): 30e/40e penning (mit Dank an Herrn Hans Homan Free, Niederlande, für den Hinweis). In diesem Jahr zahlt ein Verwandter den 30. Pfennig auf ihren Nachlass.

<sup>565</sup> Nach [http://www.homanfree.nl/Gieten/gieten\\_gezin.htm#BM922](http://www.homanfree.nl/Gieten/gieten_gezin.htm#BM922).

<sup>566</sup> Drents Archief, Archief Niederes Gericht Drenthe, Inv. Nr. 264 (Schuldenprotokolle), Teil 4, S. 498 vom 1.3.1756 (mit Dank an Herrn Hans Homan Free, Niederlande, für den Hinweis).

<sup>567</sup> Drents Archief, Oude Staten Archieven, Inv. Nr. 868, Haardstedegeld Gieten, 1774 (1774), S. 1861 (mit Dank an Herrn Hans Homan Free, Niederlande, für den Hinweis).

<sup>568</sup> Nach [www.drenlias.nl](http://www.drenlias.nl): 30e/40e penning (mit Dank an Herrn Hans Homan Free, Niederlande). Dass Grietje jeweils allein aufgeführt, bedeutet wohl, dass sie bereits verwitwet war.

# Mitteilungen der Upstalsboom-Gesellschaft

## für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte e.V.

**Fachstelle:** Fischteichweg 16, D-26603 Aurich  
im Hause der Landschaftsbibliothek

**Öffnungszeiten:** dienstags bis freitags 10.00 bis 18.00 Uhr  
(siehe Öffnungszeiten der Landschaftsbibliothek)

**Familienkundliche Beratung:** freitags von 10.00 bis 18.00 Uhr

**Telefon:** 04941-967878 (nur freitags)

**E-Mail:** mail@upstalsboom.org

**Internet:** www.upstalsboom.org

**Konto:** Sparkasse Aurich-Norden

**IBAN:** DE89 2835 0000 0000 0349 34

**BIC:** BRLA DE21 ANO



### Vorstellung des Ortssippenbuches „Lütetsburg-Norden (1639-1940)“

Die Vorstellung des Ortssippenbuches „Lütetsburg-Norden (1639-1940)“ erfolgte im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in der Kirche zu Bargebur, deren Geschichte in einem Vortrag vom Vorsitzenden der Upstalsboom-Gesellschaft Helmut Fischer (Norden) besonders herausgestellt wurde. Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lütetsburg-Norden zeigte sich sehr erfreut über das vorliegende zweibändige Werk. Pastor Detlef Sprick und Tido Graf zu Innhausen und Knyphausen verglichen dieses mit einem umfassenden Einblick in ein langes Gemeindeleben, in dem nunmehr viele familiäre Dokumente und Daten bereitstehen. Der Autor Uwe Boumann dankte Hertha Haack für die Korrektur seiner Arbeit und Ludwig Cassens (Heimatverein Norden) für die regionale Unterstützung aus den Kirchenarchiven Nordens. Hervorzuheben ist zudem die Arbeit der Ehefrau von Uwe Boumann, Klara Boumann. Sie bearbeitete das Buch „Geschichte der Reformierten Kirche zu Bargebuhr“ von E. Graf Knyphausen-Lütetsburg 14 - Abschrift des Buches von 1868, Druck u. Verlag Diedr. Soltau, Norden. Der komplette Abdruck befindet sich im ersten Band.





Pastor Detlef Sprick (oben), Samtgemeindebürgermeister Erwin Sell (mittig) und Tido Graf zu Innhausen und Knyphausen (unten) gingen in Ihren Grußworten auf die Bedeutung des neuen Ortssippenbuches für die Kirchengemeinde, die Samtgemeinde bzw. für die Familie zu Innhausen und Knyphausen ein.



Der Autor, Uwe Boumann, dankte Hertha Haak und Ludwig Cassens für die besondere Unterstützung bei der Erstellung seines Buches.



Der Vorsitzende der Upstalsboom-Gesellschaft, Helmut Fischer, erläuterte in seiner Buchvorstellung die einzelnen Daten und Fakten des neuen Werkes.



Helmut Fischer bedankte sich bei Uwe und Klara Boumann.

Der Verkauf des Ortssippenbuchs fand regen Anklang. An dieser Stelle ein besonderer Dank an Beate Visser, Monika Ihler und Rudolf Onken für die tatkräftige Unterstützung beim Buchverkauf.



Die kleine Teepause mit "Krintstuu" im Hotel Restaurant Möwchen war sehr gut besucht.

# Fünf Jahre Arbeit und fast 15 000 Namen

Uwe Boumann legt Ortssippenbuch Band 111 vor – Herausgeber Upstalsboom-Gesellschaft

Irm Hartmann

Uwe Boumann hätte den einen einzigen mehr gern gehabt, um die 15 000 vollzumachen. Aber es muss ja alles seine Richtigkeit haben, also 14 999 Namen, die den Mann aus Uppgant-Schort gatt mal fünf Jahre seines Lebens gekostet haben. Klingt, als wäre es ihm eine Last gewesen, aber das Gegenteil ist der Fall. Boumann ist seit dem zwölften Lebensjahr mit dem Virus der Ahnenforschung infiziert. Und so waren die letzten fünf Jahre ein Eintrauchen in die Historie, in Geschichten und Schicksale. „Die Familien der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Lütetsburg-Norden (1639 bis 1940), Kirche Bargebur“, Band 111 aus der Reihe „Ostfrieslands Ortssippenbücher“ der Upstalsboom-Gesellschaft wurde kürzlich der Öffentlichkeit vorgestellt.

Uwe Boumann ist nicht nur seit jeher an Ahnenforschung interessiert, er hat schon vor Jahren damit begonnen, seine Recherchen auch zu veröffentlichen. Zusammen mit Harm Bents, Peter Seidel und Albert Janssen hat er 2009 die Chronik der Gemeinde Uppgant-Schort mit Siegelsum herausgegeben. Und ist danach tief in die eigene Familienge-



Klara und Uwe Boumann (Mitte) stellten Ludwig Cassens, Hertha Haack, Graf Tido zu Inn- und Knyphausen, Detlef Sprick, Erwin Sell und Helmut Fischer das Buch vor.  
Foto: Uwe Boumann

schichte eingetaucht – da galt es immerhin, den eigenen Stammbaum bis 1380 zu rekonstruieren. Und dann hat Boumann alles zusammengetragen, was er zur Bruhns-Familie in den verschiedensten Quellen finden konnte („Die Bruhns-Familie 1781 bis 2015, Ditzum/Rheiderland“). Dieses Werk, auch reich an fotografischen Dokumenten, hat er 2015 abgeschlossen.

Und dann? „Ich dachte, Lütetsburg, das ist ja eine kleine Gemeinde“, erzählt der fast

79-jährige in einem Gespräch mit dem KURIER. Zwei Jahre, glaubte er damals, werde er brauchen, um ausreichend Material zu sichten, zu sortieren, zuzuordnen und alles in eine entsprechende Form zu bringen.

Dass es dann fünf wurden? Kein Problem, findet Boumann, der am Ende nicht nur alle Namen und Daten zusammentrug, sondern auch viel Hilfe und Unterstützung von verschiedener Seite erhielt. Da war seine Frau Klara, die

Vorab hieß, es vor allem: Quellen finden, sichten und wenn möglich abfotografieren. „Ich habe mehrere Pespäter“, sagt Boumann und spricht auch von „Gigabyte an Fotos“. Kirchenbücher, allein 850 Grabsteine aus Bargebur – das ist nur ein Teil, der mit der Kamera gesichert wurde.

Dank der Unterstützung aus der gräflichen Familie durften Boumanns auch zur „Insel der Seligen“ im Lütetsburger Park, dort die Steine genauer Prüfung unterziehen, alle relevanten Daten sammeln. Damit nicht genug – für das Buch hat Boumann zusätzlich eine Skizze angefertigt, sodass der Leser erfährt, wer wo auf diesem privaten Friedhof zu Grabe getragen wurde. Wichtig nicht nur hier: Datenschutz – was nicht ohnehin öffentlich bekannt ist, braucht ggf. eine Genehmigung, um in einem Ortssippenbuch aufgelistet zu werden. Boumann ist hier wie überall akribisch vorgegangen.

Am Ende hat er Register angelegt, sämtliche Daten nachprüfbar mit eventuellen Quellen verweisen zusammengetragen, sagt aber auch: „Einen Band ohne Fehler? Gibt es nicht!“ Um dann mal eben aus dem Gedächtnis verschiedene besondere Daten einfach so abzurufen. Erste Predigt in Bargebur: 17. November

1684. Nur als Beispiel. Boumann hat auch Geschichten rund um die Wehrnachtsflut 1717 auf Lager, als keine Prädigt möglich war wegen des Wassers in der Kirche, erzählt von ganz frühen gemeinsamen Zeiten der Lutheraner und Reformierten in Lüdgeri, der ersten Beerdigung in Bargebur und manches mehr. Eine Sammlung von Namen ist eben viel mehr als eine Sammlung von Namen – es ist Eintrauchen in die Historie, in persönliche Geschichten und Schicksale.

„Geh‘ mal nach oben zu deinen Ahnen“, hat Klara Boumann in den letzten Jahren immer wieder zu ihrem Mann gesagt, wenn es ihn trieb, weiter zu forschen und zu recherchieren, wenn ihn diese Schicksale nicht losließen.

Jetzt aber hat er losgelassen: Zwei Bände sind es geworden, die zum Preis von insgesamt 70 Euro bei der Upstalsboom-Gesellschaft geordert werden können ([www.upstalsboom.org](http://www.upstalsboom.org)).

Kostenfrei zum Download stehen überdies weitere Personalisten bereit, die aus Kostengründen nicht mehr aufgenommen werden konnten. Dabei handelt es sich beispielsweise um Unverheiratete, deren Verbleib unbekannt ist oder auch Einträge, die ausschließlich Vornamen enthalten.

## **Inhalt:**

S. 113 Hans Jürgen Hilling: Die Nachkommen Godde Hillings auf Hof Hilgen bei Lathen an der Ems († um 1422) - Teil 1

S. 159 Mitteilungen der Upstalsboom-Gesellschaft

## **Titelseite:**

Titelfoto: Adolph Diurtco Hillingh (1755-1827), Oberpostmeister in Emden

Quelle: Archiv Hans Jürgen Hilling

## **Impressum:**

Die „Quellen und Forschungen zur Ostfriesischen Familien- und Wappenkunde“ erscheinen jährlich. Der Preis für ein Einzelheft beträgt 5€ (Erhalt nur gegen Vorkasse).

### **Herausgeber:**

Upstalsboom-Gesellschaft für historische Familienforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland e.V., Fischteichweg 16, 26603 Aurich, mail@upstalsboom.org

### **Schriftleitung:**

Helmut Fischer, Rosenweg 55, 26506 Norden, h.fischer@upstalsboom.org

### **Verantwortlich für die Mitteilungen der Upstalsboom-Gesellschaft:**

Bernhard Müller, Memeler Straße 16, 26802 Moormerland, b.mueller@upstalsboom.org

### **Druck:**

Jörg Saurwein, Wasserkuppenstr. 9, 36145 Hofbieber/ Ot Langenbieber.

Die Verfasser sind für ihre Beiträge selbst verantwortlich.